

2021 JAHRESBERICHT

STIFTUNG 1. FC KÖLN

Infos zu Aktivitäten

FC-STIFTUNG AUF INSTAGRAM UND FACEBOOK

Die Stiftung 1. FC Köln berichtet seit 2021 regelmäßig auf Instagram und Facebook über ihre Aktivitäten. Für FC-Fans und Unterstützer, die am gesellschaftlichen Engagement der FC-Stiftung interessiert sind, lohnt es sich, neben den FC-Hauptkanälen auch den Social-Media-Seiten der FC-Stiftung zu folgen.

In der Foto-Sharing-App Instagram gibt es im Feed und in der Story viele Eindrücke von Aktionen – wie etwa im Kinderkrankenhaus, im Seniorenheim und bei der Tafel Köln. Auf Facebook werden FC-Fans außerdem über Spendenaktionen oder Termine für Kurse wie „Fußballfans im Training“ auf dem Laufenden gehalten.

Den Instagram-Kanal der FC-Stiftung finden FC-Fans unter dem Nutzernamen @fckoeln_stiftung. Auf Facebook ist die Präsenz der FC-Stiftung über die Suche unter „Stiftung 1. FC Köln“ zu finden. Die FC-Stiftung freut sich auf zahlreiche neue Followerinnen und Follower auf den Social-Media-Kanälen.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit dem Jahr 2021 haben wir wider Erwarten ein zweites vollständig von Corona geprägtes Jahr hinter uns gebracht. Ein wirklich hartes Jahr für die ganze FC-Familie, für unsere Fans, für die ganze Region. Nicht nur der FC musste alle Reserven aktivieren, um diese Pandemie zu überstehen, vielen Familien, vielen Partnern ging es ebenso. Einige konnten diese Herausforderungen besser wegstecken, andere mussten noch härter kämpfen. Viele sind in Not geraten. Da wo sie schon da war, verschärfte sie sich oft dramatisch. Und wer im Sommer dachte, dass der Corona-Virus vielleicht lockerlassen würde, der wurde in unmittelbarer Nachbarschaft von einer noch nicht dagewesenen Hochwasserkatastrophe heimgesucht.

Genau hier setzen wir mit unserer Stiftungsarbeit an. Wir wollen helfen, wir wollen Hoffnung geben, wir wollen Mut machen und wir wollen weiterbilden. Die große Stärke unserer Stiftung ist das Zuhören und das Zupacken. Wir haben den Anspruch an uns, mit den Spenden, die uns erreichen, schnell, sehr konkrete Projekte umzusetzen, genau dort wo die Menschen Bedarf haben. Neben langfristigen, gut konzipierten Projekten, die wir vor allem im Schwerpunkt Bildung in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, gehören für uns immer wieder Projekte dazu, die unmittelbar

Wirkung erzeugen. In dieser Hinsicht ist uns auch in diesem besonderen Jahr einiges gelungen.

Wir freuen uns, mit diesem Jahresbericht eine Übersicht zu präsentieren, die deutlich macht, mit welcher Leidenschaft die Stiftung 1. FC Köln ihre Spenden eingesammelt hat und wie sinnvoll diese Mittel verwendet werden.

Ein großes Plus war es, dass wir bereits im Jahr zuvor unsere Stiftungsarbeit schnell an die besonderen Corona-Bedingungen angepasst hatten und Wege gefunden haben, trotz vorgeschriebener Distanz viel Nähe und menschliche Wärme aufzubauen. So konnten wir auch nach erneut steigenden Inzidenzen im Herbst, auf diese Erfahrungen zurückgreifen oder nahtlos an einige Projekte anknüpfen.

Im Rückblick können wir stolz sagen, dass die Stiftung 1. FC Köln in einer wirklich sehr herausfordernden Zeit, eine Belastungsprobe mit Bravour bestanden hat und dass sie zweifellos auch in Zukunft ein wichtiger Teil unserer FC-Identität sein wird.

Vielen Dank




Dr. Werner Wolf
Präsident 1. Fußball-Club
Köln 01/07 e.V., Vorsitzender
des Stiftungsvorstands

Claus Dillenburger
stellv. Vorsitzender
des Stiftungsvorstands





Nicole Fischer
Geschäftsführendes Mitglied
des Stiftungsvorstands

Dr. Carsten Wettich
Vizepräsident 1. Fußball-Club
Köln 01/07 e.V., Vorsitzender
des Stiftungsrats

Philipp Türoff
Geschäftsführer
1. FC Köln GmbH & Co. KGaA,
stellv. Vorsitzender des
Stiftungsrats



Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind als geschlechtsneutral zu verstehen.

2021 BILDUNGSFELDER

GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN

NACHHALTIGKEIT UND
UMWELTSCHUTZ

VIELFALT UND
MENSCHENRECHTE

»DER 1. FC KÖLN IST SICH SEINER SOZIALEN
UND GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG
BEWUSST UND NUTZT SEINE STRAHLKRAFT,
UM RÄUME FÜR GESELLSCHAFTLICHEN AUS-
TAUSCH ZU SCHAFFEN UND HOCHWERTIGE
BILDUNG ZU FÖRDERN.«

Dr. Werner Wolf, Präsident 1. FC Köln &
Vorsitzender des Stiftungsvorstands



VISION & MISSION

Die Stiftung 1. FC Köln hat sich zur Saison 2021/22 neu ausgerichtet. Im Zuge dessen wurden auch die Vision und Mission überarbeitet. Das Thema Bildung wurde als neuer Förderschwerpunkt festgelegt, untergliedert in die Bereiche „Gesundheit & Wohlergehen“, „Nachhaltigkeit & Umweltschutz“ sowie „Vielfalt & Menschenrechte“.

VISION

Wir sind mit unserem gesellschaftlichen Engagement führend im deutschen Profifußball. Auf unserem Weg bilden wir für jeden Menschen, dem wir begegnen, neue Perspektiven.



MISSION

Unter dem Motto „Mer stonn zo Dir!“ der FC-Hymne machen wir durch vielfältige Bildungsförderung einen entscheidenden Unterschied im Leben der Menschen aus. Unser regionales bis internationales Engagement für eine nachhaltige und generationsübergreifende Entwicklung der Gesellschaft entfaltet Wirkung durch Partnerschaftlichkeit und bildet mit Menschen Perspektiven für ihre gestaltungsoffene Zukunft.

UNSER LEITBILD: GEMEINSAM PERSPEKTIVEN BILDEN

Gemeinsam

Wir glauben an die Stärke kultureller Vielfalt und die Stärkung gesellschaftlicher Strukturen durch Kooperation und Zusammenhalt. Überregionales und generationsübergreifendes Engagement entwickelt Verständigung und individuelle Leistungs- und Wohltätigkeitsbereitschaft, die wir durch unsere Stiftungsarbeit fördern und für diese ebenfalls einfordern. Partnerschaft durch gemeinsame Ziele ist für uns ein großartiger Wirkungsverstärker und Bedingung, um Perspektiven zu bilden.

Perspektiven

Wir bieten Menschen durch unsere Projekte und Angebote eine selbstbestimmte und individuelle Weiterentwicklung. Dadurch werden sie befähigt, neue Chancen auf eine gestaltungsoffene Zukunft wahrzunehmen. Wir fördern Menschen, die sich durch Vielfalt auszeichnen, um an nachhaltigen Veränderungen mitzuwirken.

Bilden

Bildung ist unser Schlüsselwerkzeug, um soziale Gerechtigkeit, Demokratie, ökologisches Bewusstsein und wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Unser Fokus liegt auf der Förderung von Transferleistungen, Kreativität und sozialer Kompetenzen, um sich in der Vielfalt der Gesellschaft angemessen zu verhalten und nach einem demokratischen Wertekanon zu leben. Bildung ist für uns unverzichtbar und eröffnet unserer pluralen Gesellschaft neue Perspektiven.

DIE STIFTUNG 1. FC KÖLN FOKUSSIERT SICH AUF DEN FÖRDERSCHWERPUNKT BILDUNG UND RICHTET IHRE PROJEKTE UND KOOPERATIONEN NACH DREI BILDUNGSFELDERN AUS:

Warum Bildung?

Der 1. FC Köln versteht Bildung als ein Grundrecht und Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben in jedem Alter. Bildung fördert gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit als wichtiger Faktor einer demokratischen Gesellschaft und ermöglicht Selbstbestimmtheit. Im Rahmen des Projektes **FC-Stadionakademie** werden Kindern und Jugendlichen praxisnah und altersgerecht wichtige gesellschaftliche Themen vermittelt, wie zum Beispiel der Umgang mit Gewalt und Diskriminierung und welche Risiken und Chancen dabei der Fußball bietet.

Als Grundlage für die individuelle Zukunftsgestaltung von Menschen ist Bildung ein wichtiger Baustein, eine gesellschaftliche Abwärts Spirale zu durchbrechen und wirkt gleichzeitig integrationsfördernd. Die Stiftung 1. FC Köln schafft erweiterte Bildungsangebote mit dem Fokus auf individuelle und zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung. Dabei unterstützt die FC-Stiftung mit dem Projekt **Rut-Wiesse-Familich** auch das soziale Engagement vieler FC-Fanclubs mit den nötigen finanziellen Mitteln zur Projektumsetzung. Dadurch werden größere und kleinere Projekte umgesetzt und das Bildungsangebot vervielfältigt.

Gesundheit und Wohlergehen

Gesundheit als ein Grundrecht jedes Menschen zeigt sich nicht nur in der physischen Verfassung. Wir bieten Bildungsmöglichkeiten, neue Wege zur eigenen Gesundheitsförderung einzuschlagen. Mit dem kostenlosen Projekt **Fußballfans im Training** für übergewichtige FC-Fans, soll Spaß an Sport sowie Bewegung vermitteln und damit einen gesünderen Lebensstil vermitteln.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Menschen, die sich eigene Versorgung nicht leisten können. Um diese Unterstützung nachhaltig leisten zu können, startete die Stiftung 1. FC Köln im Zuge der Corona-Pandemie im März 2020 eine umfassende Kooperation mit der Tafel Köln und allen angeschlossenen Ausgabestellen, um den drohenden Ausfall der Lebensmittelversorgung für Bedürftige in Köln zu verhindern. Um mehr Menschen in Köln mit

Lebensmittelspenden der Tafel helfen zu können, eröffnete im November 2020 die erste eigene „**FC-Lebensmittelausgabestelle**“.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Der Klimawandel und die ökologische Zerstörung der Erde sind einige der dringendsten Themen unserer Zeit. Der 1. FC Köln handelt nachhaltig und setzt sich mit Bildungsangeboten für ein gesellschaftliches nachhaltiges Bewusstsein ein. Mit Umweltkonzepten und unserer Reichweite unterstützen wir den Erhalt unserer Ökosysteme.

Um dieses nachhaltige Bewusstsein zu unterstreichen, ist der 1. FC Köln der „**Allianz für Entwicklung und Klima**“ beigetreten. Diese Allianz ist eine im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gegründete Stiftung. Die Allianz setzt neben der Vermeidung und Minderung von Treibhausgas-Emissionen auch auf den Ausgleich von CO₂-Emissionen.

Vielfalt und Menschenrechte

Akzeptanz von Vielfalt und die Achtung aller Menschenrechte sind in unserer Gesellschaft noch immer nicht selbstverständlich. Um diese Selbstverständlichkeit zu fördern, unterstützt die Stiftung 1. FC Köln das Projekt „**Scoring Girls**“ in Köln, das Mädchen und jungen Frauen – unabhängig von ihrer Nationalität, sozio-ökonomischen Herkunft oder Glaubensrichtung – die Chance bietet, gemeinsam ihre Stärken und Interessen zu erkennen und Selbstvertrauen aufzubauen, um ihre Lebensträume umsetzen zu können.

Weiterhin setzen wir uns mit Bildungsangeboten und Partnerschaften für eine Kultur der Vielfalt ein, für Inklusion und politische Meinungsbildung. So kooperiert die FC-Stiftung mit dem Zentrum für Arbeit durch Bildung und Sport der **Gold-Kraemer Stiftung**. Im Leistungszentrum in Frechen und am RheinEnergieSportpark trainieren die Männer mit geistigen Einschränkungen unter Berücksichtigung des Leistungsniveaus unter professionellen Bedingungen und entwickeln soziale Kompetenzen.

BILDUNG

UNSERE BILDUNGSFELDER:

GESUNDHEIT & WOHLERGEHEN
NACHHALTIGKEIT & UMWELT
MENSCHENRECHTE & VIELFALT

2021 RÜCKBLICK

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

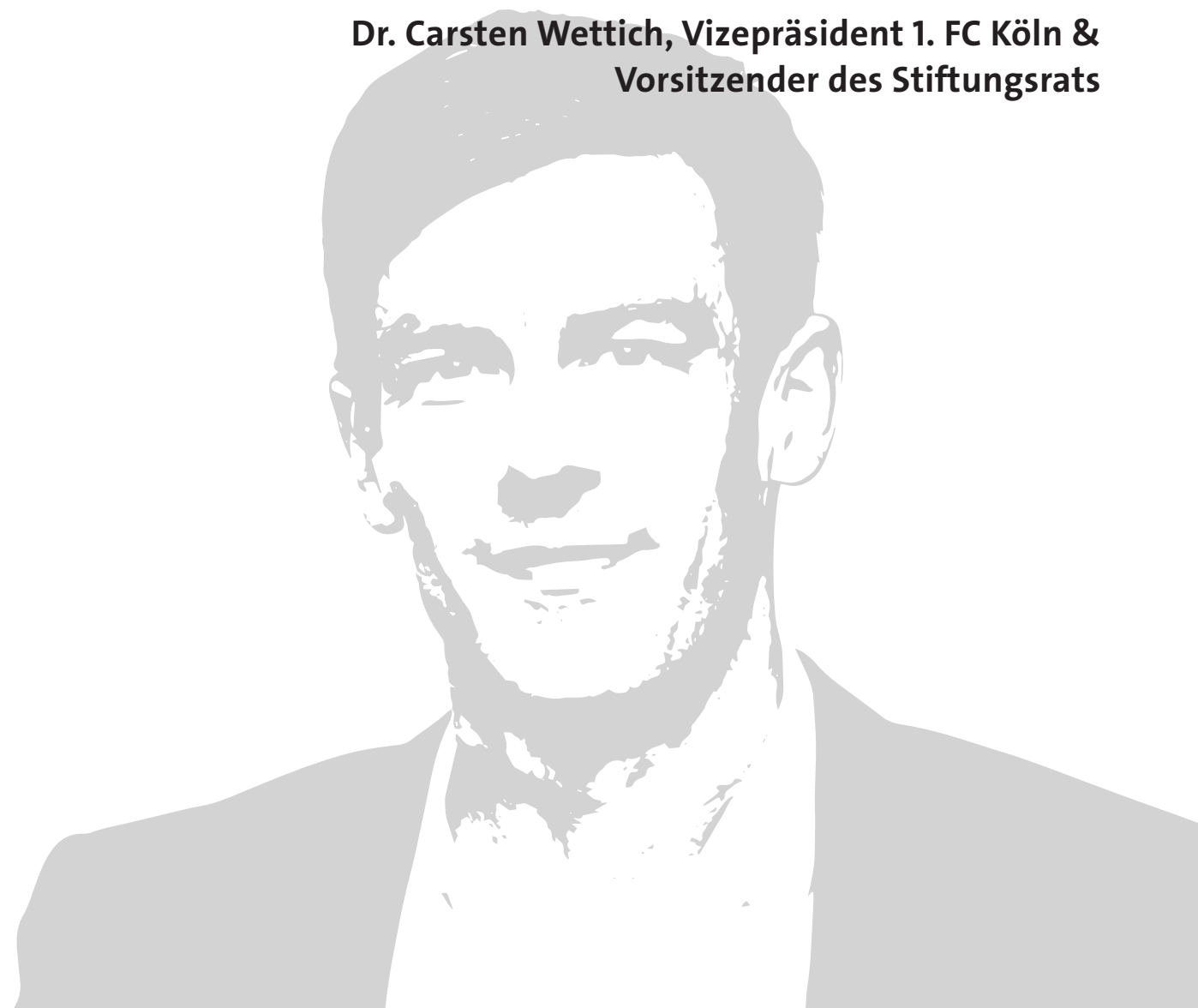
OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

»ALS GRÖßTER SPORTVEREIN IN DER REGION
ÜBERNEHMEN WIR SOZIALE VERANTWORTUNG,
UM MENSCHEN EINE SELBSTBESTIMMTE UND
GESTALTUNGSOFFENE ZUKUNFT, GEPRÄGT
VON GESELLSCHAFTLICHER TEILHABE UND
CHANGENGLEICHHEIT IN EINER DEMOKRA-
TISCHEN GESELLSCHAFT, ZU ERMÖGLICHEN.«

Dr. Carsten Wettich, Vizepräsident 1. FC Köln &
Vorsitzender des Stiftungsrats



JANUAR BIS MÄRZ

Der 1. FC Köln steht für Vielfalt und Akzeptanz in einer bunten Gesellschaft. Im Rahmen des Diversity-Spieltags am 16. Januar 2021 gegen Hertha BSC fand eine FC-Stadionakademie mit U19-Trainer Stefan Ruthenbeck und jungen Mitgliedern der Kölner Haie und des FC-Kidsclubs unter dem Motto Vielfalt und Diskriminierung im Sport statt. Ziel der FC-Stadionakademie ist die Förderung politischer Bildung von Kindern und Jugendlichen sowie eine Verbesserung der eigenen Meinungsbildung.

Das folgende Heimspiel gegen Arminia Bielefeld am 31. Januar 2021 stand im Zeichen des DFL-Aktionsspieltags „NieWieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“. Auch in diesem Jahr gedachte der FC den Opfern des Nationalsozialismus, diesmal besonders jenen Menschen, die wegen ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität verfolgt wurden. Am Geißbockheim erfüllte die Stiftung 1. FC Köln einem großen FC-Fan seinen letzten Herzenswunsch, noch einmal unter Corona-Schutzmaßnahmen eine Trainingseinheit der FC-Profis mitzuerleben.

Im zweiten Jahr in Folge fand der Kölner Karneval aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt statt. Stattdessen nutzte die FC-Stiftung die karnevalistischen Feiertage, um unter dem Motto „Helfe statt fiere“ mehr als 300 vollgepackte Karnevalstüten an bedürftige Menschen in Notschlafstellen für Wohnungslose und Kontaktstellen für Drogenabhängige zu verteilen. Die FC-Fans unterstützten die Aktion „Helfe statt fiere“ durch den Kauf eines Karnevalstrikots. 1,11 Euro pro verkauftem Trikot spendete der FC an die Kölner Kunst- und Kulturszene, die besonders stark von der Pandemie betroffen war.

Auf den Banden im RheinEnergieSTADION und im GeißbockEcho hatte die Stiftung 1. FC Köln in der Weihnachtszeit für die Unterstützerkampagne „Mer stonn zo dir“ geworben und zu Spenden aufgerufen. Stellvertretend für viele FC-Fanclubs, die im Rahmen der Kampagne die FC-Stiftung unterstützten, nahm Jan Ermtraud vom Fanclub FC Hotspurs Mittelrhein Mitte Februar eine offizielle Spendenurkunde und einen signierten Geißbock entgegen.

Diese und viele weitere Zuwendungen an die FC-Stiftung werden vorrangig in eigenen operativen Stiftungsprojekten wie der Tafel-Unterstützung oder in Bildungsprojekten eingesetzt. Die gezielte Weitergabe von Drittmitteln erfolgte als Ausstattungs- und Fahrradspende in Kooperation mit der ZEG an den Endlich. Palliativ & Hospiz im Dr. Mildred Scheel Haus der UK Köln e.V., an den Gremberger Treff e.V. zur Brückenfinanzierung fehlender Einnahmen aufgrund der Corona-Einschränkungen oder an den Helfen Schmeckt e.V. in Form einer Spende von Fußbällen und dringend benötigter Kleidung, um bedürftige Menschen auf Mallorca zu unterstützen.

Ebenfalls im Februar startete die FC-Stiftung in Kooperation mit dem „Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.“ ein Projekt, bei dem sich Mitarbeitende des 1. FC Köln als ehrenamtliche Impfpaten zur Unterstützung und Begleitung von Senioren im Impfprozess engagieren konnten. Im März begleiteten FC-Präsident Dr. Werner Wolf und der ehemalige Geschäftsführer Alexander Wehrle Senioren zu Impfterminen. Im Zuge dieser Aktionen wurde die FC-Stiftung mit der Sepp-Herberger-Urkunde 2021 in der Kategorie „Corona-Engagement“ ausgezeichnet.

Im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ positionierte sich der 1. FC Köln klar gegen jegliche Art von Diskriminierung. Vor dem Heimspiel gegen Borussia Dortmund wärmten sich die FC-Profis mit „100% Menschenwürde“-Sondershirts auf und die FC-Stadionakademie veranstaltete gemeinsam mit dem BVB-Lernzentrum einen Workshop über Flucht und Fußball. Mitte März fand anlässlich der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ ein virtueller Workshop der FC-Stadionakademie in Zusammenarbeit mit den Kölner Haien statt. Die teilnehmenden Jugendlichen lernten verschiedene Formen des alltäglichen Rassismus kennen und erarbeiteten Lösungsmöglichkeiten, um Alltagsrassismus entschieden entgegenzuwirken.

Welche Mehrwerte Bildungsangebote im Fußballkontext erzeugen können, zeigte das Projekt „kicken&lesen Köln“, das die Leseförderung von Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahren unterstützt. FC-Co-Trainer André Pawlak ermutigte die teilnehmenden Sieger der Halbjahreswertung in einem virtuellen „Meet & Greet“ nicht nur

12.212,20

Euro wurden im Projekt „Helfe statt fiere“ für die Kölner Kunst- und Kulturszene gesammelt.

auf dem Sportplatz, sondern auch beim Lesen am Ball zu bleiben. Normalerweise hätte für die Projektteilnehmer auch ein exklusiver Trainingstag am Geißbockheim auf dem Programm gestanden, dieser konnte aufgrund der Pandemie aber nicht durchgeführt werden. Um den Jungen einen alternativen fußballerischen Anreiz bieten zu können, produzierte die FC-Stiftung in Kooperation mit der SK Stiftung Kultur ein professionelles Anleitungsvideo mit verschiedenen Fußballübungen.



»Gerade in diesen für viele Menschen so herausfordernden Zeiten ist es wichtig, den Blick für die besonders Bedürftigen in unserer Gesellschaft nicht zu verlieren. Es ist schön, wenn wir ihnen mit dieser Geste eine Freude machen konnten.«

Dr. Werner Wolf, Präsident 1. FC Köln, zur Aktion „Helfe statt fiere“



GEMEINSAM FÜR VIELFALT

Der 1. FC Köln stellte sein Heimspiel am 16. Januar 2021 gegen Hertha BSC unter ein besonderes Motto: Gemeinsam mit den Kölner Haien trat der FC unter dem Titel „Lebe wie du bist! – Gemeinsam für Vielfalt“ für Akzeptanz und Gleichberechtigung ein. Um weithin ein Zeichen zu setzen, warben der FC und die Haie das gesamte Wochenende mit verschiedenen Aktionen für eine bunte Gesellschaft und ließen unter anderem die Pylonen des RheinEnergieSTADIONS in Regenbogenfarben leuchten.

Treffen Sonnenstrahlen auf Regentropfen, spannt sich zuweilen auch über Köln ein Regenbogen, der vom Geißbockheim über Wiesen und Dächer bis zum RheinEnergieSTADION reicht. Am Tag des Bundesliga-Heimspiels des 1. FC Köln gegen Hertha BSC öffnete der Himmel nicht seine Schleusen – und auch die Sonne brach nur sporadisch durch die dichte Wolkendecke. Dafür strahlten die Pylonen des RheinEnergieSTADIONS bunt in den Himmel und auch die Geschäftsstelle des FC wurde in Regenbogenfarben angeleuchtet.

Der 1. FC Köln nahm seine Bundesligapartie zum Anlass, um für Offenheit einzustehen, sei es in Bezug auf Herkunft, Weltanschauung, geschlechtliche oder sexuelle Identität. Die FC-Profis traten gegen Hertha BSC in einem Sondertrikot an, das ein Zeichen für Vielfalt setzte. Wie schon in der vergangenen Saison wurde die Aktion von den Partnern REWE Group und DEVK unterstützt, deren Sponsorenlogos jeweils in Regenbogenfarben gehalten waren. Das Kampagnenmotiv mit der Botschaft „Lebe wie du bist“ zierte den Spielball und die Eckfahnen, auch die Kapitänbinde von Jonas Hector und die Masken des FC-Betreuerteams waren regenbogenbunt.

„Als 1. FC Köln blicken wir über den Tellerrand unseres Kerngeschäfts Profifußball hinaus. Der FC und die Kölner Haie sind die beiden größten Kölner Sportvereine. Diese Strahlkraft nutzen wir gemeinsam, um uns für Diversität stark zu machen. Der 1. FC Köln steht für Vielfalt auf dem Platz und auf den Rängen. Vielfalt hat dabei viele Dimensionen, sei es Herkunft, Weltanschauung, geschlechtliche oder sexuelle Identität. Es ist ein kraftvolles Signal, dass der FC Flagge zeigt für Akzeptanz und Gleichberechtigung – über alle Grenzen unserer Sportarten und Fangruppen hinweg“, sagte der ehemalige FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle.

Bereits in der Woche vor dem Spiel schmückten Fahnen mit dem Kampagnenmotiv den Oskar-Rehfeldt-Weg in Richtung Stadion. Mit einem von FC-TV produzierten Film, der im Vorfeld des Spiels auf der Website und den Social-Media-Kanälen des FC erschienen war, machte der Verein auf die Vielfalt in der Bevölkerung und beim FC

aufmerksam. Im Onlineshop des Vereins ist ein Diversity-Shirt erhältlich. Die Erlöse aus dem Verkauf der Sondershirts kamen vollumfänglich der Stiftung 1. FC Köln zugute.

Einen Tag nach dem Spiel des FC gegen Hertha BSC passten die Kölner Haie ihre Trikots für die Partie gegen die Pinguins Bremerhaven ebenfalls an. Die Rückennummern waren in Regenbogenfarben verziert und im Nackenbereich war das Kampagnenlogo des Diversity Days zu sehen.

Um sich auch nachhaltig für Diversität stark zu machen, informierten und klärten beide Vereine rund um ihre Spieltage auf und boten Plattformen für LGBTIQ-Initiativen.

Die Kölner Haie und der 1. FC Köln danken allen Partnern, den Kölner Sportstätten, dem Sportamt, der RheinEnergie, den beiden Partnern REWE Group und DEVK sowie der Lanxess-Arena für die Unterstützung. Auch die Gastvereine Hertha BSC und Pinguins Bremerhaven waren in das Projekt eingebunden und unterstützen dessen Botschaft.



WORKSHOP GEGEN DISKRIMINIERUNG

Ein Fußballprofi wird aufgrund seiner Hautfarbe von Fans auf der Tribüne verbal angegriffen. Affenlaute sind zu hören. Ein Eishockeyspieler wird wegen seiner Sexualität homophob beleidigt. Von Szenen wie diesen wurde den Kindern während des Anti-Diskriminierungs-Workshops der FC-Stadionakademie berichtet. 13 Mitglieder im Alter von neun bis zwölf Jahren aus dem Haie-Kidsclub und dem FC-Kids- und Jugendclub diskutierten, ob sie ein Spiel nach solchen Vorfällen abbrechen würden. Und ihre Meinung war einstimmig: Sie würden allesamt den betroffenen Sportler unterstützen, sich mit ihm solidarisch zeigen – und gemeinsam das Feld verlassen.

In dem rund eineinhalbstündigen virtuellen Workshop, den das Kölner Fanprojekt gemeinsam mit der Stiftung 1. FC Köln und dem Team des FC-Kids- und Jugendclub veranstaltete, setzten sich die jungen Teilnehmenden in regen Diskussionen mit den Themen Vielfalt und Diskriminierung im Sport auseinander. Der Workshop fand in Kooperation mit den Kölner Haien statt und wurde virtuell per Video-Telefonie abgehalten.

Um sich der Debatte spielerisch anzunähern, änderte jedes Kind zu Beginn der digitalen Veranstaltung seinen Namen, um für die Dauer des Workshops wie sein jeweiliger Lieblingsfußballer oder -Eishockeyspieler zu heißen. Dadurch konnten sich die jungen Sportfans besser in die Profisportler hineinversetzen und über Unterschiede zwischen den Mannschaften und den einzelnen Spielern austauschen. Sie sprachen darüber, wie sie den Begriff Vielfalt auslegen und was er überhaupt bedeutet. Die Kinder wurden dafür sensibilisiert, auch in Zukunft fair mit Mitmenschen umzugehen und sich gegenseitig zu akzeptieren. Teilnehmer Fabrice sagt nach dem Workshop: „Der FC möchte mit dem Diversity Day ein Zeichen setzen, dass jeder so leben kann wie er möchte. Es ist egal, ob man einen Mann, eine Frau oder beides liebt.“

Moderiert wurde der Workshop von Torben Faubel aus der FC-Stadionakademie. Ebenfalls Teil der virtuellen Gesprächsrunde waren Stefan Ruthenbeck, Trainer der FC-U19, und Colin Ugbekile, Eishockey-Profi bei den Kölner Haien. Der in Solingen geborene Verteidiger mit nigerianischen Wurzeln hat aufgrund seiner Hautfarbe schon selbst Erfahrungen mit Rassismus gemacht und möchte heutzutage zur Aufklärung und Sensibilisierung für das Thema in der Gesellschaft beitragen. „Ich möchte Teil der positiven Veränderung sein. Wenn man sieht, was gerade in der Welt passiert, ist jetzt ein guter Zeit-

punkt, Themen wie Diskriminierung anzusprechen und diese zu bekämpfen.“ Auf die Frage, ob er bei diskriminierenden Vorfällen ein Spiel abbrechen würde, sagt Ruthenbeck: „Als Trainer sind wir in der Verantwortung, dann auch nach außen zu zeigen: ‚Stopp, das geht nicht mehr.‘ Die Betroffenen, um die es dann geht, sind einfach wichtiger.“

Das Kölner Fanprojekt bietet mit der FC-Stadionakademie eine Maßnahme gegen Gewalt und Ausgrenzung für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse aus allen Schulformen sowie Jugendgruppen aus außerschulischen Jugendeinrichtungen an. Normalerweise richten sich die Angebote insbesondere an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren und behandeln Themen wie Gewalt im Stadion oder Ausgrenzung. Die Workshops der Stadionakademie werden außerhalb von Corona an Spieltagen mit einem Stadionbesuch verbunden. Das Projekt der FC-Stiftung deckt zwei ihrer Kernthemen ab: Bildung und Fairplay.

Hinter dem Workshop steht der gemeinnützige Verein Lernort Stadion e.V. für das Netzwerk der bundesweiten Lernzentren und bietet Weiterbildung und Beratung im Themenfeld Fußball und Bildung. Die Workshops werden von der Stiftung 1. FC Köln organisiert und finden meist im Sportinternat statt.



Motivieren, dranbleiben, nicht aufgeben! 1:0 GEGEN CORONA

Erstmals seit Beginn der Kooperation zwischen der Stiftung 1. FC Köln und des Caritasverbandes der Stadt Köln konnte trotz intensiver Bemühungen das Aktivierungsevent im Herbst 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Auch alternative Veranstaltungsformen fielen den Auswirkungen der Pandemie zum Opfer.

Doch das Projekt machte aus der Not eine Tugend. Viele Jugendliche hatten für 2020 einen klaren Plan nach der Schule. Doch Corona machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Seit Beginn der Pandemie stiegen die Unterstützungsanfragen von Jugendlichen, deren Ausbildungen oder Praktika abgesagt wurden. Das Projekt „1:0 für Deinen Ausbildungsplatz!“ half unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen durch Beratungen an Kooperationschulen, Nottermine sowie durch Fensterberatungen aus dem Jugendbüro und digitale Beratungstermine. Der Kontakt zu den Kooperationsunternehmen blieb bestehen und ausbildungsinteressierte Jugendliche wurden an die entsprechenden Kontaktpersonen vermittelt.

Die Projektmitarbeiter gingen mit dem Lockdown kreativ um. Zahlreiche Beratungen fanden per Videokonferenz statt. Besonders Vorstellungsgespräche ließen sich so realitätsnah üben. Darüber hinaus wurden Erklärvideos für den Umgang mit wichtigen Berufsorientierungsseiten im Internet erstellt, Anmeldeprozesse an den Berufskollegs erläutert und Hilfsangebote bei der Stellenrecherche gemacht.

„Motivieren, dranbleiben, nicht aufgeben“ ist die Kernbotschaft, die das Projekt „1:0 für Deinen Ausbildungsplatz!“ in diesen außergewöhnlichen Zeiten versucht, den Jugendlichen noch stärker als zuvor zu vermitteln.

FC-Fan beim Training der Profis HERZENSWUNSCH ERFÜLLT



In der Woche nach dem Derbysieg begrüßte der FC mit Thomas Felten einen besonderen Zuschauer beim Training. Das FC-Mitglied durfte die nicht-öffentliche Einheit ausnahmsweise direkt hinter der Bande verfolgen. Der 49-Jährige aus Steffeln in der Eifel hat Krebs im Endstadium. Sein größter Wunsch war es, noch einmal hautnah eine Einheit der FC-Profis mitzuerleben. Die FC-Stiftung erfüllte ihm diesen Wunsch.

„Von der Truppe ist Timo Horn mein Lieblingsspieler. Früher waren es Pierre Littbarski oder Sunday Oliseh“, sagt Thomas Felten, der vor der Corona-Pandemie kaum ein FC-Spiel verpasst hatte. Gemeinsam mit seiner Familie beobachtete er aufmerksam, wie die FC-Profis konzentriert im Franz-Kremer-Stadion zu Werke gingen.

HELFE STATT FIERE

Der 1. FC Köln stellte den Sessionsabschluss unter das Motto „Helfe statt Fiere“. Mithilfe einer Spendenaktion konnten FC-Fans die Kunst- und Kulturszene unterstützen. Außerdem nutzte die FC-Stiftung den Rosenmontag, um Bedürftige mit einer Karnevalstüte zu überraschen.

Der 1. FC Köln und der Karneval sind traditionell eng miteinander verbunden. Schon in der FC-Charta steht: „Der FC gehört zu Köln, wie Dom und Rhein, wie Karneval und Kamelle, wie Veedel und Kölsch. Wir achten und pflegen unsere Tradition.“ Zur Tradition gehört auch, dass der FC mit einem eigenen Wagen am Rosenmontagszug teilnimmt. Doch der fiel 2021 wegen der Pandemie leider aus. Kein Bützchen, kein Schunkeln, kein Singen: Statt auf den Straßen Karneval zu feiern, mussten alle Jecken zu Hause bleiben, aus Rücksicht auf sich selbst und auf andere. Beim FC hieß es deshalb in diesem Jahr: „Helfe statt Fiere“. Eine Aktion, die auf die Corona-bedingte Notlage vieler Menschen in unserer Gesellschaft aufmerksam machte.

12.212,20 Euro wurden gespendet

Besonders betroffen von den Einschränkungen zur Pandemie-Eindämmung war die Kunst- und Kulturszene. Mit jedem verkauften Karnevalstrikot spendete der 1. FC Köln daher 1,11 Euro an den Kölner Kulturrat e.V. und fünf von der RheinEnergie Stiftung Kultur empfohlene Kunstinitiativen der freien Szene.

Insgesamt 9.990 Euro kamen auf diese Weise zusammen. Zusätzlich konnten FC-Fans ihren eigenen Beitrag leisten, damit diese Spendensumme weiter wächst. Unter dem Betreff „Helfe statt Fiere“ konnten sie ihren individuell festgelegten Spendenbetrag überweisen. Zum Dank für die Unterstützung verdoppelte die FC-Stiftung den gespendeten Fan-Betrag. Passend zum Sessionsabschluss gingen 1111,10 Euro an Fan-Spenden ein. Die FC-Stiftung spendete somit auch noch einmal 1111,10 Euro. Insgesamt sind also 12.212,20 Euro zugunsten der Kölner Kunst- und Kulturszene zusammengekommen. Doch die Spendenaktion sollte nur der Startschuss von „Helfe statt Fiere“ sein. Am Rosenmontag setzte der FC sein Engagement mit einer weiteren Aktion fort.

Karnevalstüten für Bedürftige

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FC waren am Rosenmontag in der Stadt unterwegs und verteilten mehr als 300 vollgepackte Karnevalstüten an bedürftige Menschen. Die Tüten mit Obst, Berlinern, Wasser, Fassbrause, Hygieneartikeln und Kamelle wurden zum Beispiel bei Notschlafstellen für Wohnungslose, bei Kontaktstellen für Drogenabhängige und bei Frauenhäusern vorbeigebracht.



„Wir freuen uns riesig über diese Aktion“, sagte Rainer Best, zuständiger Koordinator der Notunterkünfte des Sozialdiensts Katholischer Männer (SKM), der an der Notschlafstelle in der Vorgebirgsstraße die Karnevalstüten in Empfang nahm. „Wir haben hier ein Angebot für Menschen aus Osteuropa, die in Deutschland keine Sozialleistungsansprüche haben und die Ärmsten der Armen sind. Dass der FC an diese Menschen denkt, ist echtes Kölsches Engagement.“

FC-Präsident Dr. Werner Wolf sagte: „Gerade in diesen für viele Menschen so herausfordernden Zeiten ist es wichtig, den Blick für die besonders Bedürftigen in unserer Gesellschaft nicht zu verlieren. Es ist schön, wenn wir ihnen mit dieser Geste eine Freude machen konnten.“

Für soziale Aktionen wie diese stellt der FC seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwei Arbeitstage im Jahr zur Verfügung. Die Möglichkeit, sich in der Arbeitszeit für gute Zwecke einzusetzen, ist Teil des Nachhaltigkeitsengagements des FC. Die Karnevalstüten-Aktion wurde von den FC-Partnern REWE, DEVK, Gaffel, Rosbacher und Bäckerei Schneider unterstützt.



INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS



Der 1. FC Köln setzte im Zuge der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ ein Zeichen: Gegen Rassismus und Ausgrenzung – und für Offenheit und Vielfalt. Um Integration aktiv zu fördern und die Gesellschaft für das Thema Rassismus zu sensibilisieren, füllte die FC-Stiftung verschiedene Aktionen und Projekte mit Leben. Genauso wie Pfarrer Meurer, der sich in seiner Gemeinde in Köln-Vingst stark für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund einsetzt.



„Hau ab, du stinkst. Wenn das zu jemandem gesagt wird, ist der soziale Tod mitten im Leben“, sagt Franz Meurer. Der 70-Jährige ist Priester in Köln-Vingst, einem der ärmsten Stadtteile Kölns. Jedes vierte Kind leidet dort unter Armut, rund 65 Prozent der in Vingst lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund. Meurer ist für seine teilweise unkonventionellen Aktionen bekannt. Er ließ neben der Kirche einen Kondomautomaten aufstellen und sammelte einst in einer katholischen Sonntagsmesse Geld für den Bau der Kölner Zentralmoschee. „Respekt. Das ist das wichtigste Wort. Das kennt jeder. Das kann man in jeder Religion vermitteln“, sagt der Pfarrer in einem Videointerview zum Start der Internationalen Wochen gegen Rassismus, die vom 15. bis 28. März 2021 stattfanden. „Wenn du zu jemandem sagst: ‚Komm her, mach mit, hier ist der Ball.‘ Dann ist das die Auferstehung im Leben“, beteuert er. „Das Beste gegen Rassismus und Diskriminierung ist, wenn etwas für

alle ist.“ Ein Begegnungsort für alle wurde der Interkulturelle Garten im Flüchtlingszentrum FliehKraft in Köln-Nippes. Menschen konnten sich während der Corona-Pandemie nur sehr eingeschränkt begegnen. Besonders für Flüchtlinge, deren Lebensraum sich auf Gemeinschaftsunterkünfte beschränkt, gab es wenige Möglichkeiten, sich an der frischen Luft und dabei trotzdem in einem geschützten Raum aufzuhalten. Auch unabhängig von der Pandemie begegnen sich Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte noch zu selten. Es braucht daher mehr Orte des lockeren Zusammenkommens, um im Alltag gemeinsam Dinge zu erleben.

Der Goldene Jungs e.V. verteilte in Vingst Schulranzen. „Die kosten ja teilweise 300 Euro. Das können sich geflüchtete Familien gar nicht leisten. Aber sollen die Kinder ausgelacht werden, weil sie nur mit einer Tüte in die Schule kommen? Das sehe ich nicht ein. Zum Glück wollen viele Menschen ja teilen.“ Auch Patenschaften sind möglich. „In dem Moment, in dem ein geflüchteter Jugendlicher mit irgendjemandem von hier in Kontakt tritt und von dieser Person begleitet und unterstützt wird, verändert sich sein Leben völlig.“

Pfarrer Meurer erlebt täglich, wie sich Geflüchtete beispielsweise selbst Klavier spielen beibringen und erzählen, wovon sie träumen und was sie besonders gut können. „Natürlich vermitteln wir sie dann auch an Ausbildungs- und Arbeitsstellen.“ Und die Menschen zahlen es mit Dankbarkeit zurück. „Die, die mich auf der Straße am freundlichsten grüßen, sind die Menschen mit Migrationshintergrund, die mitgekriegt haben, dass wir Gutes für sie tun.“

Auch der 1. FC Köln setzt sich aktiv gegen Rassismus und für Integration ein. Um ein starkes Zeichen für Solidarität und eine tolerante Gesellschaft zu setzen, unterstützt der FC jährlich die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“, die an das Massaker von Sharpeville erinnern. Die südafrikanische Polizei erschoss am 21. März 1960 im Township Sharpeville 69 friedlich Demonstrierende. „Solidarität. Grenzenlos.“ - unter diesem Motto standen die Aktionswochen im Jahr 2021. Jährlich im März setzen in Deutschland und ganz Europa mehrere tausend Vereine, Organisationen, Schulen, Religionsgemeinschaften und Sportverbände öffentlichkeitswirksam ein Zeichen gegen Rassismus – und für Menschenrechte und Solidarität.

DIGITALE WORKSHOPS ZUM THEMA DISKRIMINIERUNG

Der 1. FC Köln beteiligte sich auch im Jahr 2021 auf vielfältige Weise an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“. Um ein Zeichen für Offenheit und Solidarität und gegen Ausgrenzung zu setzen, führte der FC im März verschiedene Projekte und Aktionen durch. Unter anderem setzten sich Kinder und Jugendliche in zwei digitalen Workshops der FC-Stadionakademie mit dem Thema Diskriminierung auseinander und sprachen über Vorurteile und Klischees.

„Heimat ist überall dort, wo ich mich wohlfühle“, sagt Luis aus der U15 des FC. Gemeinsam mit Mannschaftskollegen und Mitgliedern des FC-Kids- und Jugendclubs tauschte sich der 14-Jährige darüber aus, was Heimat für jeden Einzelnen ganz persönlich bedeutet. „Für mich ist Heimat nicht nur ein bestimmter Fleck Erde, sondern an mehreren Orten“, sagt er. „Von früher habe ich noch viele Freunde in Leverkusen. Seit meinem Wechsel zum FC habe ich in Köln weitere Freunde dazugewonnen. Überall dort, wo sie zu Hause sind, ist auch für mich Heimat.“ Die anderen Teilnehmenden im Alter von 14 bis 18 Jahren nickten und stimmten Luis zu.

Mit dem Begriff Heimat – erzählen die Jugendlichen – verbinden sie Orte, an denen sie sich wohl und geborgen fühlen. Heimat ist für sie nicht auf einen Ort oder auf ein Land beschränkt. In den vergangenen Jahren sind hunderttausende Geflüchtete aus verschiedenen Teilen der Welt nach Deutschland gekommen. Rund ein Viertel der in Deutschland lebenden Menschen hat einen Migrationshintergrund. Doch noch immer können sich nicht alle Menschen in unserer vielfältigen Gesellschaft zu jeder Zeit und überall akzeptiert, frei und sicher fühlen. Egal ob auf der Straße, im Büro oder in der Schule – noch immer werden Menschen zum Beispiel wegen ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religion diskriminiert, beleidigt oder ausgegrenzt. Bei der Wohnungssuche werden sie benachteiligt – und im Fußballstadion bisweilen rassistisch verunglimpft. Um Jugendliche für das gesellschaftsrelevante Thema Rassismus zu sensibilisieren, veranstaltete die FC-Stadionakademie anlässlich der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ im Vorfeld des Bundesligaspiels zwischen dem 1. FC Köln und Borussia Dortmund einen digitalen Workshop. Organisiert wurde die Veranstaltung von der FC-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Kölner Fanprojekt. Torben Faubel, Verantwortlicher der FC-Stadionakademie, führte durch den rund eineinhalbstündigen Workshop. Auch ein Mitarbeiter des BVB-Lernzentrums nahm teil. Die jungen Teilnehmenden setzten sich mit den Themen Flucht und Fluchterfahrungen auseinander und erarbeiteten anhand verschiedener Beispiele, wie sie sich gegen Diskriminierung und Ausgrenzung einsetzen können. In spannenden Diskussionen

beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Frage, wieso Menschen ihr Geburtsland verlassen und was es für sie bedeutet, ihr Zuhause hinter sich zu lassen. Zitate von bekannten Fußballspielern und die Aussage eines Politikers wurden in Kleingruppen diskutiert. Die Jugendlichen ordneten ein, welche Zitate sie als diskriminierend empfinden und erläuterten anschließend vor der gesamten Gruppe ihren Standpunkt. Der Workshop wurde virtuell über eine Videoplattform ausgerichtet.

FC setzt sich aktiv für Integration ein

Noch mit einer weiteren Aktion setzte sich der 1. FC Köln während der Internationalen Wochen gegen Rassismus für Vielfalt und Offenheit ein. Vor dem Bundesliga-Heimspiel gegen Borussia Dortmund wärmten sich die FC-Profis in Sonder-Tops auf. Zum einen war das Logo der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ mit der Aufschrift „Zusammen gegen Rassismus. 100% Menschenwürde“ abgebildet, zum anderen der FC-Hashtag #Lebewiedubist.



DER (FUßBALL-)LEHRER



„Lesen! Ich lese sehr gerne“, antwortet André Pawlak auf die Frage, was er in seiner Freizeit gerne macht. „Und was für Bücher?“, möchte Alessandro von der Katholischen Hauptschule Bülowstraße genauer wissen. „Neben Fußballbüchern lese ich besonders gerne Biografien. Zuletzt habe ich die Biografie von Jürgen Klopp gelesen, er fasziniert mich sehr“, erzählt der Co-Trainer des 1. FC Köln am Mittwoch, 24. März 2021, in einer Videoschleife mit Schulkindern im Alter von zehn bis 14 Jahren.

Für die Kinder ist es kein gewöhnlicher Schultag. Schließlich dürfen sie den Co-Trainer einer Bundesligamannschaft mit ihren Fragen löchern. Was sie zunächst jedoch nicht wissen: Pawlak war früher selbst als Lehrer tätig. Nach seinem Lehramtsstudium unterrichtete er die Fächer Chemie und Sport. Irgendwann aber tauschte er den Klassenraum als Arbeitsplatz gegen den Fußballplatz ein. Barren und Kreide wichen Stollenschuhen und Taktikbrett. „Es war definitiv mein Wunsch, hauptberuflich als Trainer zu arbeiten. Trotzdem bin ich froh, studiert zu haben und den Lehrerjob als Absicherung zu haben“, sagt Pawlak. „Wir raten ja auch unseren Nachwuchsspielern, einen guten Schulabschluss zu machen, um sich durch eine Ausbildung oder ein Studium ein zweites berufliches Standbein aufbauen zu können.“

Und wie viel darf Pawlak als Co-Trainer bei der Aufstellung und Taktik mitbestimmen? „Der Cheftrainer tauscht sich regelmäßig mit uns Co-Trainern über die Taktik für das nächste Spiel aus. Wir arbeiten als Team zusammen. Aber am Ende entscheidet natürlich der Cheftrainer“, erklärt Pawlak drei Schülern der Geschwister-Scholl-

Realschule. Ob er als Co-Trainer denn auch privat Kontakt zu den FC-Profis hat, will anschließend Mats wissen. „Nein, in der Freizeit nicht. Das ist bei euch und euren Lehrern doch genauso, oder?“, fragt Pawlak. Die Schüler nicken. Einige lachen. „Ich glaube, die Spieler sind auch ganz froh, wenn wir Trainer sie mal in Ruhe lassen“, ergänzt Pawlak – und schmunzelt ebenfalls. „Aber wenn wir mit den Spielern gemeinsam unterwegs sind, bei Auswärtsspielen zum Beispiel, tauschen wir uns auch gerne mal über private Dinge aus.“

Rund eine Stunde lang dauerte der muntere Austausch. Insgesamt acht Schulklassen nahmen an der digitalen Veranstaltung teil. Normalerweise hätten sich die Schüler aus nächster Nähe mit dem Co-Trainer des FC ausgetauscht. Aufgrund der Pandemie war das aber nicht möglich. Stattdessen hatten die Schüler die Möglichkeit, ihre Fragen per Videoanruf zu stellen. Bereits im Herbst des vergangenen Jahres unterhielten sich die jungen Teilnehmenden virtuell mit den FC-Profis Jannes Horn, Elvis Rexhebecaj und Robert Voloder. Im Austausch mit ihren Vorbildern erfuhren die Schüler mehr über das Leben der FC-Lizenzspieler und bekamen vermittelt, dass Bildung für die persönliche Zukunft sehr wichtig ist.

Ins Leben gerufen hat diese Veranstaltungen die Stiftung 1. FC Köln, die das Projekt „kicken&lesen Köln“ der SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn zur Leseförderung von Jungen unterstützt. Zwischen dem achten und zwölften Lebensjahr bricht das Interesse am Lesen bei vielen Jungen ein. Im Vergleich zu Mädchen liegen sie bei der Lesefertigkeit oft ein ganzes Schuljahr zurück. Ziel des wissenschaftlich begleiteten Projekts ist es, die Jungen neben Bällen auch für Bücher zu begeistern und ihnen das Lesen als attraktive Freizeitgestaltung näherzubringen.

Normalerweise hätte für die Jungs auch noch ein exklusiver Trainingstag am Geißbockheim auf dem Programm gestanden, bei dem sie unter Anleitung von FC-Jugendtrainern Fußball gespielt hätten. Wegen des Lockdowns fiel der Tag ebenso wie andere spannende Veranstaltungen aus. Um den Jungs alternativ einen Anreiz zu bieten, sich fußballerisch auszuprobieren und weiterzuentwickeln, hat die SK Stiftung Kultur in Kooperation mit der Stiftung 1. FC Köln ein Videotutorial mit verschiedenen Fußballübungen erstellt. Gemeinsam mit U16-Trainer Manuel Hartmann und FC-Nachwuchsspieler Jona Steinbach ist ein professionelles Anleitungsvideo entstanden. Elf verschiedene Übungen werden präsentiert, bei denen die Jungs ihr Ballgefühl und zahlreiche Tricks wie den klassischen Übersteiger oder die Rivelino-Finte zu Hause trainieren können.

Unterstützung für Senioren WEHRLE UND WOLF WERDEN IMPFPATEN

Trotz aller Schwierigkeiten: Die Impfkampagne gegen Corona lief Anfang 2021 an. Gerade ältere Menschen brauchten aber zum Teil Hilfe beim Impfprozess. Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des 1. FC Köln ließen sich deshalb als Impfpaten registrieren. Einer von Ihnen: Alexander Wehrle. Der ehemalige FC-Geschäftsführer begleitete einen 83-jährigen FC-Fan zur Corona-Schutzimpfung. „Dass der Herr Wehrle mich fährt, das glaub ich nicht“, sagte der langjährige FC-Fan Winfried Klünder überrascht.

Alexander Wehrle holte Winfried Klünder mit dem Auto in dessen Wohnung ab. Natürlich mit Maske und frisch getestet. Am Impfzentrum angekommen, blieb Alexander Wehrle auch bei der eigentlichen Impfung an Klünders Seite. Ein kurzer Einstich in den Arm und schon hatte Winfried Klünder es geschafft. FC-Präsident Dr. Werner Wolf stand der 83-jährigen Anne Marie Schramm beim Impfprozess zur Seite, half ihr bei der Anmeldung und brachte sie für ihre beiden Impftermine mit dem Auto ins Impfzentrum nach Köln-Deutz. Vermittelt wurde die Impfpatenschaft vom Bürgerzentrum Ehrenfeld.

Seit Ende Januar konnten Seniorinnen und Senioren über 80 Jahren telefonisch Impf-Termine vereinbaren. Da dies für manche eine große Hürde darstellte, unterstützte das Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. die Senioren im Impfprozess, in dem es ihnen ehrenamtliche Impfpaten zur Seite stellte. Impfpaten beantworten dem Impfling Fragen rund um die Corona-Impfung, vereinbaren gemeinsam Impftermine und begleiten die Senioren gegebenenfalls zum Impfzentrum in den Messehallen.



Corona-Engagement FC MIT SEPP-HERBERGER-URKUNDE AUSGEZEICHNET



Für die gesamte Gesellschaft bedeutet die Corona-Krise historische Herausforderungen. Der 1. FC Köln versucht dabei den Menschen in der Region zu helfen, die von den Folgen der Pandemie besonders schwer getroffen werden. Am 29. März 2021 wurde der FC dafür mit der Sepp-Herberger-Urkunde der gleichnamigen DFB-Stiftung geehrt. In der Kategorie Corona-Engagement belegte der FC den dritten Platz. Die ersten beiden Plätze sind traditionell Clubs oder Sportlern aus dem Amateurbereich vorbehalten.

FC-Präsident Dr. Werner Wolf: „Diese Pandemie besiegt niemand allein, das schaffen wir nur gemeinsam. Uns als 1. FC Köln war und ist es wichtig, hier unseren Beitrag zu leisten. Das gehört zu unserem Selbstverständnis als ein Club, der sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist und sich nachhaltig für die Menschen in seinem Umfeld einsetzt. Die Würdigung mit der Sepp-Herberger-Urkunde freut und bestärkt uns. Das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro werden wir direkt in unsere Corona-Projekte stecken.“

Der ehemalige FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle: „Die Urkunde ist besonders eine Anerkennung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Allein bei den Einsätzen für die Lebensmittelausgabestellen haben sie bisher schon mehr als 10.300 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Die Hilfsbereitschaft macht uns als FC-Verantwortliche sehr stolz. Sie zeigt, dass der gesamte 1. FC Köln hinter diesem Engagement steht.“

2021 RÜCKBLICK

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

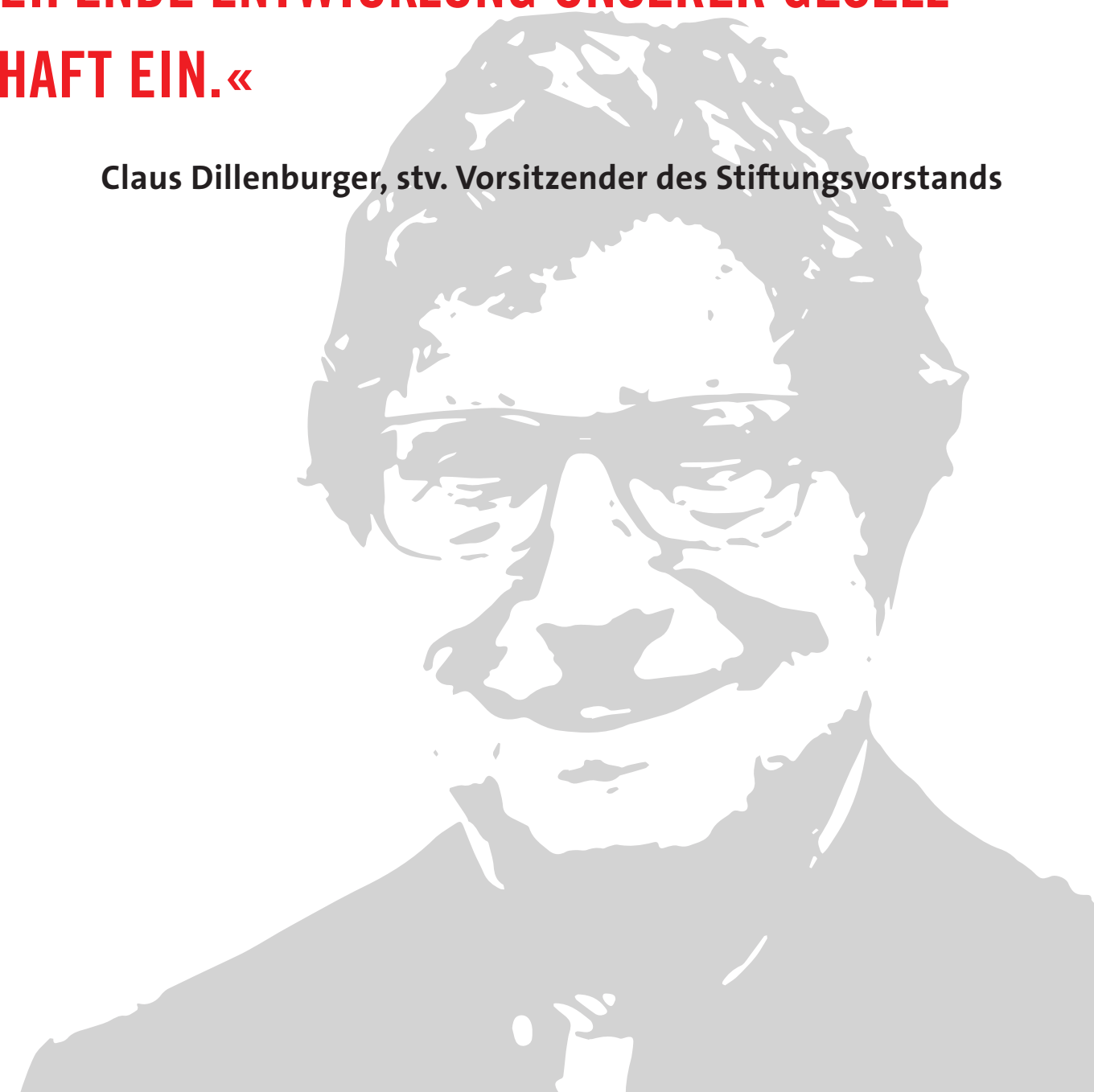
OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

»WIR MÖCHTEN DURCH VIELFÄLTIGE BILDUNGS-
FÖRDERUNG EINEN ENTSCHEIDENDEN
UNTERSCHIED IM LEBEN DER MENSCHEN
AUSMACHEN UND SETZEN UNS FÜR EINE
NACHHALTIGE UND GENERATIONSÜBER-
GREIFENDE ENTWICKLUNG UNSERER GESELL-
SCHAFT EIN.«

Claus Dillenburger, stv. Vorsitzender des Stiftungsvorstands



APRIL BIS JUNI

Im Frühjahr startete die siebte Auflage des Projekts „Fußballfans im Training“ in Kooperation mit der Deutschen Krebshilfe. Unter Anleitung eines FC-Trainers wird den Kursteilnehmenden über 13 Wochen der Weg zu einem gesünderen Lebensstil aufgezeigt und ein Anreiz gegeben, selbst aktiv werden. Auch die Teilnehmerinnen des Projektes „Scoring Girls“ kehrten erstmals nach dem Corona-Lockdown auf den Fußballplatz zurück. Die FC-Stiftung unterstützt das Projekt an zwei Standorten in Köln, das Mädchen und jungen Frauen – unabhängig von ihrer Nationalität, sozio-ökonomischen Herkunft oder Glaubensrichtung – über den Fußball und weitere Bildungsangebote die Chance bietet, eigene Stärken und Interessen zu erkennen und Selbstvertrauen aufzubauen.

Im Nachgang des Diversity-Spieltags wurden die Verkaufserlöse der „Lebe wie du bist“-Shirts in Höhe von über 10.000 Euro Anfang Mai an den anyway e.V. gespendet. 1998 gegründet, als damals erstes Jugendzentrum in Europa speziell für homo-, bi-, trans* und andere queere Jugendliche, sind die anyway-Räumlichkeiten mittlerweile Treffpunkt für jährlich circa 1.400 Jugendliche und junge Erwachsene. Wenige Tage später folgte die nächste Spendenübergabe. FC-Fans sammelten gemeinsam mit der Stiftung 1. FC Köln und der Bethe-Stiftung insgesamt fast 12.000 Euro für den Arche für Obdachlose e.V.. Der Verein plant unter anderem den Umbau von mehreren Gebäuden in Köln, um sie Menschen ohne Obdach zur Verfügung zu stellen.

Die FC-Stiftung kümmert sich seit Beginn der Corona-Pandemie zudem intensiv um die Lebensmittelversorgung von bedürftigen Menschen. Was als schnelle Soforthilfe begann, entwickelte sich in Kooperation mit dem Tafel Köln e.V. zu einem umfangreichen Angebot. Nachdem zunächst über 20 Lebensmittelausgabestellen unterstützt worden waren, eröffnete in Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde St. Karl-Borromäus im November 2020 die erste FC-Lebensmittelausgabestelle in Köln-Sülz.

Ende Mai kam in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Franziskus in Köln-Weiden eine neue Lebensmittelausgabestelle hinzu, die von der Tafel Köln beliefert wird. Neben tatkräftigen Ehrenamtlichen der Gemeinde halfen bei der Eröffnung unter anderem auch FC-Präsident Dr. Werner Wolf, der ehemalige Geschäftsführer Alexander Wehrle und Mitglieder des Stiftungsvorstands sowie Stiftungsrats mit. Nach über einem Jahr Pandemie nahm Claudia Decker vom St. Josefsheim in Köln-Weiden stellvertretend für die Pflegerinnen und Pfleger ein besonderes Geschenk mit persönlichen Worten der FC-Stiftung entgegen. Das traditionelle Public Viewing im St. Josefsheim musste zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner leider abgesagt werden. Stattdessen stellte die FC-Stiftung als Überraschung einen Eiswagen vor die Tür.

Anfang Juni lud die FC-Stiftung gemeinsam mit Special Olympics NRW zum inklusiven digitalen „Dienstags-Date“ ein. Gemeinsam mit der FC-Fußballschule wurde sich dem Fußballsport von unterschiedlichen Perspektiven genähert und dazu animiert, selbst vor dem Bildschirm aktiv zu werden. Das große Abschlussturnier des Projekts „kicken&lesen Köln“ konnte aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie Köln in diesem Jahr nicht am Geißbockheim ausgetragen werden. Die Preisverleihungen für das beste Team der Jahreswertung von „kicken&lesen Köln“ fanden in diesem Jahr in den Schulen und nicht wie gewohnt im RheinEnergieSTADION statt.

Am 26. Juni 2021 folgte eine Turnierteilnahme mit Tradition. FC-Mitarbeitende spielten beim 27. Come-Together-Cup im Zeichen der Vielfalt und Gleichberechtigung. Vor den Schulferien und dem bevorstehenden Schulstart für viele i-Dötzchen stellte die FC-Stiftung gemeinsam mit dem Fan-Projekt 1. FC Köln 1991 e.V. rund 100 sozial benachteiligten Kölner Grundschulkindern im Zuge des Projekts „Ranzen für Pänz“ die notwendige Schulausstattung zur Verfügung – die Spendenaktion wurde auch von vielen FC-Fanclubs finanziell unterstützt.

22

Lebensmittelausgabestellen im Kölner Stadtgebiet unterstützte die Stiftung 1. FC Köln seit Beginn der Corona-Pandemie.



»Ich helfe gerne und die Arbeit bei der Tafel schafft ein höheres Bewusstsein dafür, wie viele Menschen in Köln in Not und auf Hilfe angewiesen sind, weil sie sonst nicht genügend zu Essen haben.«

Yvonne Katterbach, ehrenamtliche Helferin bei der FC-Lebensmittelausgabestelle



FC UNTERSTÜTZT »ANYWAY«

Der ehemalige FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle überreichte dem Jugend- und Begegnungszentrum anyway e.V. eine Spende der Stiftung 1. FC Köln. anyway ist eine der wichtigsten Einrichtungen der LGBTIQ*-Community in Köln.

„Wir haben von vornherein gesagt, dass die Spenden zum Diversity Day an das anyway gehen sollen. Es ist Anlaufstelle für Jugendliche, die Probleme haben“, sagte der ehemalige FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle bei der Spendenübergabe. „Man darf nicht vergessen, dass die Selbstmordquote von LGBTIQ*-Jugendlichen immer noch zehnmal so hoch ist wie bei heterosexuellen. Das anyway leistet eine tolle Aufbauarbeit.“

Am Geißbockheim weht die Regenbogenfahne. Beim jährlichen CSD fährt ein roter FC-LKW durch Köln. Und in der FC-Charta heißt es: „Herzlich willkommen in der schönsten Stadt Deutschlands, egal, woher du kommst, was du glaubst, was du hast oder bist, wie du lebst und wen du liebst.“

Der 1. FC Köln steht für Vielfalt. Und noch wichtiger: Er lebt Vielfalt. Vielfalt in all ihren Dimensionen – egal ob es um Herkunft, Weltanschauung, geschlechtliche oder sexuelle Identität geht. Jeder ist willkommen. Denn Vielfalt bereichert.

In der Hinrunde hatte der 1. FC Köln das Heimspiel gegen Hertha BSC unter das Motto „Lebe wie du bist! – Gemeinsam für Vielfalt“

gestellt. Gemeinsam mit den Kölner Haien trat der FC am Diversity Day für Akzeptanz und Gleichberechtigung ein. Das Schöne: Zahlreiche FC-Fans beteiligten sich an der Aktion. Sie kauften „Lebe wie du bist“-Shirts, deren Erlöse an die Stiftung 1. FC Köln gingen. 10.000 Euro kamen so zusammen.

Anfang Mai überreichte der ehemalige FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle dem Jugend- und Begegnungszentrum anyway die Spende. anyway-Geschäftsführer Jürgen Piger und die stellvertretende pädagogische Leiterin Rabea Maas nahmen den Scheck sowie ein gerahmtes Sondertrikot vom Diversity Day entgegen.

anyway-Geschäftsführer Jürgen Piger sagte: „Wir freuen uns total über die Spende des 1. FC Köln. 10.000 Euro sind eine riesige Sache für uns. Der FC unterstützt mit seiner Spende junge lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Jugendliche. Zusammen können wir einiges in der Stadt bewegen. Köln ist die Regenbogenstadt. Der FC setzt ein Zeichen und nutzt die Strahlkraft des Fußballs, um die Gesellschaft zu verändern.“

Das anyway ist die erste Anlaufstelle für schwule, lesbische, bisexuelle, trans* und inter* Jugendliche in Köln und Umgebung. Das Jugendzentrum bietet Beratungen an, ist Begegnungsort und unterstützt Jugendliche auf dem Weg vom Coming-out zu selbstbewussten jungen Menschen.

11.850 EURO FÜR KÖLNER OBDACHLOSE

Der ehemalige FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle überreichte dem Verein Arche für Obdachlose e.V. eine Spende der FC-Stiftung. Insgesamt 11.850 Euro wurden mit der Unterstützung der Bethe-Stiftung sowie von FC-Mitgliedern und -Fans für den guten Zweck gesammelt.

Die Corona-Pandemie trifft die gesamte Gesellschaft – besonders schwer jedoch die Ärmsten unter uns. Obdachlosen fehlt es häufig am Nötigsten wie Essen, Kleidung, Dusch- oder Aufenthaltsmöglichkeiten. Der Verein Arche für Obdachlose engagiert sich deshalb genau für diejenigen.

Im April hatte die Stiftung 1. FC Köln FC-Mitglieder und Fans zur Mithilfe aufgerufen, um Spenden für den gemeinnützigen Verein zu sammeln. Die FC-Stiftung selbst beteiligte sich mit 5.000 Euro, weitere 925 Euro kamen durch den Spendenaufruf zusammen. Die Bethe-Stiftung verdoppelte den Betrag noch einmal und spendete ebenfalls 5.925 Euro. Insgesamt beläuft sich die Spendensumme damit auf 11.850 Euro.

Am Montag, 17. Mai 2021, überreichte der ehemalige FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle die Spende dem Verein Arche für Obdachlose e.V. Pfarrer Franz Meurer nahm die beiden Schecks, jeweils einen von der FC-Stiftung und einen von der Bethe-Stiftung, stellvertretend für den Verein entgegen.

„Durch die Corona-Pandemie und das Distanzgebot können Obdachlose nicht die Nähe zu anderen Obdachlosen suchen. Dadurch reißt das ohnehin dünne soziale Netz, das diese Menschen in ihrem schwierigen Alltag trägt“, sagte Alexander Wehrle. „Es ist ein gutes und wichtiges Zeichen, dass der 1. FC Köln mit seinen Mitgliedern und Fans im Schulterschluss mit dem Verein Arche und der Bethe-Stiftung Obdachlose unterstützt, um deren Situation etwas erträglicher zu machen. Beim FC geht es nicht nur um Fußball. Wir haben ein Auge auf viele gesellschaftliche Themen, die unsere Stadt bewegen.“

„Es ist wichtig zu begreifen, dass fast jeder obdachlos werden kann, wenn er plötzlich eine Krise erlebt, wenn eine Ehe auseinandergeht, wenn jemand seine Arbeit verliert – oder wenn man seelisch krank wird. Es kann auch jene treffen, bei denen man es vielleicht nie für möglich gehalten hätte“, sagte Franz Meurer, Pfarrer in Höhenberg und Vingst. „Gerade durch die Corona-Pandemie ist vielen Menschen klar geworden, dass es nicht gut gehen kann, wenn man allein ist und auf der Straße hängt, wenn man kein Obdach und kein Zuhause hat. In der Seelsorge erleben wir eine Zunahme seelischer Erkrankungen. Auch obdachlose Menschen sind häufig psychisch krank. Dem FC möchte ich ein großes Lob aussprechen: Mich fasziniert der

Verein, weil er seine große Strahlkraft für gute Zwecke nutzt. Dass die FC-Stiftung und zahlreiche FC-Fans für Obdachlose in Köln gespendet haben, zeigt, dass Menschen in unserer Stadt zusammenstehen.“

Thomas Quast, Vorsitzender von Arche für Obdachlose e.V., sagte: „Die 11.850 Euro sind für die Obdachlosen in Köln und ihre Arche sowie für den FC am Samstag drei Punkte gegen Schalke – ein sehr wichtiger Schritt zum Überleben.“

Erich Bethe, Gründer und Vorsitzender der Bethe-Stiftung, sagte: „Ich freue mich, dass es wieder zu einer Zusammenarbeit zwischen der FC-Stiftung und der Bethe-Stiftung gekommen ist – wie seinerzeit bei den Tafeln.“

Über die Arche für Obdachlose und die Bethe-Stiftung

Die Arche für Obdachlose wurde Rosenmontag 2021 gegründet und wird von zahlreichen Kölner Persönlichkeiten wie Günter Wallraff, Hans Mörtter und Franz Meurer unterstützt. Die Spenden, die dem Verein anvertraut werden, werden ausschließlich für Obdachlose in Not genutzt. Die Organisation plant außerdem, mit den eingenommenen Spenden mehrere Gebäude in Köln umzubauen und sie Menschen ohne Obdach zur Verfügung zu stellen. Bei diesem Vorhaben möchte der 1. FC Köln unterstützen.

Die Bethe-Stiftung setzt sich für Toleranz und Humanität in der Gesellschaft ein – und engagiert sich in der Kinder-Hospizarbeit und gegen Kindesmissbrauch. In Köln, Düsseldorf, Wuppertal und dem Bergischen Kreis fördert sie Aktionen für den guten Zweck, indem sie unter anderem Spenden verdoppelt.



NEUE LEBENSMITTEL- AUSGABESTELLE ERÖFFNET

Der 1. FC Köln unterstützt eine weitere neue Lebensmittel-Ausgabestelle in Kooperation mit der Kölner Tafel. FC-Präsident Dr. Werner Wolf und der ehemalige Geschäftsführer Alexander Wehrle waren bei der Eröffnung in Köln-Weiden dabei.

Was als schnelle Soforthilfe zu Beginn der Corona-Pandemie startete, hat sich zu einer umfangreichen Kooperation entwickelt. Nach einem Jahr unterstützt die Stiftung 1. FC Köln noch immer mehr als zehn Ausgabestellen der Tafeln im Kölner Stadtgebiet. Nun ist eine weitere hinzugekommen – in Köln-Weiden an St. Franziskus.

Dr. Werner Wolf und Alexander Wehrle packten an: Gemeinsam mit Claus Dillenburger, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Stiftung 1. FC Köln, Stiftungsratsmitglied Matthias Wesseling und Msgr. Robert Kleine, Mitglied des Stiftungskuratoriums, verteilten sie bei der Eröffnung Lebensmittel an Bedürftige. Doch zuerst hieß es: Kisten schleppen. Unter Anleitung der Helferinnen und Helfer der Kirchengemeinde St. Franziskus wurden die Lebensmittel ausgeladen, sortiert, gepackt und schließlich an die Bedürftigen verteilt.

„In Weiden und den angrenzenden Stadtteilen Braunsfeld, Junkersdorf und Müngersdorf gab es bislang noch eine Versorgungslücke für sozial schwache Menschen. Wir freuen uns, dass wir mit unserer

Stiftung den Kölner Tafeln helfen konnten, diese Versorgungslücke mit einer weiteren Ausgabestelle zu schließen“, sagte Dr. Werner Wolf bei der Eröffnung. Die FC-Stiftung unterstützt die Verantwortlichen der katholischen Kirchengemeinde bei der Selbstorganisation der Ausgabestelle.

Pfarrer Jürgen Hünten sagte: „Mit der Einrichtung der Essensausgabe in Weiden versuchen wir, die Botschaft unseres Pfarrpatrons Sankt Franziskus umzusetzen, der sich für die Menschen am Rande der Gesellschaft eingesetzt hat.“

Bereits seit März 2020 kooperiert die Stiftung 1. FC Köln mit der Kölner Tafel und den angeschlossenen Ausgabestellen, um den Ausfall der Lebensmittelversorgung für Bedürftige zu verhindern. Viele Ausgabestellen in Deutschland hatten zu Beginn der Corona-Pandemie zwischenzeitlich schließen müssen. Grund dafür war vor allem, dass ein überwiegender Teil der Ehrenamtler der Tafel und deren Ausgabestellen ältere Menschen sind.

Der FC und die Stiftung 1. FC Köln schickten Unterstützung, um die Tafel Köln und alle Ausgabestellen nach und nach wiederzu-eröffnen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FC sprangen zwischenzeitlich bei 20 Ausgabestellen aushilfsweise ein.



ÜBER DEN TELLERRAND SCHAUEN

Die Stiftung 1. FC Köln unterstützt die Arbeit der Tafel Köln und hilft, Bedürftige mit Essen zu versorgen. Dabei bewirkt sie zusätzlich, dass weniger Lebensmittel in Köln weggeworfen werden.

Die Reihen werden länger an der FC-Ausgabestelle an der Zülpicher Straße in Köln-Sülz. Es scheint, als hätten sich die Menschen hier nicht nur an der Essenschlange, sondern auch im Leben hinten anstellen müssen. Die Stiftung 1. FC Köln sorgt in Zusammenarbeit mit der Tafel Köln und der Kirchengemeinde Sülz-Klettenberg dafür, dass die Bedürftigen nicht vergessen werden und hilft ihnen, damit sie sich und ihre Familien versorgen können. Dafür packen FC-Mitarbeiter und Ehrenamtliche regelmäßig mit an. Jeder der Bedürftigen, der die Lebensmittelausgabestelle aufsucht, hat sein eigenes Schicksal, seine eigene Geschichte und seine Gründe, warum er in diese Notlage gekommen ist. Zu der Ausgabestelle kommen sie gerne. Man sieht viele dankbare und lächelnde Gesichter von den Menschen, die das erhalten, was einem oft als selbstverständlich vorkommt: etwas zu essen.

Mutter von Noah Katterbach hilft regelmäßig

An diesem Tag arbeiten die Mitarbeiter des Nachwuchsleistungszentrums des 1. FC Köln mit, die FC-Frauen haben ihre Unterstützung ebenfalls schon angekündigt. Sie bauen Tische und Regenschutz auf und Abgrenzungspfeiler, die den coronabedingten 1,50 Meter-Sicherheitsabstand gewährleisten. In den Kisten befinden sich Obst, Gemüse, Milch-, Joghurt- und Fleischprodukte. Die Tafel sammelt das Essen stets in verschiedenen Supermärkten wie beim FC-Partner REWE ein und bringt es zu den Lebensmittelausgabestellen. Yvonne Katterbach, Mutter von Fußballprofi Noah, hat die Essensausgaben schon häufiger unterstützt. Sie arbeitet eigentlich im Fahrdienst des 1. FC Köln, der aktuell durch den Abbruch der Ligen von der U8 bis zur U19 und den eingeschränkten Trainingsbetrieb komplett eingestellt ist. „Ich helfe gerne und die Arbeit bei der Tafel schafft noch einmal ein Bewusstsein dafür, wie viele Menschen in Köln in Not und auf Hilfe angewiesen sind, weil sie sonst nicht genügend zu essen haben“, sagt Yvonne Katterbach.

Mittlerweile arbeitet sie schon einige Jahre beim FC. Früher fuhr sie ihren Sohn Noah fast täglich von der Eifel zum Training nach Köln, anschließend meldete sie sich im Nachwuchsleistungszentrum, um andere Talente zum Training fahren, die wie Noah den gleichen Traum vom Fußballprofi haben. „Ich vermisse den Fahrdienst. Aber durch diese schwierige Zeit müssen wir jetzt alle gemeinsam durch.



Die Arbeit bei der Lebensmittelausgabe gibt mir ein gutes Gefühl, wieder eine Aufgabe zu haben“, sagt Katterbach und fügt lachend hinzu: „Der eigene Garten ist in Ordnung, die Garage glänzt und sogar der Speicher ist aufgeräumt. Bevor mir zu Hause noch etwas Neues einfällt, habe ich mir gedacht, dann kann ich lieber hier etwas Gutes tun.“

FC-Mitarbeiter engagieren sich

Viermal im Jahr werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FC freigestellt, um bei der Tafel und den angeschlossenen Ausgabestellen zu helfen. Rainer Kubern, Mitarbeiter der Nachwuchsabteilung sagt: „Es ist schön, dass uns der FC die Möglichkeit bietet, bei diesem sozialen Projekt mitzuhelfen. Man sieht hier viele Menschen, die sehr dankbar für die Unterstützung sind. Man merkt, dass man hier, wenn alle mitanpacken, mit wenig Aufwand viel Gutes bewirken kann.“

Die Lebensmittel werden zuvor bei den Supermärkten vom Verkauf aussortiert, weil neue Ware nachkommt. Zusammen mit der FC-Stiftung und der Tafel bewirken sie somit, dass die Lebensmittel nicht weggeworfen werden müssen. Bedürftige müssen sich für die Essensausgabe anmelden, als Nachweis genügt der Köln-Pass und ein Beleg, dass sie im jeweiligen Veedel wohnen. „Es ist ganz unterschiedlich, wie viele Essenswaren wir zur Versorgung der Bedürftigen erhalten. Aber wir achten darauf, dass jeder etwas bekommt“, sagt Britt Roggatz, die die Lebensmittelausgabe in Sülz vor Ort koordinierte. „Dieses Projekt lebt von den Menschen, die anderen helfen. Deswegen sind wir über Unterstützung sehr dankbar.“ Unterstützung von Menschen, denen die Gesellschaft wichtig ist und die gerne über den Tellerrand schauen.

VIELFALT BELEBT DIE SOMMERPAUSE

Die FC-Stiftung setzt ganzjährig vielfältige Aktionen und Projekte um. So lief das vielfältige Engagement der Stiftung 1. FC Köln auch während der Bundesliga-Sommerpause mit Hochdruck weiter.

EISWAGEN AM ST. JOSEFSHEIM

Abkühlung gefällig? Auf Initiative der Stiftung 1. FC Köln stand am Mittwoch, 30. Juni 2021, ein Eiswagen auf dem Gelände des Altenzentrums St. Josefsheim in Köln-Weiden. Neben den Seniorinnen und Senioren wurden auch die Pflegerinnen und Pfleger mit leckerem Eis als Dankeschön versorgt. Die Bewohnerinnen und Bewohner bedankten sich mit einem Bild für die Erfrischung. Nicole Fischer, Leiterin der FC-Stiftung, nahm das Geschenk stellvertretend entgegen. Wochen zuvor hatte die FC-Stiftung den Pflegekräften im St. Josefsheim bereits individuelle Dankeskarten und FC-Geschenke zum Tag der Pflege überreicht.



VIRTUELLES TRAINING MIT SPECIAL OLYMPICS

Seit 2016 organisiert Special Olympics NRW in Kooperation mit der Stiftung 1. FC Köln einmal jährlich eine Trainingseinheit für geistig behinderte Kinder. 2021 war dies Corona-bedingt nicht möglich, stattdessen wurde zu einem inklusiven digitalen #Dienstags-Date eingeladen. Gemeinsam mit der FC-Fußballschule fand ein virtuelles Training statt, bei dem den Teilnehmern der Fußballsport aus unterschiedlichen Perspektiven nähergebracht wurde.



RANZEN FÜR PÄNZ

Aufregung, viele neue Gesichter und der Beginn eines neuen Lebensabschnitts – der erste Schultag ist für jedes Kind etwas Besonderes. Allein in Köln wachsen jedoch knapp 40.000 Kinder in Armut auf. Durch die Corona-Pandemie wurden viele Familien zusätzlich getroffen und haben keine finanziellen Mittel für den Kauf einer ordentlichen Schulausrüstung.

Die FC-Stiftung und das Fan-Projekt 1. FC Köln 1991 e.V. (fans1991) stellten zum Schulstart vielen sozial benachteiligten Kölner Grundschulkindern die notwendige Schulausrüstung zur Verfügung. Dank des Projekts „Ranzen für Pänz“, das zum zweiten Mal durchgeführt wurde, durften sich rund hundert bedürftige Kinder über ihren ersten eigenen Schulanranzen freuen. Die angehenden Grundschulherinnen und -schüler erhielten ein mehrteiliges Schulsack-Set von ergobag, gefüllt mit einem Hausaufgabenheft, Stiften, einer Brotdose, einer Trinkflasche und weiteren Utensilien. Finanziell unterstützt wurde die Spendenaktion auch von vielen FC-Fanclubs.

Die Schulanranzen-Übergabe im SKM-Familienzentrum in Bickendorf am Dienstag, 29. Juni 2021, wurde von FC-Präsident Werner Wolf und Markus Jakob, zweiter Vorsitzender von fans1991, begleitet. „Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden in den Familienzentren in Köln, die sich um bedürftige Familien kümmern und sich für sie einsetzen. Wir wollen ein Zeichen setzen und den Kindern mit ihren neuen Ranzen eine Freude bereiten“, sagte Dr. Werner Wolf.

27. COME-TOGETHER-CUP

Eine Turnierteilnahme mit Tradition: Auch beim 27. Come-Together-Cup im Jahr 2021 stellte der FC wieder ein Team bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Freizeitfußball-Turnier steht für echte Weltoffenheit, Gleichberechtigung und Vielfalt. Der verletzungsfreie Spaß sowie ein absolut respektvoller Umgang stehen ganz klar im Vordergrund.



2021 RÜCKBLICK

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

»DAS VERTRAUEN UND DIE LOYALITÄT DER MENSCHEN IN DER REGION ZUM 1. FC KÖLN IST SEHR BESONDERS. DIESE WERTE VERTRITT DER CLUB AUCH BEI DER UMSETZUNG SEINES SOZIALEN ENGAGEMENTS, UM GEMEINSAM MENSCHEN BEDARFSGERECHT ZU UNTERSTÜTZEN.«

Philipp Türoff, Geschäftsführer 1. FC Köln & stv. Vorsitzender des Stiftungsrats



JULI BIS SEPTEMBER

Während die FC-Profis in der Sommerpause weilten, lief die Arbeit bei der FC-Stiftung weiter. Erneut wurden Stipendien für das Sportinternat an talentierte Nachwuchssportlerinnen und -sportler vergeben. Bei der Vergabe der Stipendien liegt der Fokus bewusst darauf, Sportlerinnen und Sportler aus Sportarten abseits des Fußballs zu unterstützen.

Die Teilnehmer des Projekts Fußballfans im Training erlebten einen besonderen Moment: Sie trafen FC-Torwartlegende Toni Schumacher zu einem exklusiven Meet & Greet, bei dem in gemütlicher Atmosphäre am Geißbockheim über die Themen Bewegung und gesunder Lebensstil diskutiert wurde.

Die FC-Stiftung nutzte die Vorbereitung auf die neue Saison, um FC-Mitglied Björn seinen letzten Herzenswunsch zu erfüllen, noch einmal bei einer Trainingseinheit der FC-Profis dabei sein zu können. Im Anschluss gratulierten ihm die FC-Profis zu seinem 40. Geburtstag.

Mit Unterstützung der FC-Stiftung fand das Sommercamp des Sportinternats in Kooperation mit der Paria-Stiftung und den Scoring Girls statt. Neben viel Sport stand auch ein Besuch auf dem Biohof Lammertz auf dem Programm: Auf dem Biohof wurden regionale Landwirtschaft und nachhaltiges Denken nähergebracht. Vom 16. bis 25. Juli 2021 ging es für die FC-Profis ins Trainingslager nach Donaueschingen. Wie in den Jahren zuvor war die FC-Stiftung wieder dabei und spendete über 10.000 Euro an soziale Organisationen in der Region. Zusätzlich wurden Ehrenamtler aus dem Café Malta zu einem Freundschaftsspiel eingeladen, der Förderverein der Erich-Kästner-Schule bekam 85 Bücher überreicht und auch die örtlichen Tafelläden sowie die Diakonie wurden unterstützt.

Die Hochwasserkatastrophe am 14. Juli 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz traf Regionen, die eng mit dem 1. FC Köln verbunden sind. Der FC spendete gemeinsam mit seinem Partner Telekom und dem FC Bayern sofort 100.000 Euro zu Gunsten der Hochwasserbetroffenen. Auch die Einnahmen eines Testspiels der FC-Profis gegen Roda JC Kerkrade Ende Juli flossen in die Hilfe für Hochwasseropfer. Die FC-Stiftung leitete umgehend weitere Hilfsprojekte ein und rief zu Spenden

auf. Die Spendenbereitschaft bei Fans, Mitgliedern, Partnern, Spielerinnen und Spielern war riesig. Die FC-Profis beteiligten sich mit einem großzügigen Betrag und viele weitere Teams sammelten Spenden. Zum Schulstart Mitte August initiierte die FC-Stiftung das Projekt „FC-Schulstarthilfe“, um vom Hochwasser betroffenen Kindern eine neue Schulausstattung zur Verfügung zu stellen.

Im Bildungsfokus der Stiftung 1. FC Köln sind die Bildungsfelder Nachhaltigkeit und Umweltschutz besonders relevant. Zur strategischen Vertiefung des Nachhaltigkeitsengagements begann im August die Jahrespartnerschaft im Stiftungsprojekt FC-Doppelpass mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und den angeschlossenen Initiativen „Sport für Entwicklung“ der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima. Unter dem Motto #ZusammenNachhaltig und „LEBE nachhaltig“ stand die gesamte Saison die Nachhaltigkeit in ihrer Mehrdimensionalität im Fokus. Zwei Wochen später startete der 1. FC Köln im Rahmen des ColognePride 2021 die Kampagne „LEBE wie du bist“. Die saisonübergreifende Initiative setzt sich für Akzeptanz, Vielfalt und Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung sowie Ausgrenzung ein.

Nach einem Jahr Pause wurden am 6. September 2021 wieder die FC-FAIRWAYS 2021 zu Gunsten der Stiftung 1. FC Köln veranstaltet. Im Golfclub Gut Lärchenhof spielten über 90 Golferinnen und Golfer, FC-Partner und Prominente für den guten Zweck.

Zur Bundestagswahl organisierte die Stiftung 1. FC Köln gemeinsam mit dem Kölner Fanprojekt eine Woche der Demokratie mit einer U18-Wahl im RheinEnergieSTADION. Kinder und Jugendliche im Alter von zwölf bis 17 Jahren wurden im Workshopformat für die Themen Demokratie und Wahlen sensibilisiert. Zum Heimspiel gegen Leipzig Mitte September wurden Jugendliche zu einer interaktiven Erinnerungsfahrradtour durch Ehrenfeld eingeladen. Mit dem Fahrrad wurden Kölner Erinnerungsorte der NS-Zeit erkundet und ein genauer Blick darauf geworfen, welche Rolle der Fußball damals wie heute im gesellschaftlichen Kontext spielt.

50.000

Euro erhielt die FC-Stiftung bei den FC-FAIRWAYS 2021.

Die FC-Stiftung erfüllte in Zusammenarbeit mit dem Lindlar verbindet e.V. einem langjährigen FC-Fan seinen Herzenswunsch, einmal im RheinEnergieSTADION bei einem FC-Heimspiel dabei zu sein. Der 1. FC Köln und die Kölner Haie stellten ihre Heimspiele gegen RB Leipzig und die Augsburg Panther Mitte September unter ein besonderes Motto: Beide Clubs setzten sich am Diversity-Spieltag mit der Kampagne „LEBE wie du bist“ für Akzeptanz, Vielfalt und Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung sowie Ausgrenzung ein – im Sport und in der Gesellschaft.



»Wir wollen unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und den Menschen aus der Region in dieser schwierigen Situation helfen.«

Dr. Werner Wolf, Präsident 1. FC Köln, zur FC-Hochwasserhilfe



SOMMERAKTIONEN DER FC-STIFTUNG

Verantwortung übernehmen, das gilt beim 1. FC Köln genauso auf wie neben dem Platz. Während der Saisonvorbereitung setzte die FC-Stiftung zahlreiche Projekte um.

TESTSPIEL ZU GUNSTEN DER FLUTOPFER

Der 1. FC Köln empfing zum Abschluss der Saisonvorbereitung den niederländischen Zweitligisten Roda Kerkrade im Franz-Kremer-Stadion. Alle Einnahmen kamen der Stiftung 1. FC Köln zugute, die damit Betroffene der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz unterstützte.

FUßBALLFANS IM TRAINING

14 FC-Mitglieder haben im Sommer an der siebten Auflage von „Fußballfans im Training“ teilgenommen. Während des 13-wöchigen Programms lernten die Männer durch mehr Bewegung, gesündere Ernährung und einen aktiven Lebensstil, nachhaltig Gewicht zu verlieren. Nachdem die Kurse Corona-bedingt zunächst ausschließlich online stattfanden, kehrten die Teilnehmer im Juni wieder auf die Trainingsplätze zurück. Zum Abschluss wartete auf sie am 12. Juli ein ganz besonderes Highlight: ein Meet&Greet mit Stiftungsratsmitglied Toni Schumacher. Der ehemalige FC-Torhüter berichtete am Geißbockheim nicht nur von seiner aktiven Karriere, sondern gab auch Sport- und Ernährungstipps. Für Trainer Jan Breuer, der die Kurse vier Jahre geleitet hat, war es zudem der letzte Kurs. Für ihn übernimmt der lizenzierte Trainer Nils Weustenfeld.

ZU GAST IN DONAUESCHINGEN

Wie schon in den vergangenen Jahren reiste die FC-Stiftung auch ins Trainingslager nach Donaueschingen. Mit mehr als 10.000 Euro unterstützte sie dort Organisationen aus der Region. Darunter waren auch die Tafelläden Singen, Donaueschingen und Tuttlingen, an die jeweils 1.000 Euro gespendet wurden. Gemeinsam mit Ehrenamtlern aus dem Café Malta wurden die Mitarbeitenden der Tafelläden zu einem Freundschaftsspiel der FC-Profis eingeladen. Der Förderverein der Erich Kästner-Schule erhielt zudem 85 Bücher und Schulranzen für Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen. Und auch die Diakonie Schwarzwald-Baar Kreis konnte sich über eine Spende der FC-Stiftung in Form eines Druckers und eines Laptops freuen. FC-Vizepräsident Carsten Wettich sagt: „Wie schon in den vergangenen Jahren wollten wir der Region, in der wir zu Gast waren, etwas zurückgeben. Die Institutionen und Projekte haben sich alle sehr gefreut und die Spenden in tolle Ideen investiert.“

HERZENSWUNSCH ERFÜLLT



FC-Mitglied Björn Weyand ist vor zwei Jahren an Darmkrebs erkrankt. Inzwischen befindet sich der Krebs im Endstadium. Zu seinem 40. Geburtstag hatte Björn sich gewünscht, noch einmal bei einer Trainingseinheit am Geißbockheim dabei sein zu können. Diesen Wunsch hat die FC-Stiftung ihm am Donnerstag, 15. Juli, erfüllt. Nach der Einheit schauten die FC-Profis bei ihrem besonderen Trainingsgast vorbei, standen für Autogramme und gemeinsame Fotos zur Verfügung. „Dass mir Timo Horn dann auch noch seine Handschuhe in die Hände gedrückt hat, war das absolute i-Tüpfelchen“, sagte Weyand.



FC-AUSGABESTELLE TROTZ TAFEL-FERIEN GEÖFFNET

Die FC-Ausgabestelle hat die dreiwöchige Sommerpause der Kölner Tafel eigenständig überbrückt und auch in dieser Zeit Bedürftige aus Köln-Sülz und -Klettenberg mit Lebensmitteln versorgt. FC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fuhren verschiedene REWE-Märkte an und retteten tonnenweise Lebensmittel vor der Mülltonne. Auch ein Unwetter konnte die FC-Stiftung und die ehrenamtlichen FC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht von der Ausgabe am Internationalen Caritas Zentrum Sülz abhalten.

SOMMERCAMP DES SPORTINTERNATS

Mit Unterstützung der FC-Stiftung fand das Sommercamp des Sportinternats in Kooperation mit der Paria-Stiftung und den Scoring Girls statt.

Neben viel Sport stand auch ein Besuch auf dem Bioland Lammertzhof auf dem Programm. Hier wurde den Mädchen regionale Landwirtschaft und nachhaltiges Denken nähergebracht.

HUNDERTE RANZEN ZUM SCHULSTART

Die Stiftung 1. FC Köln hat im Zuge der FC-Schulstarthilfe am 20. August die ersten Schulsachen an Opfer der Hochwasserkatastrophe verteilt. Zum Schulstart konnten sich Kinder und Jugendliche aus Swisttal und Nettersheim über rund 200 neue Ranzen freuen.

Im Lager der Spedition Guckuk in Köln-Bocklemünd herrscht reges Treiben. Mitarbeitende der FC-Stiftung stellen fleißig Pakete zusammen. Stifte, Anspitzer, Radiergummis, Collegeblöcke, Stundenpläne, genauso aber auch neue Schulranzen, Federmäppchen, Brottdosen und Turnbeutel gilt es zu verpacken. Im Akkord werden Kisten geschleppt, auf Paletten verladen und für den Weitertransport vorbereitet.

Die Pakete, die an diesem Freitagmorgen das Lager verlassen, sind für Schüler und Schülerinnen aus Swisttal-Buschhoven und Nettersheim-Zingsheim bestimmt. Die beiden Ortschaften befinden sich in Regionen, die schwer von der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 getroffen wurden. In Swisttal trat die Swist über die Ufer und sorgte für massive Schäden. Und auch in der Eifelgemeinde Nettersheim hinterließ das Hochwasser vielerorts ein Bild der Verwüstung. Unzählige Familien verloren durch die Flut ihr gesamtes Hab und Gut.

Bereits kurz nach den Ereignissen hatte die FC-Stiftung ihre Hilfe zugesichert und zu Spenden für die Opfer der Katastrophe aufgerufen. Die Spenden kamen von überall – von Fans, Mitgliedern, Partnern und Spielern. Viele Mannschaften und auch die FC-Profis beteiligten sich mit einer großzügigen Spende. Insgesamt gingen mehr als 200.000 Euro an Spenden auf dem Konto der Stiftung ein, von denen nun betroffene Familien mit einer neuen Schulausstattung versorgt werden.

FC-Präsident Werner Wolf sagt: „Als Förderschwerpunkt nimmt Bildung in der FC-Stiftung einen großen Stellenwert ein. Sie ist eine wichtige Voraussetzung, um selbstbestimmt leben zu können. Daher war es uns ein Anliegen, mithilfe der Spenden vor allem Kinder und Jugendliche aus den betroffenen Regionen zu unterstützen und ihnen den Schulstart zu erleichtern.“

Ranzen für NRW und Rheinland-Pfalz

Nachdem alle Paletten beladen sind, starten die Helferinnen und Helfer der FC-Stiftung aus Köln in Richtung Voreifel. Erst wird die Ausgabestelle in Swisttal-Buschhoven angefahren, anschließend geht es weiter nach Nettersheim-Zingsheim. Betroffene Familien konnten sich im Vorfeld anmelden und angeben, welche Grundausstattung benötigt wird. Neben allgemeinem Schulbedarf werden zum Auftakt der FC-Schulstarthilfe rund 200 neue Schulranzen verteilt. Unterstützt wird die FC-Stiftung bei dem Projekt von verschiedenen Schulranzen-Herstellern wie Scout, Samsonite, Scooli, Schneiders Bags und Cocozoo. Stifte, Radiergummis oder Schreibwaren werden von Pelikan bezogen. Darüber hinaus stellt FC-Logistikpartner Guckuk nicht nur sein Lager zur Verfügung, sondern liefert die Schulausrüstung auch kostenfrei zu den Ausgabestellen.

Besonders die FC-Stundenpläne erfreuen sich bei den Kindern großer Beliebtheit. Das Angebot werde aber auch von den Eltern

dankend angenommen, berichtet Luisa Schanze von der FC-Stiftung: „Ein Familienvater stand mit Tränen in den Augen und zitternden Händen vor mir und war total überwältigt vom Angebot. Insgesamt ist die Resonanz sehr positiv.“

Die Ausgabestellen in Swisttal und Nettersheim waren nur der Startschuss der FC-Schulstarthilfe. Während das neue Schuljahr in NRW bereits am 18. August begonnen hat, öffneten die Schulen in Rheinland-Pfalz erst am 30. August. Daher machte die FC-Stiftung mit dem Projekt auch im schwer getroffenen Bad Neuenahr-Ahrweiler Halt, noch bevor die Schule wieder losging. Weitere Ausgabestellen folgten in den anschließenden Wochen. Das Ziel dabei blieb stets dasselbe: Möglichst viele Schülerinnen und Schüler erreichen und ihnen dadurch die Bildungschancen verbessern.



FC-INITIATIVE LEBE WIE DU BIST AUF CSD-DEMO

Der 1. FC Köln startete zur ColognePride 2021 (21. August bis 5. September 2021) die Kampagne LEBE WIE DU BIST und präsentierte sie im Stadtbild sowie auf der Demo zum Christopher-Street-Day (CSD) am 29. August 2021. Die saisonübergreifende Initiative setzt sich für Akzeptanz, Vielfalt und Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung sowie Ausgrenzung ein – ganz getreu einem der zentralen Grundsätze in der FC-Charta: „Herzlich willkommen in der schönsten Stadt Deutschlands, egal, woher du kommst, was du glaubst, was du hast oder bist, wie du lebst und wen du liebst.“

In der gesamten Stadt wurde die Kampagne auf digitalen Großflächen wie Road-Screens an Straßenkreuzungen und Station Screens in den U-Bahn-Stationen beworben, mit Unterstützung der Agentur PPM Perfectly Placed Media wurden zudem zahlreiche City Cards in den Gaststätten und Fitnessstudios verteilt, um auf die Initiative aufmerksam zu machen. Das Logo und aktuelle Infos zur Kampagne sind seitdem bei Heimspielen im RheinEnergieSTADION, im RheinEnergie-Sportpark, am Geißbockheim, im Club-Magazin Geißbockecho und auf allen Digital-Kanälen des FC zu finden.



„Der 1. FC Köln steht für Vielfalt auf dem Platz, auf den Rängen und in der Gesellschaft. Vielfalt hat dabei viele Dimensionen, seien es Herkunft, Weltanschauung, geschlechtliche oder sexuelle Identität. Wir möchten mit der Initiative LEBE WIE DU BIST ein kraftvolles Signal setzen, indem wir Flagge zeigen für Akzeptanz und Gleichberechtigung – über die Grenzen unserer Sportarten und Fangruppen hinweg“, sagte der ehemalige FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle.

FC im CSD-VEEDEL und bei CSD-DEMO

Eine Vielzahl an Vereinen und Institutionen aus dem Profi- und Amateurfußball sowie dem Community-Sport nahmen den ColognePride 2021 der LGBTQ-Bewegung (internationale Bezeichnung für Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender and Queer) zum Anlass, gemeinsam sowohl in der „Regenbogen-Sportarena“ im CSD-VEEDEL 2021 direkt an der LANXESSarena als auch als „Regenbogen-Sportblock“ bei der CSD-DEMO 2021 in Erscheinung zu treten. Vereint in der Motivation und dem Engagement aus dem Sport heraus gemeinsam ein deutliches Zeichen für weltoffene Vielfalt und gegen jede Art von Diskriminierung im Sport und insbesondere im Fußball setzen zu wollen, traten folgende Institutionen und Vereine im Rahmen des ColognePride 2021 des KLuST e.V. (Kölner Lesben- und Schwulentag e.V.) in einem bunten Verbund auf:

- Deutscher Fußball-Bund (DFB-Anlaufstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt)
- Fußball-Verband Mittelrhein (FVM)
- 1. FC Köln
- Andersrum rut-wiess
- Queerfootballclubs (QFF)
- Knobelböcke
- Kölner Fanprojekt
- Landessportbund NRW
- Fußballfans gegen Homophobie
- SC Janus Köln e.V.
- Come-Together-Cup

Das CSD-VEEDEL vereinte ein buntes Fest mit ausgefallenen Bühnenauftritten, engagierten Reden und emotionalen Momenten.

Die CSD-DEMO startete am Sonntag, 29. August 2021, um 12 Uhr auf der Ecke Bayernstraße/Uberring und endete an der Kreuzung Opladener Straße/Auenweg. Die Demostrecke war ca. 3,8 Kilometer lang. Bedingt durch die Corona-Pandemie nahm der 1. FC Köln gemeinsam mit dem Fanclub Andersrum rut-wiess dieses Mal nur als reine Fußgruppe im „Regenbogen-Sportblock“ mit 50 Personen teil.

Die Teilnehmer trugen ein Trikot mit LEBE WIE DU BIST-Flock und verteilten LEBE WIE DU BIST-Aufkleber sowie ZESAMME SIN MER STARK-Regenbogen-Bändchen. Zudem wurden auf zwei Plakatwagen das Logo der Kampagne und die politischen Forderungen des KLuST e.V. präsentiert.

Vielfalt spielt eine große Rolle beim FC

Der 1. FC Köln setzt sich für Vielfalt und Akzeptanz ein. Auf und neben dem Platz – und auch als Arbeitgeber. Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bekräftigt dies. Die Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in der Arbeitswelt unter der Schirmherrschaft der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt signalisiert der 1. FC Köln die Wertschätzung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – unabhängig von zum Beispiel Herkunft, Weltanschauung, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität. FC-Präsident Dr. Werner Wolf sagte: „Die Werte der Charta der Vielfalt entsprechen genau den Werten, die wir auch beim 1. FC Köln leben. Wir bekennen uns auf vielen Wegen zu Vielfalt und Akzeptanz, zum Beispiel bei unseren Aktionsspieltagen oder in Projekten unserer Stiftung. Dieses Bekenntnis gilt auch nach innen, gegenüber den Menschen, die beim FC arbeiten. Das unterstreichen wir mit unserer Unterschrift der Charta der Vielfalt.“ Der ehemalige FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle sagte: „Bei uns gilt das Motto ‚Lebe wie du bist‘ auch intern. Wir schätzen die Vielfalt unserer Mitarbeitenden und möchten sie fördern. Auch weil wir überzeugt sind, dass vielfältige Teams vielfältige Lösungen für Probleme und Herausforderungen finden.“

Der 1. FC Köln zeigt, dass Vielfalt eine Bereicherung für den Club, den Fußball und die Gesellschaft ist. Wir möchten die integrative Kraft des Fußballs nutzen, um Menschen zu verbinden und zentrale Werte des Sports und des 1. FC Köln in die breite Gesellschaft zu tragen. Als einer der ersten Unterzeichner der Berliner Erklärung der Bildungsinitiative „Fußball für Vielfalt“ der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld stehen wir für Vielfalt, Respekt und Akzeptanz im Sport.

Starke Netzwerkpartner unterstützen den FC

Bei der Kampagne LEBE WIE DU BIST kann der FC sich auf starke Netzwerkpartner verlassen, die den Verein seit Jahren bei Themen rund um die LSBTIQ-Bewegung unterstützen. Dazu zählen unter anderem folgende Initiativen:

- anyway wurde 1998 als damals erstes Jugendzentrum in Europa speziell für homo-, bi-, transsexuelle und queere Jugendliche gegründet. anyway bietet direkte Beratung und Hilfestellung. „Anders sein“ spielt beim anyway keine Rolle, alle sind ok, so wie sie sind.
- Die StattGarde Colonia Ahoj e.V. wurde am 31. März 2003 gegründet und hat ihre Wurzeln im Rosa Karneval. Seit 2013 sind sie hospitierendes Mitglied im Festkomitee Kölner Karneval.
- Andersrum rut-wiess ist der erste offizielle Fanclub des 1. FC Köln für Lesben und Schwule, deren Freundinnen und Freunde. Der Fanclub kümmert sich um Anliegen der schwul-lesbischen Fangemeinde des 1. FC Köln und möchte dieser Gehör verschaffen.

MIT DEM GIPSARM EINGELOCHT

Das Benefiz-Golfturnier FC-FAIRWAYS im Golf Club Gut Lärchenhof in Pulheim war wieder ein voller Erfolg. 50.000 Euro kamen für den guten Zweck zusammen. Die Partner und Promis duellierten sich mit schwungvollen Abschlügen und Sprüchen.

Der Golfball liegt im hohen Gras. In Fachkreisen Rough genannt. Keine Frage, ein sehr schwerer Schlag. Kaum Platz auszuholen, da ein Baum den Schwungweg versperrt. Der Golfplatz Gut Lärchenhof in Pulheim gleicht einer idyllischen Oase, hat sportlich gesehen aber ihre Tücken. Für den ehemaligen FC-Trainer Peter Neururer wird es der zweite Schlag auf dieser herausfordernden Bahn. „Die schwierigen Schläge kann ich eigentlich, ich war als Trainer schon oft in der Scheiße und musste da rauskommen“, sagt er mit einem Schmunzeln im Gesicht. Und tatsächlich – Neururer schlägt den Ball mustergültig auf das Grün. „Ich mag den Sport“, sagt er. „Hier gibt es keine Ausreden, du kannst dich auf keinen anderen verlassen. Wenn du schlecht spielst, ist das ganz allein deine Schuld. Erst recht bei diesen überragenden Bedingungen auf der Anlage.“

Neururer ist einer von mehr als 80 Teilnehmern der FC-FAIRWAYS, die an diesem sonnigen Montag der Einladung der FC-Stiftung gefolgt sind. „Es tut gut, bei diesem tollen Turnier immer wieder auf bekannte Gesichter zu treffen. Wir haben Freude daran, uns auf den Bahnen gegenseitig ein bisschen hochzunehmen. Da ist in den paar Stunden schon einiges an Verbalerotik dabei. Aber wer, wie ich, schon mal im Stadion vor 80.000 gegnerischen Fans ausgepiffen wurde, den bringt beim Golf nichts mehr aus der Ruhe“, sagt Neururer. „Aber das Wichtigste ist, dass wir für einen guten Zweck spielen und den unterstützen wir sehr gerne.“ Neben vielen prominenten Teilnehmern kamen auch viele Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung auf dem Turnier nach und unterstützten die FC-Stiftung mit Partnerpaketen und großzügigen Loskäufen für die Tombola.

Prominente Teilnehmer

Viele bekannte Persönlichkeiten waren beim Golfturnier FC-FAIRWAYS 2021 dabei, beispielsweise Höhner-Frontmann Henning Krautmacher, der ehemalige FC-Manager Michael Meier, Moderator Sebastian Hellmann, Ex-FC-Stürmer Matthias Scherz und Mannschaftsarzt Dr. Peter Schäferhoff. Zu Beginn des Turniertages hatte Moderator Tom Bartels die Golfer vor dem offiziellen Kanonenstart herzlich begrüßt, FC-Vizepräsident Eckhard Sauren berichtete

anschließend über die karitativen Aktivitäten der Stiftung: „Die Bedeutung der FC-Stiftung hat in den vergangenen Jahren immer mehr zugenommen. Die Unterstützung für die Kölner Tafel sowie vieler sozialer Organisationen während der Corona-Pandemie und die FC-Schulstarthilfe für betroffene Familien nach der Hochwasserkatastrophe sind zwei ganz aktuelle Beispiele.“ Stiftungsvorstand Claus Dillenburger sprach den Teilnehmern vor ihrem ersten Abschlag Mut zu: „Ärgern Sie sich nicht zu sehr, wenn Ihr Ball im Bunker oder im Wasser landen sollte. Der liegt in bester Gesellschaft mit denen von den größten Golfern dieser Welt wie Bernhard Langer oder John Daly.“

Aufgeteilt in 20 Gruppen, sogenannte Flights, starteten die Golfer ins Turnier. Der Golfclub beeindruckte die Gäste wie in den vergangenen Jahren mit 18 Bahnen in einem fantastischen Zustand. Zudem konnte das Wetter gar nicht besser sein. „Der liebe Gott hat heute Morgen für uns die Sonne angeknipst“, sagte Henning Krautmacher. „Nach zuletzt vielen Regentagen muss man sagen, dass der Sommer heute stattgefunden hat und ich hoffe, dass ich heute Abend einen Sonnenbrand habe, damit ich noch ein paar Tage an dieses tolle Turnier denke.“ Auf den Greens lagen Freud und Leid häufig eng beieinander. „Heute putte ich als hätte ich einen Gipsarm“, hallte es aus Neururers Richtung durch die Naturidylle des Golfplatzes. Neururer, der von 1996 bis 1997 Trainer des 1. FC Köln war, nahm auch die verunglückten Schläge mit Humor. Ex-Stürmer Matthias Scherz ließ den Golfball präzise durch die Lüfte zischen. „Auf die Begegnungen und Gespräche mit alten Weggefährten freut man sich das ganze Jahr. Nicht nur deswegen nehme ich immer wieder gerne teil“, sagte er.

Siegerehrung und ein Genuss für die Sinne

Am Ende des Turniers wurden die Sieger in den verschiedenen Kategorien gekürt. Die Bruttowerbung gewann Ex-Schiedsrichter Thorsten Kinhöfer vor Matthias Scherz, die Sieger in den Nettowerbungen waren Stephan Baeck und Martin Schulz, Leiter Scouting beim FC. Die Teamwertung sicherte sich der Flight der Firma Mittelrheinische Metallgießerei Heinrich Beyer. Die Preise und Ehrungen gab es schließlich auf einer beeindruckenden Abendveranstaltung am Gut Lärchenhof. Hierbei ließ das von einem Sternekoch zubereitete Menü keine Wünsche offen. Black Tiger Garnelen, Trüffelponzu, Pata Negra und Spinatsalat, Kalbsfilet im Petersilienmantel, Kräutersaitlinge und Jus Bearnaise und später weiße karamellisierte Schokolade – kein kulinarischer Wunsch blieb unerfüllt.



Zum Programm gehörte, wie jedes Jahr, eine Tombola mit attraktiven Preisen wie eine Flugreise nach New York, Gemälde von Anton Fuchs und Firat Tagal, Künstler im Kunsthaus der Gold-Kraemer-Stiftung in Brauweiler, oder ein Matchworn-Paket von FC-Keeper Timo Horn. Auch die Auktionen der Stiftung waren ein Erfolg, bei der eine Kreuzfahrt auf der MS Europa 2 versteigert wurde. Carsten Sühning, Direktor Vertrieb von Hapag Lloyd Cruises führte gemeinsam mit Toni Schumacher durch die Versteigerung und legte für den Gewinner noch ein ganz besonderes Erlebnis obendrauf: Der Höchstbietende wird im Juli 2022 auf die Schiffsbrücke eingeladen und darf dort das Horn zur Hafenausfahrt betätigen. Bartels bedankte sich bei vielen Unterstützenden, die jedes Jahr große Summen an die Stiftung spenden, aber nicht genannt werden wollten. Am Ende eines herausragenden Golfturniers durfte sich die FC-Stiftung über einen Betrag von 50.000 Euro freuen, der für soziale Projekte verwendet und dort, wie die Sonne beim FC-Fairways 2021, für viele strahlende Gesichter sorgen wird.



FC-STIFTUNG VERGIBT STIPENDIEN

Die Stiftung 1. FC Köln hat erneut Stipendien für das Sportinternat Köln an talentierte Nachwuchssportlerinnen und -sportler vergeben. Salina Bousmayo, Hanna Sedlmaier, Louis Leidert und Leon Sivic werden im kommenden Jahr von der FC-Stiftung gefördert.

Turner wohnen Tür an Tür mit Eishockeyspielern. Fahrradfahrer sind Nachbarn von Judokas. Die Fußballer trennt nur eine Zimmerwand von den Leichtathleten. Zahlreiche Sportlerinnen und Sportler kommen im olympischen Dorf zusammen, um Lebensträume zu verwirklichen. Alle vier Jahre treffen sie sich. Für zwei Wochen. Mal in Rio, mal in Los Angeles. Vor kurzem in Tokio.

Von Olympia träumen die meisten der rund 50 Talente im Sportinternat Köln. Dort wohnen Sportlerinnen und Sportler aus sieben verschiedenen Sportarten das ganze Jahr über gemeinsam unter einem Dach – das RheinEnergieSTADION in Sichtweite. Sie essen zusammen, tauschen sich aus, machen gemeinsam Hausaufgaben – werden zu Freunden. Die FC-Profis Jan Thielmann und Tim Lempere zählen jahrelang zu den Bewohnern des Sportinternats. In ihren Zimmern wohnen inzwischen andere verheißungsvolle Sporttalente. Zum Beispiel Louis Leidert. Der 16-jährige Radrennfahrer ist im Sommer 2021 ins Sportinternat gezogen.

Um andere Sportarten neben dem Fußball zu fördern, hat die Stiftung 1. FC Köln in diesem Jahr erneut vier Sportstipendien für das Sportinternat vergeben. Neben Louis werden drei weitere Sportlerinnen und Sportler unterstützt: Judo-Kämpferin Hanna Sedlmaier, Kunstturnerin Salina Busmayo und Eishockeyspieler Leon Sivic. „Sie haben uns alle gleichermaßen überzeugt. Es ist imponierend, zu sehen, wie sie mit harter Arbeit und gleichzeitig großer Freude ihre sportlichen Ziele verfolgen“, sagt Nicole Fischer, Leiterin der FC-Stiftung.

Während Radrennfahrer Louis erst vor wenigen Wochen eingezogen ist, wohnen die anderen drei Stipendiaten schon länger im Sportinternat. Sie alle schätzen die Gemeinschaft. „Wir können uns gegenseitig motivieren. Der Zusammenhalt im Internat ist riesig“, sagt Hanna Sedlmaier. „Es ist eigentlich immer etwas los. Das Zusammenleben ist sehr lustig. Gleichzeitig haben wir trotzdem unsere Rück-

zugsorte.“ Auch die kurzen Anfahrtswege zu den Trainingsstätten spielen eine wichtige Rolle. „Die ganzen Anfahrtszeiten zum Training fallen weg. Dadurch habe ich neben dem Sport wieder mehr Zeit für die Schule“, sagt Louis Leidert, der für das Stipendium der FC-Stiftung dankbar ist. „Im Fahrradsport gibt es hohe Materialkosten. Dazu kommen die Internatskosten. Das Stipendium erleichtert meinen Eltern und mir einiges.“

Salina Bousmayo, Hannah Sedlmaier, Louis Leidert und Leon Sivic werden zum ersten Mal von der FC-Stiftung gefördert. Die Stipendien sind jeweils zunächst auf ein Jahr begrenzt. Seit 2011 vergibt die FC-Stiftung die Förderplätze im Sportinternat Köln an hoffnungsvolle Talente, bewusst nicht an Fußballer, um andere Sportarten zu fördern. Durch den Besuch des Sportinternats sollen ihre schulischen und sportlichen Leistungen verbessert werden. Darüber hinaus wird Wert auf die berufliche Aus- und Fortbildung der jungen Sportlerinnen und Sportler gelegt.



DIVERSITY DAY BEI HAIEN UND FC

Die vergangenen Heimspiele des 1. FC Köln gegen RB Leipzig sowie der Kölner Haie gegen die Augsburger Panther standen unter einem besonderen Motto: Am DIVERSITY DAY-Spieltag setzten sich beide Clubs mit der Kampagne LEBE WIE DU BIST! für Akzeptanz, Vielfalt und Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung sowie Ausgrenzung ein – im Sport und in der Gesellschaft.

Die FC-Profis traten beim Bundesliga-Heimspiel gegen Leipzig in einem Sondertrikot an und setzten damit ein buntes Zeichen für Vielfalt. Die Aktion wurde von den Partnern REWE Group und DEVK unterstützt, deren Logos jeweils in Regenbogenfarben gehalten wurden. Die Pylonen am RheinEnergieSTADION leuchteten bunt, und weitere Partner wie die Telekom, Ford, RheinEnergie und Gaffel passten ihre Bandenwerbung ebenfalls entsprechend an.

Unterstützung der FC-Partner

In der Halbzeitpause der Partie des FC gegen Hertha betonte FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle im Interview mit Stadionsprecher Michael Tripel, wie wichtig dem FC und den Haien der Diversity Day ist. Haie-Verteidiger Colin Ugbekile berichtete aus eigener Erfahrung: „Vielfalt ist ein megawichtiges Thema, mit dem ich mich seit meiner Geburt auseinandersetze. Oftmals kann man sich auch im Sport nicht komplett ausleben, wie man möchte. Das sollte sich auf jeden Fall ändern und deshalb setze ich mich dafür ein. Der Sport ist dafür eine gute Plattform, weil wir eine große Reichweite haben und Vorbilder für viele Menschen sind.“

Lionel Souque, Vorstandsvorsitzender der REWE Group, sagt: „Auch die Welt der REWE Group ist so bunt wie ein Regenbogen – mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus über 150 Nationen, aller Religionen und Glaubensgemeinschaften sowie unterschiedlichster Grundüberzeugungen, Lebensstile und Kulturen. Wir stehen für Toleranz, Respekt und Gleichberechtigung nach innen und nach außen. Und deshalb sind wir stolz darauf, gemeinsam mit dem 1. FC Köln, seinen Partnern und Fans eine starke Botschaft zu senden: Leben ist Vielfalt!“

„Fair Play ist nicht nur auf dem Platz wichtig. Wir stehen für Gleichberechtigung ein und tolerieren keine Diskriminierung. Uns ist wichtig, allen Menschen mit Respekt und Würde zu begegnen. Egal wo sie herkommen, wen sie lieben, woran sie glauben oder vor welchen Herausforderungen sie im Leben stehen“, sagte Gottfried Rüßmann, Vorstandsvorsitzender der DEVK.



FC UND HAIE BEDANKEN SICH

Einen Tag nach dem Spiel des FC gegen RB Leipzig passten die Kölner Haie ihre Trikots für die Partie gegen die Augsburger Panther ebenfalls an. Die Rückennummern leuchteten in Regenbogenfarben und im Brustbereich war das Kampagnenlogo LEBE WIE DU BIST! zu sehen.

„anyway“-Geschäftsführer Jürgen Piger erinnerte an die gesellschaftliche Bedeutung des Sports: „Es ist wichtig, zu zeigen, dass Vielfalt etwas Positives ist und wir daraus etwas Neues kreieren können. Ich finde es schön, dass die Kölner Haie und der FC das Thema in die Gesellschaft tragen.“

Die Kölner Haie und der 1. FC Köln danken allen Partnern, den Kölner Sportstätten, dem Sportamt sowie der LANXESSarena für die Unterstützung. Auch die Gastvereine RB Leipzig und Augsburger Panther wurden in das Projekt eingebunden und unterstützen dessen Botschaft.

WORKSHOPS IN DER WOCHE DER DEMOKRATIE

Die Stiftung 1. FC Köln hat gemeinsam mit dem Lernort Stadion e.V. in den Wochen der Demokratie drei Workshops abgehalten. Die Workshops mit dem Titel „#TeamDemokratie“ befassten sich mit der Bundestagswahl, Demokratie im Allgemeinen und U18-Wahlen.

In der Saison 2021/22 stehen beim Lernort Stadion e.V., dem bundesweiten Netzwerk für politische Bildung in Fußballstadien, passend zum Wahljahr 2021, demokratische Werte und Teilhabe von Jugendlichen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Unter dem Hashtag #TeamDemokratie finden über die ganze Saison hinweg vielfältige Veranstaltungen, digitale Formate und abwechslungsreiche Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche statt, um junge Menschen aus überwiegend bildungsbenachteiligten Milieus, mit der Strahlkraft des Profifußballs für das #TeamDemokratie zu gewinnen.

Workshop der FC-Stiftung

Ziel der Initiative ist es, junge Menschen gerade in Zeiten von Fake News und Verschwörungsideologien aufzuklären und für demokratische Teilhabe und Werte zu begeistern. Jugendliche sollen ermutigt werden, sich politisch einzubringen und ihre Stimme zu nutzen. Die von der FC-Stiftung unterstützten Workshops fragten in diesem Zuge kein Wissen ab, sondern ermutigten die Teilnehmenden, über die spannende Zeit vor Wahlen, eigene Meinungen und Zukunftsvisionen zu sprechen.

Da die Workshops im Stadion stattfanden, sah der erste Programmpunkt eine Stadionführung vor. Das Fußballstadion ist für fußballbegeisterte Jugendliche ein besonderer Ort. Das nutzt der 1. FC Köln und legt politische Bildungsangebote genau dort hin. Jugendgruppen setzen sich hier mit gesellschaftlichen Themen auseinander und haben gleichzeitig die Chance, diesen besonderen Lernort bei einer Stadionführung kennenzulernen. Nach der Führung starteten die Workshops zunächst mit einer Diskussionsrunde zum Begriff Demokratie und Wahlen. Während der anschließenden Arbeitsphase suchten sich die Teilnehmenden unter verschiedenen Plakaten jenes aus, welches ein Thema beleuchtet, das ihnen persönlich wichtig ist. Im Anschluss wurden die Stellungnahmen verschiedener Parteien zu diesem Thema durchgelesen und gemeinsam in der Gruppe erarbeitet, welche Parteien ihre Vorstellung am besten vertreten.

Wahlkabinen und Ausstellung

Danach war das große Thema die U18-Wahl. Hier fungierte eine Wahlkabine aus der Ausstellung „Flucht, Migration und Fußball“ als Anschauungsmaterial. Betrachtet wurde, aus welchen Ländern die in der Ausstellung dargestellten Personen geflohen sind und wie in diesen Ländern Wahlen abgehalten werden. Sind die Wahlen gleich, frei und geheim und wer darf überhaupt wo wählen? So wie Mustafa Zazai, der mit seiner Familie aus Afghanistan geflohen ist. Fragen, mit denen sich die Teilnehmenden außerdem auseinandersetzten, waren: Wie ist die Situation aktuell vor Ort? Hat die Bevölkerung die Taliban gewählt? Wie war es vorher? Darf jede Person wählen? Aber auch Falko Götz, der aus der DDR geflohen ist, war Thema und die Frage danach, wie Wahlen in der DDR abliefen.

Anschließend bastelten die Teilnehmenden eigene Plakate, auf denen sie festhielten, was ihnen selbst wichtig ist. Zuvor ermutigt, für ihre Interessen einzustehen, fanden sich darauf Slogans wie „Ich will wählen!“ oder „Equality is a human right!“.

Die Teilnehmenden waren interessiert bei der Sache, hatten Spaß zusammen und es war spürbar, dass das gemeinsame Interesse für Politik die Gruppe verband. Am Ende waren sich alle einig, dass sie, wenn sie demnächst wahlberechtigt sind, von ihrem Privileg, wählen gehen zu dürfen, Gebrauch machen werden.



MIT DEM FAHRRAD IN DIE VERGANGENHEIT

Die Stiftung 1. FC Köln hat gemeinsam mit dem Kölner Fanprojekt eine Erinnerungstour mit dem Fahrrad durch Köln angeboten. Die Tour des Gedenkens richtete sich an Mitglieder der Effzeh-Böcke und des Kölner Haie Kidsclubs und soll dazu beitragen, dass junge Menschen sich mit der Vergangenheit auseinandersetzen und so die Zeit des NS-Regimes nicht in Vergessenheit gerät.

Die dreistündige Fahrradtour führte durch die Stadt an unterschiedlichen bedeutenden Stationen, Plätzen und Denkmälern vorbei, welche die Geschichte der Stadt Köln während der NS-Zeit erlebbar machen. Ein geschulter Guide begleitete die Tour und erklärte eindrucksvoll an den einzelnen Erinnerungsorten, welche traurigen Geschichten sich dahinter verbergen und wie wichtig es ist, dass sich diese niemals wiederholen.

Als kleines Willkommensgeschenk bekamen die Teilnehmenden der Effzeh-Böcke und des Haie Kidsclubs zu Beginn der Tour FC-Trinkflaschen überreicht, bevor die 13 Kilometer lange Fahrradtour von der Hohenzollernbrücke bis zum Stadion losging. Der erste Stopp war ein Mahnmal unter der Hohenzollernbrücke, das für die schwulen und lesbischen Opfer des Nationalsozialismus steht. Von dort aus ging die Tour weiter zum Kölner Dom und dem Appellhofplatz, wo sich das bekannte EL-DE-Haus befindet, das zwischen 1935 und 1945 als Gestapodienststelle und Gefängnis diente und heute als Museum besucht werden kann. Anschließend fuhr die Gruppe weiter zur Synagoge in der Roonstraße, die 1938 durch die Nationalsozialisten verwüstet und im Zweiten Weltkrieg durch Luftangriffe schwer beschädigt wurde. Der Guide und die Teilnehmenden machten auch hier Halt und sprachen über die Judenverfolgung in der NS-Zeit, die Langzeitschäden, die dadurch verursacht wurden, und den zunehmenden Antisemitismus heutzutage.

Von der Synagoge aus führte die Tour vorbei am DITIB Center in Ehrenfeld, welches der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion als Zentralmoschee dient, hin zum Bahnhof Ehrenfeld. Hier wurde eine kurze Pause eingelegt, in der sich die Jugendlichen ein Wandgraffiti der sogenannten Edelweißpiraten anschauen konnten, einer informellen Gruppe deutscher Jugendlicher mit unangepasstem, teilweise oppositionellem Verhalten während des Dritten Reichs. Nach der Pause ging es weiter zu einem Lager, welches der systematischen Unterbringung, Überwachung und Kontrolle der in Köln lebenden Sinti und Roma diente, die fernab des Stadtzentrums

untergebracht worden waren. Von dort führte die Tour zum Fort V, das ab 1941 als Sammellager für jüdische Menschen genutzt wurde, bevor es zum letzten Stopp ging, der Albert-Richter-Bahn. Richter war ein begnadeter Bahnradschiffer, der zwischen 1933 und 1939 sieben Mal deutscher Bahnradschiffer wurde. Er lehnte den Nationalsozialismus ab. Nach einem gescheiterten Fluchtversuch in die Schweiz verstarb Richter 1940 in Gefangenschaft.

So endete die NS-Erinnerungstour an der Albert-Richter-Bahn, die sich in unmittelbarer Nähe des Stadions befindet. Doch auch wenn die Tour an dieser Stelle ihr Ende fand, tat dies dem angeregten Austausch keinen Abbruch. Intensiv unterhielten sich die Teilnehmenden über ihre Eindrücke und Gefühle. Alle waren sich einig, dass dieses Projekt eine gelungene Möglichkeit ist, mehr Geschichtsbewusstsein in jungen Menschen zu wecken.

Um 17 Uhr ging es dann gemeinsam ins RheinEnergieSTADION, um das Spiel des 1. FC Köln gegen RB Leipzig anzuschauen. In Erinnerung bleiben wird von diesem Tag sicher nicht nur das Tor von Anthony Modeste, sondern auch, welche Historie sich in den Gebäuden Kölns verbirgt und wie wichtig das Erinnern und eine vielfältige, demokratische Gesellschaft sind.



2021 RÜCKBLICK

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

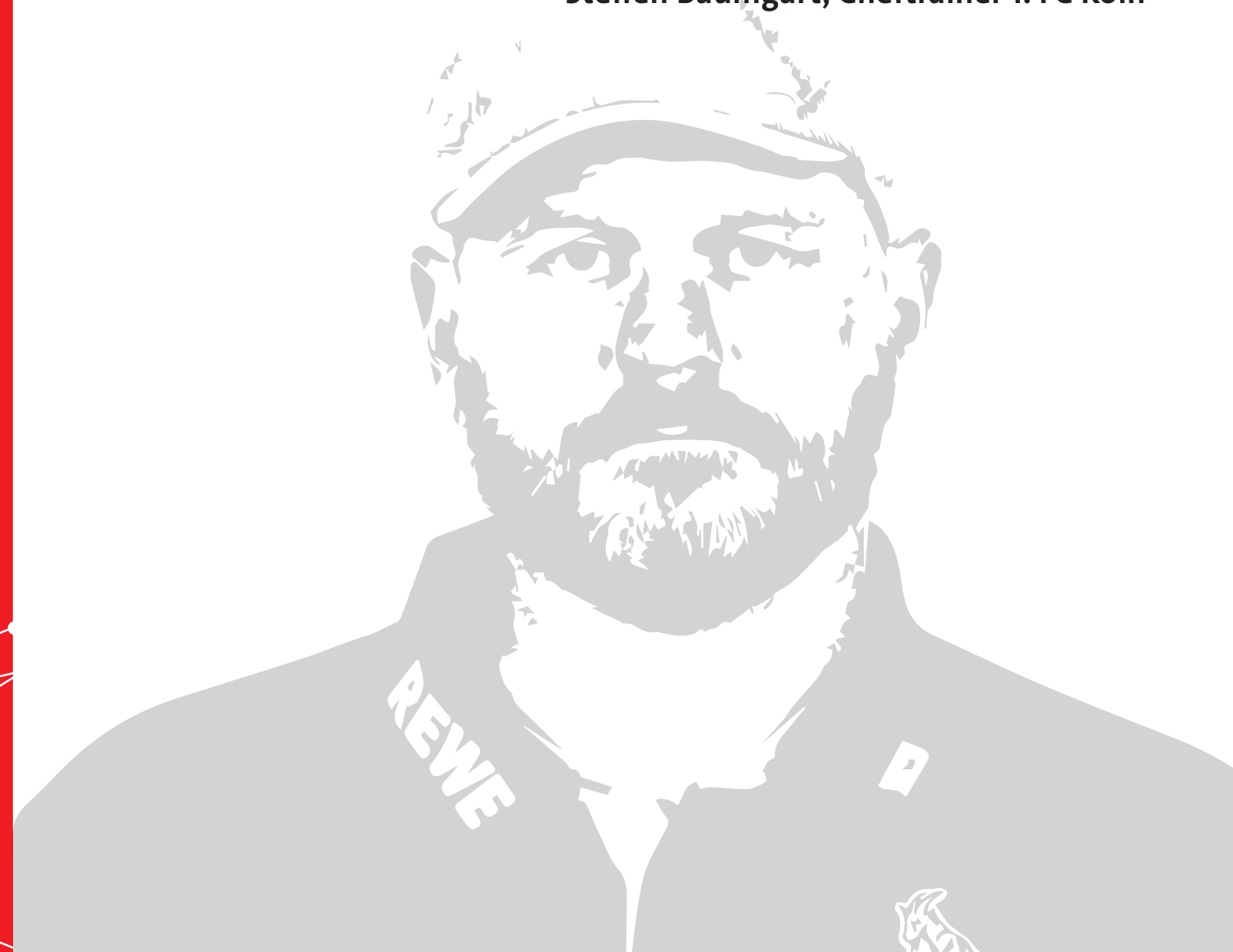
OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

»MUT IST IM FUßBALL EIN WICHTIGES
SCHLÜSSELELEMENT FÜR DEN ERFOLG.
DIE FC-STIFTUNG VERSTEHT MUT ALS TEIL
DES FORTSCHRITTS, UM JEDEM MENSCHEN,
DEM SIE BEGEGNET, NEUE PERSPEKTIVEN
ZU BILDEN.«

Steffen Baumgart, Cheftrainer 1. FC Köln



OKTOBER BIS DEZEMBER

Die FC-Stiftung ermöglichte in Kooperation mit Special Olympics NRW Anfang Oktober über 30 Athleten mit und ohne Handicap ein professionelles Training am Geißbockheim, bei dem auch FC-Trainer Steffen Baumgart vorbeischaute. Die drei größten Kölner Fußballvereine, FC, Fortuna und Viktoria richteten ein Benefizturnier zu Gunsten wohnungsloser Menschen aus. Ende Dezember überreichte die FC-Stiftung 12.500 Euro der gesammelten Spenden in Höhe von 50.000 Euro an den Sozialdienst Katholischer Männer e.V., der in Köln wohnungslosen, alleinstehenden Männern eine ambulant betreute Wohngemeinschaft anbietet. In den beiden darauffolgenden Wochen fanden die beliebten Fußballcamps der FC-Fußballschule Heinz Flohe statt. Die FC-Stiftung lud in Kooperation mit der FC-Fußballschule zehn vom Hochwasser betroffene Kinder ein, die von FC-Profi Tomas Ostrak überrascht wurden.

Für das Heimspiel gegen Bayer 04 Leverkusen am 24. Oktober 2021 verschenkte der FC 1.111 Freikarten an Mitarbeitende der Kölner Krankenhäuser. Der 1. FC Köln bedankte sich damit stellvertretend bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kölner Krankenhäuser für den Einsatz während der Corona-Pandemie.

Beim Heimspiel gegen Leverkusen fand auch die offizielle Übergabe einer großzügigen Spende der Navidad Foundation aus dem Jahr 2019 statt. Am gleichen Tag traten die Teilnehmer des männlichen Kurses von Fußballfans im Training zu einem Freundschaftsspiel gegen die Teilnehmer des Parallelkurses vom BVB an.

Anfang November belegten die SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn und die FC-Stiftung mit dem Projekt „kicken&lesen Köln“ den zweiten Platz beim Deutschen Lesepreis 2021 in der Kategorie „Herausragendes kommunales Engagement in der Leseförderung“. Kurz darauf veranstaltete die FC-Stiftung für die teilnehmenden Kids ein virtuelles „Meet & Greet“ mit FC-Profis für über 130 Kinder. Die FC-Profis motivierten den Nachwuchs dazu, nicht nur auf dem Fußballplatz am Ball zu bleiben, sondern auch das Lesen weiter zu trainieren. Weckmänner, Laternen und ein großes Martinsfeuer gab es beim FC-Martinszug am 3. November 2021. Die

Stiftung 1. FC Köln hatte gemeinsam mit dem Fußball-Verband Mittelrhein 100 Kinder aus den vom Hochwasser betroffenen Gebieten dazu eingeladen. Zum folgenden Heimspiel gegen Union Berlin am 7. November 2021 wurden im Rahmen des Projekts „FC-Doppelpass“ einige Gäste vom BMZ eingeladen. Im Zuge des Besuchs trat der 1. FC Köln der Stiftung „Allianz für Entwicklung und Klima“ bei.

An diesem Spieltag wurde zudem das Blindenreporter-team des 1. FC Köln um Thorsten Bank, Wolfgang Gomersbach und Christian Kautz für ihr herausragendes und ehrenamtliches Engagement vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit dem Rheinlandtaler in der Kategorie „Gesellschaft“ ausgezeichnet. Mitte November lud die Stiftung 1. FC Köln gemeinsam mit dem Caritas Jugendbüro bereits zum 14. Mal Jugendliche zum Tag der Ausbildung ins RheinEnergieSTADION ein. Eine Woche später leuchteten die Pylonen am RheinEnergieSTADION anlässlich des „Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt an Frauen“ orange.

Zu Beginn der Weihnachtszeit besuchten traditionell Spielerinnen und Spieler der U19, der U21, der 1. Frauenmannschaft und der FC-Lizenzspieler drei Kinderkrankenhäuser in Köln. Eine Woche später fand das Weihnachtsessen für Bedürftige aufgrund der Corona-Pandemie nicht im RheinEnergieSTADION, sondern unter freiem Himmel am Alten Wartesaal am Dom statt.

Der Adventsbesuch der FC-Stiftung Mitte Dezember im St. Josefsheim in Köln-Weiden mit Toni Schumacher fand aufgrund der Corona-Pandemie in einem kleinen Rahmen statt. Die von FC-Mitarbeitenden organisierten Geschenke für die Bewohnerinnen und Bewohner wurden in diesem Jahr leider ohne festlichen Rahmen übergeben. Außerdem unterstützte die FC-Stiftung die Initiative „Horde Karitativ“ mit einer Spende von 2.000 Euro in Form von REWE-Gutscheinen. Die letzte Aktion des Jahres fand an der FC-Lebensmittelausgabestelle in Köln-Sülz statt: Neben weihnachtlichen Lebensmitteln für die bedürftigen Menschen wurden verpackte Geschenke, Kleidung und leckere Reibekuchen verteilt.

250

Care-Pakete mit warmen Speisen und Hygieneartikeln verteilte die FC-Stiftung für Bedürftige.



»So ein Besuch zeigt, dass Gesundheit das höchste Gut ist. Die einen haben sie – oft viel zu selbstverständlich. Die anderen kämpfen jeden Tag um sie, schmerzlich daran erinnert, dass sie das wichtigste im Leben ist.«

FC-Spielerin Manjou Wilde



SPECIAL OLYMPICS AM GEIßBOCKHEIM

Special Olympics Nordrhein-Westfalen und die Stiftung 1. FC Köln haben als Teil der Europäischen Fußballwoche ein integratives und inklusives Training im RheinEnergie-Sportpark angeboten. Das Training unter professionellen Bedingungen für rund 35 Sportlerinnen und Sportler mit und ohne geistige Behinderung wurde von Trainern der 1. FC Köln Fußballschule Heinz Flohe geleitet.

Nach der langen, coronabedingten Wettbewerbspause war die Freude bei allen Sportlerinnen und Sportlern groß, endlich wieder auf den Fußballplatz zurückzukehren. Die 35 Teilnehmer haben unter der Leitung von Trainern der 1. FC Köln Fußballschule Heinz Flohe ein umfang- und facettenreiches Trainingsprogramm absolviert. Es nahmen eine Geflüchteten-Sportgruppe sowie Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung am Training teil. Als Überraschung schaute zum Abschluss des Trainings FC-Cheftrainer Steffen Baumgart vorbei, um für Fragen, Autogramme und Selfies zur Verfügung zu stehen – Trikottausch mit einem der Teilnehmer inklusive.

„Warum hast du denn eine Paris-Jacke an?“, fragt Steffen Baumgart den Teilnehmer Jeremy von den Gemeinnützigen Werkstätten Köln. Jeremy antwortete selbstbewusst: „Hast du eine vernünftige Jacke für mich?!“ Das ließ sich der FC-Cheftrainer nicht zweimal sagen und schenkte Jeremy seine FC-Trainingsjacke. Den Rest der

Trainingseinheit absolvierte Jeremy voller Stolz in der Jacke des FC-Trainers. Ein besonderer Augenblick während eines ganz besonderen Tages. „Das Training heute war überragend. Die Jacke bekommt einen Ehrenplatz. Ich drücke dem FC ganz fest die Daumen für die Saison. Aber bei so einem Trainer, da wird das schon“, sagt Jeremy.

Die Special Olympics-Fußball-Teams der Gemeinnützigen Werkstätten Köln und der Lebenshilfe Mettmann nutzten die Einheit als Vorbereitung auf die Nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland und die

Landesspiele von Special Olympics NRW, die beide im kommenden Jahr stattfinden. Darüber hinaus wurde die inklusive Trainingsgruppe durch Nachwuchssportler und Geflüchtete aus dem Ausbildungszentrum der Bauindustrie aus Kerpen bereichert. Für die Auszubildenden war es der erste Kontakt zu Menschen mit geistiger Behinderung.

Kooperation der FC-Stiftung mit Special Olympics

Die Europäische Fußballwoche wird von Special Olympics, der weltweit größten

und vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannten Sportorganisation für Menschen mit geistiger Behinderung, in Kooperation mit der UEFA ausgerichtet. Seit 2016 veranstalten die Stiftung 1. FC Köln und Special Olympics NRW regelmäßig ein inklusives Athleten-Training. In diesem Jahr fand zudem ein digitales Online-Training statt.

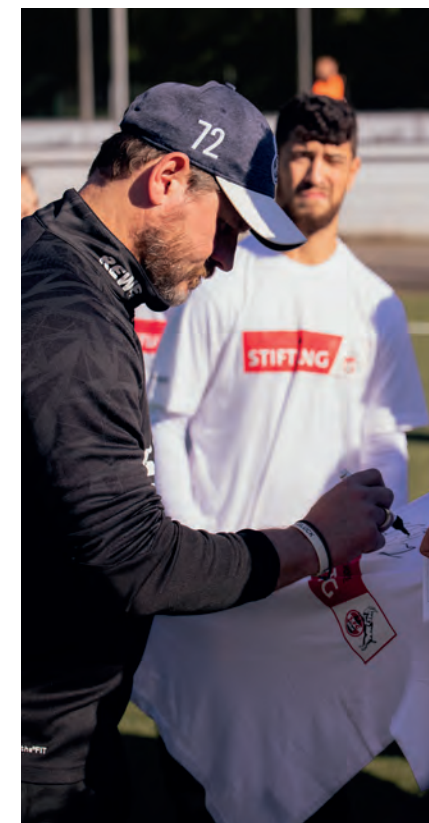
Sebastian Bergmann von Special Olympics NRW sagt: „Wir trainieren seit 2016 jährlich mit unseren Fußballerinnen und Fußballern hier beim FC. Nur vergangenes Jahr fand das Training digital statt. Für unsere Athletinnen und Athleten ist es ein absolutes Highlight in echter Bundesliga-Atmosphäre zu trainieren. Gerade nach dieser für sie sehr schwierigen Zeit, in der die Veranstaltungen und Bewegungsangebote von jetzt auf gleich weggefallen sind, ist die Freude heute noch einmal ein wenig größer. Besonders schön zu sehen ist, wie gut unsere Sportlerinnen und Sportler mit den Auszubildenden der Bauindustrie zusammenspielen. Das Leistungsniveau ist völlig unterschiedlich, trotzdem spielen sie gemeinsam und der stärkere Spieler passt den Ball zum schwächeren, auch wenn er selbst abschließen könnte. Dieses Miteinander ist das, was Special Olympics ausmacht. Mit dem Bauindustrieverband NRW war es unser erstes gemeinsames

Projekt. Wir wollen in Zukunft noch viele weitere inklusive und integrative Projekte umsetzen.“

„Die Kooperation unserer Stiftung mit Special Olympics liegt uns seit Jahren am Herzen“, sagt Nicole Fischer, Leiterin der Stiftung 1. FC Köln. „Es ist eines unserer vordersten Ziele, dass wir Perspektiven schaffen und Menschen unabhängig von Alter, Herkunft und Beeinträchtigung im Prozess der individuellen Entfaltung fördern.“

Ursprung der Special Olympics

Special Olympics wurde 1968 in den USA von Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von John F. Kennedy, aus der Idee heraus gegründet, Menschen mit geistiger Behinderung an Sportaktivitäten und Sportveranstaltungen zu beteiligen. Heute ist Special Olympics mit mehr als fünf Millionen Athletinnen und Athleten in über 175 Ländern vertreten und somit weltweit die größte vom IOC offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.



BVB ZU GAST BEIM FC

Am Sonntag, 24. Oktober 2021, hat die Stiftung 1. FC Köln den Fussballfans im Training (FFiT)-Kurs von Borussia Dortmund zum Freundschaftsspiel gegen ihr Pendant vom 1. FC Köln empfangen. Bereits um 10 Uhr trafen sich die Mannschaften bei herrlichem Fußballwetter im RheinEnergieSportpark. Nach der offiziellen Begrüßung seitens der Stiftung wurde noch ein gemeinsames Foto geschossen, bevor es dann auf dem Platz ernst wurde.

Ein unerwartet einseitiges Spiel endete nach zweimal 30 Minuten mit einem 9:0-Kantersieg für den Kurs des 1. FC Köln. Die Partie wurde souverän geleitet von Felix Eckert. Felix spielt selbst Fußball bei der Gold-Kraemer-Stiftung und absolvierte ein zweiwöchiges Praktikum beim FC. Den Erfolg des FC-Teams feierte die Mannschaft um Trainer Nils Weustenfeld noch auf dem Platz, was auch den Gästen der umliegenden Spiele nicht entgehen konnte. Direkt nach Abpfiff lief die Hymne und die Jungs lagen sich lauthals singend in den Armen.

Die Dortmunder zeigten sich als gute und faire Verlierer mit dem großen Wunsch nach einem Rückspiel. Der anschließenden Einladung zum Essen im Geißbockheim folgten beide Teams, sodass bei leckerem Buffet gemeinsam auf das gelungene Spiel angestoßen werden konnte.

Als Abschluss des Tages ging es dann gemeinsam zu Fuß in Richtung RheinEnergieSTADION, um die Bundesligapartie des 1. FC Köln gegen Bayer Leverkusen zu besuchen. Natürlich wurde sich vorab drauf verständigt, dass die Dortmunder an diesem Tag dem FC die Daumen drücken würden. Die Stiftung 1. FC Köln bedankt sich

herzlich bei allen Teilnehmern für den schönen Tag und das durchweg positive Feedback. „Ein Kurs, der nicht nur große Erfolge, sondern auch viel Spaß bringt. Das hat man nicht zuletzt an diesem Tag gesehen. Wir freuen uns auf das Rückspiel mit den Jungs des BVB,“ sagt Nils Weustenfeld, Trainer des FFiT-Kurses beim 1. FC Köln.



»EIN WUNDERBARES BEISPIEL«



Felix Eckert ist Fußballer bei der Gold-Krämer-Stiftung. Am Fußballzentrum Frechen trainiert der 22-Jährige gemeinsam mit seinen Teamkollegen fünfmal wöchentlich unter professionellen Bedingungen. Dabei gehören neben dem klassischen Fußballtraining auch Maßnahmen wie Kraft-, Ausdauer- und Entspannungstraining zum Programm. Im Programm sind zudem einige Praktika vorgesehen, um den jungen Menschen mit kognitivem Förderbedarf oder Lernschwierigkeiten erste Einblicke über verschiedenste Bereiche der Berufswelt zu geben.

So absolvierte Felix ein zweiwöchiges Praktikum beim 1. FC Köln, bei dem er neben der FC-Stiftung auch die Bereiche Event, Mitglieder und Fanbetreuung kennenlernte und unterstützte. Bei der Stiftung half er unter anderem bei der Lebensmittelausgabestelle in Köln-Sülz und pfiff das Freundschaftsspiel der Fussballfans im Training. Willi Breuer, Trainer bei der Gold-Krämer-Stiftung sagt: „Ein weiteres wunderbares Beispiel für die gute Partnerschaft zwischen dem 1. FC Köln und der Gold-Kraemer-Stiftung sowie zur geliebten Inklusion.“

FC-Stiftung HERBSTCAMPS DER 1. FC KÖLN FUßBALLSCHULE

Rund 200 fußballbegeisterte Kinder haben in den vergangenen Herbstferien an den Feriencamps der 1. FC Köln Fußballschule Heinz Flohe teilgenommen. Unter den Teilnehmern waren auch von der Hochwasserkatastrophe betroffene Kinder. Sie wurden von der Stiftung 1. FC Köln eingeladen, an den Camps teilzunehmen. Im Schatten des RheinEnergieSTADION verbrachten die Kids jeweils vier unvergessliche Tage mit viel Fußball und Spaß.

In kleinen Gruppen wurden vormittags die technischen Grundlagen geschult und am Nachmittag viele Turniere gespielt. Neben dem

Training gab es auch andere Highlights, die bei den Kindern für leuchtende Augen sorgten. Die FC-Profis Timo Hübers und Tomas Ostrak besuchten die Camps, standen für Fragen bereit und verteilten Autogrammkarten. Timo überraschte die Kids während der Stadionführung auf der Tribüne und Tomas zeigte seine Künste am Ball mit ein paar Tricks.

Für alle Kinder waren es tolle Ferien und die FC-Fußballschule freut sich schon auf die kommenden Feriencamps in den Osterferien.



RHEINLANDTALER FÜR DAS FC-BLINDENREPORTERTEAM

Große Ehre für das Blindenreporterteam des 1. FC Köln: Thorsten Bank, Wolfgang Gommersbach und Christian Kautz wurden beim Heimspiel gegen den 1. FC Union Berlin am 7. November 2021 für ihr herausragendes und ehrenamtliches Engagement vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit dem Rheinlandtaler in der Kategorie „Gesellschaft“ ausgezeichnet.

Seit bereits 17 Jahren sitzen je zwei FC-Blindenreporter bei jedem Heimspiel im Unterrang der Osttribüne und beschreiben für FC-Fans mit Sehbehinderung abwechselnd das Spielgeschehen – das sind rund 300 Heimspiele bis heute. Die Blindenreporter sprechen ihre Beschreibungen des Spiels, genannt Audiodeskription, in ein Mikrofon mit einem Sender. Die sehbehinderten Fußballfans empfangen die Reportage über drahtlose Geräte, kleine Empfänger mit Kopfhörern. Dabei beschreiben die Blindenreporter den Spielverlauf ununterbrochen und wesentlich detaillierter als es bei Fußball-Kommentaren im Hörfunk oder Fernsehen üblich ist.

„SPÜRBAR ANDERS – das ist das Motto des 1. FC Köln. Und das trifft es aus meiner Sicht ganz genau“, begrüßte Anne Henk-Hollstein, Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland, in ihrer Laudatio in der Traditionsloge die anwesenden Gäste und insbesondere die Preisträger. „Sie, liebe Blindenreporter, leihen den sehbehinderten Menschen Ihre Sehfähigkeit und erzeugen bei diesen eine Art ‚Kopfkino‘. Mit Ihrem Engagement schaffen Sie Teilhabe im besten Sinne. Das verbindet Sie mit dem Landschaftsverband Rheinland.“

„Fußball kann eine Brücke schlagen“

Nach einem Grußwort von Andreas Wolter, Bürgermeister der Stadt Köln, gaben die Blindenreporter noch einen tieferen Einblick in ihre

Arbeit. In einem kurzen Talk tauschten sie sich außerdem mit Nicole Fischer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung 1. FC Köln und LVR-Direktorin Ulrike Lubek auch zum Thema Inklusion aus. Moderiert wurde die Runde von der ehemaligen Fußballerin und Moderatorin Shary Reeves.

„Ob mit oder ohne Beeinträchtigung – niemand darf in unserer Gesellschaft ausgeschlossen werden. Sport, und vor allem Fußball, kann hier eine wichtige Brücke schlagen, denn gemeinsam jubeln, mitfiebern und anfeuern verbindet. Teilhabe für alle, dafür macht sich der LVR stark und deswegen freuen wir uns sehr, heute die Blindenreporter des 1. FC Köln auszeichnen zu können“, betonte Ulrike Lubek.

Blindenreporterteam spendet das Preisgeld

Begleitet von FC-Präsident Dr. Werner Wolf überreichten Anne Henk-Hollstein und Ulrike Lubek den Rheinlandtaler anschließend auf dem Rasen an die Blindenreporter. Thorsten Bank, Wolfgang Gommersbach und Christian Kautz bedankten sich: „Wir freuen uns sehr, dass unser Engagement auf diese schöne Art und Weise gewürdigt wird. Von daher vielen Dank an den LVR und an den FC für diesen tollen Rahmen auch von unserer Seite. Wir sehen es aber nicht nur als Auszeichnung für uns, sondern für die vielen Menschen, die bei jedem Heimspiel eine tolle Arbeit leisten, um Menschen mit Einschränkungen das FC-Gefühl erlebbar zu machen.“ Das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro, das die FC-Stiftung auf 2.000 Euro verdoppelte, spendete das Blindenreporterteam an zwei Vereine: den FC-Fanclub „mittendrin-fc-koeln e.V.“, der sich speziell um behinderte Fans kümmert, und an T_Ohr, dem Zentrum für Sehbehinderten- und Blindenreportage in Gesellschaft und Sport.



GEMEINSAM GEGEN ANTISEMITISMUS

Vom 9. auf den 10. November 1938 ereignete sich in Deutschland die Reichspogromnacht – es kam bundesweit zu zahlreichen staatlich organisierten Gewaltmaßnahmen gegen Juden und jüdische Einrichtungen, bei denen unter anderem Synagogen in Brand gesteckt wurden. Im Rahmen des Heimspieltages gegen Union Berlin am 7. November 2021 fand in Kooperation mit dem Kölner Fanprojekt in Erinnerung daran ein Workshop mit Schülerinnen und Schülern zum Thema Antisemitismus statt.

FC setzt Zeichen gegen Antisemitismus

Der 1. FC Köln bekennt sich zum Engagement gegen Antisemitismus und übernimmt die Arbeitsdefinition Antisemitismus der Internationalen Allianz zum Holocaustgedenken (IHRA). Club, Mitglieder und Fans bekennen sich in der FC-Charta ausdrücklich zu Akzeptanz, Toleranz und Respekt – unabhängig von Herkunft, Glauben, Weltanschauung oder sexueller Identität. „Das Leitbild der Charta beinhaltet für uns ganz klar auch, dass wir uns gegen jede Form von Antisemitismus einsetzen“, sagte FC-Vizepräsident Carsten Wettich. Um diesen Anspruch zu untermauern, hat sich der 1. FC Köln der IHRA-Arbeitsdefinition zur Bekämpfung von Antisemitismus angeschlossen.

Die Arbeitsdefinition Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) lautet: „Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“

Carsten Wettich betonte: „Dass wir uns dieser Definition anschließen, ist für uns selbstverständlich – verbunden mit dem Ziel, dieses Bekenntnis mit Leben zu füllen. Dazu gab es in der Vergangenheit beim FC schon eine Reihe von Projekten und es sollen künftig noch mehr werden. Antisemitismus ist nicht nur ein schrecklicher Teil der deutschen Geschichte, sondern leider auch in der Gegenwart nach wie vor ein Thema. Das sieht man derzeit zum Beispiel bei Demonstrationen von Corona-Leugnern, die sich antisemitischer Verschwörungstheorien bedienen. Wir verstehen es als unsere Verantwortung, ganz deutlich zu machen: Beim 1. FC Köln mit seinen mehr als 111.000 Mitgliedern – dem größten Club in der Stadt mit der ältesten jüdischen Gemeinde nördlich der Alpen – hat Antisemitismus keinen Platz.“

Dafür stehen der FC und seine Anhänger und leben es gemeinsam mit dem Kölner Fanprojekt und dem Fan-Projekt 1. FC Köln 1991 e.V. (fans1991) mit vielen Aktionen und Unternehmungen vor: Zum Beispiel mit Lehrgängen für Schülerinnen und Schülern zum Thema Antisemitismus in deutschen Fanszenen, Sensibilisierung der Nachwuchsmannschaften, Workshops wie der FC-Stadionakademie und Stolpersteinaktionen, Stadtführungen durchs „jüdische Köln“ oder Fanreisen nach Israel und zum Anne-Frank-Haus in Amsterdam.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Antisemitismusbeauftragte von NRW, sagte: „Ich begrüße dieses Engagement sehr, denn das Bekenntnis gegen Antisemitismus und für die Menschenwürde wirkt tief in alle gesellschaftlichen Bereiche. Dies zeigt, dass Antisemitismus uns alle angeht und nirgendwo einen Platz in Deutschland hat – auch in keinem Fußballstadion und in keinem Fußballverein.“

1.111 TICKETS FÜR KÖLNER KRANKENHÄUSER



Der FC verschenkte 1.111 Freikarten an Mitarbeitende der Kölner Krankenhäuser für das Bundesliga-Heimspiel gegen Bayer Leverkusen am 24. Oktober 2021.

Der 1. FC Köln bedankte sich für den Einsatz während der Corona-Pandemie und verschenkte 1.111 Tickets für das rheinische Duell gegen Bayer Leverkusen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kölner Krankenhäuser. Dabei handelte es sich um Sitzplatzkarten für den Oberrang auf der Osttribüne.

„Wir finden es sehr wertschätzend, dass wir diese Geste erfahren durften. Die Corona-Zeit war eine große Herausforderung. Wir finden es ganz toll, dass wir berücksichtigt werden und nicht nur immer mit dem Rücken zur Wand stehen und kritisch in der Presse erscheinen. Alle Kollegen waren sehr beeindruckt und haben sich sehr gefreut. Wir möchten uns herzlich im Namen der LVR-Klinik bedanken“, äußerte Harald Balzar, Leiter Finanz- und Rechnungswesen und stellvertretender Kaufmännischer Direktor der LVR-Klinik, seine Freude über die Freikarten.

EIN MEET & GREET DER BESONDEREN ART

Anfang November startete das „kicken&lesen Köln“ Projekt für fünf teilnehmende Schulen: Rund 100 Kinder durften die FC-Profis Jannes Horn, Kingsley Schindler, Salih Özcan und Benno Schmitz mit ihren Fragen löchern. Normalerweise hätten sich die Schülerinnen und Schüler aus nächster Nähe mit den FC-Spielern ausgetauscht. Aufgrund der Pandemie hatten sie stattdessen die Möglichkeit, ihre Fragen per Videoanruf an die FC-Profis zu stellen. Im Austausch mit ihren Vorbildern haben sie vieles über das Leben der FC-Spieler erfahren und zudem von ihnen vermittelt bekommen, wie wichtig Bildung für die persönliche Zukunft ist.

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des 1. FC Köln und dem Werdegang des Wappentiers Hennes, begann die einstündige Fragerunde. Geleitet von FC-Pressesprecherin Lil Zercher durften die Schulen nach und nach ihre vorbereiteten Fragen stellen. Diese Fragen konnten inhaltlich nicht unterschiedlicher sein. Von Fragen nach den Haustieren oder Hobbys bis hin zur Frage, ob Steffen Baumgart ein strenger Trainer sei oder nach den persönlichen Werdegängen. Selbstverständlich kam auch das Thema Lesen nicht zu kurz. So tauschten sich die Kinder mit den Profis über die jeweiligen Lieblingsbücher aus und gaben sich gegenseitige Tipps. Während Salih Özcan aktuell die Biografie von Zlatan Ibrahimovic liest, befasst sich Benno Schmitz mit seinem kleinen Sohn derzeit mit dem Märchenbuch der Gebrüder Grimm. Zum Abschluss des Austauschs gab es in allen Bildschirmen viele nach oben gestreckten Daumen und Applaus.



Über das Projekt: Seit 2013 unterstützt die Stiftung 1. FC Köln das Projekt kicken&lesen Köln, das die Begeisterung von Jungen am Lesen wecken soll. Jungs tun sich beim Lesen oft schwerer als Mädchen, haben ein anderes Leseverhalten und interessieren sich für andere Themen. Daher brauchen sie eine Förderung, die dies berücksichtigt und eine besonders anspornende Atmosphäre bietet. Durch die Kombination von Sport und Bildung sollen Jungen Lesen als eine spannende Aktivität, sowohl in der Schule als auch in der Freizeit erleben. Damit wird neben der Lese- auch die Sozialkompetenz gestärkt und Fairplay, Integration und soziales Miteinander gefördert.

Deutscher Lesepreis 2021 für Projekt kicken&lesen Köln
Die Stiftung Lesen und die Commerzbank-Stiftung haben den Deutschen Lesepreis 2021 an 16 Personen und Einrichtungen verliehen, die sich nachhaltig für die Leseförderung einsetzen. Die SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn und die Stiftung 1. FC Köln haben in der Kategorie Herausragendes kommunales Engagement in der Leseförderung mit ihrem Projekt „kicken&lesen Köln“ den zweiten Platz belegt. Der Deutsche Lesepreis ist mit insgesamt 25.000 Euro dotiert.

FC-Kidsclub STRAHLENDE GESICHTER BEIM ST. MARTINSZUG

Am 3. November hat der FC-Kidsclub mit rund 1.000 großen und kleinen Fans des 1. FC Köln den St. Martinszug am RheinEnergieSTADION gefeiert – präsentiert wurde der Umzug von der RheinEnergie und unterstützt durch das Sportamt der Stadt Köln sowie die Kölner Sportstätten GmbH. Es gab ein großes Martinsfeuer, Weckmänner der Bäckerei Schneider und kostenlose Laternen von der RheinEnergie. Zudem wurde kostenlos Kinderpunsch ausgeschenkt sowie Tee und Glühwein zu Gunsten der Stiftung 1. FC Köln verkauft. Die FC-Stiftung hatte mehrere hundert Kinder

aus dem Fußball-Verband Mittelrhein dazu eingeladen beim St. Martinszug des FC-Kidsclub mitzulaufen. Vor Beginn des Martinszugs gab es Hennes IX. zum Anfassen, die FC-Spieler Florian Kainz und Louis Schaub schrieben fleißig Autogramme und standen für Selfies bereit, auch der Kidsclub-Hennes mischte sich unter die Menge. Anschließend zog der FC-Martinszug angeführt von Willi Wilden als St. Martin um das rot beleuchtete RheinEnergieSTADION. Während des Zuges und am Martinsfeuer sorgte eine Kapelle für Stimmung – ein rundum gelungener Abend für alle Teilnehmenden.



Hochwasserkatastrophe SPENDEN ZU GUNSTEN DER FLUTOPFER

Tolle Aktion der FC-Volunteers: Nach der Hochwasserkatastrophe im Juli halfen sie nicht nur tatkräftig in den Krisengebieten mit, sondern spendeten auch 250 Euro aus der Volunteer Kasse für die Hochwasserhilfe. Projektleiter André Mathews überreichte die Spende am Geißbockheim an die FC-Stiftung. Es ist schön zu sehen, wieviele FC-Fans sich bereits für die Opfer der Flutkatastrophe eingesetzt haben.

Der FC-Fanclub „Hinterländer Geißböcke“ hatte im Juli wieder sein jährliches Sommerfest geplant. Die Vorfreude auf das Wiedersehen war groß, wurde jedoch von den Folgen der Hochwasserkatastrophe überschattet. Spontan fassten die Fanclub-Mitglieder einen Entschluss: „Raus mit dem Sparschwein, wir sammeln Spenden für die Hochwasseropfer“. Gemeinsam sammelten sie 400 Euro und spendeten diese an die FC-Stiftung. Tolle Aktion!



1:0 FÜR DEINEN BERUFSEINSTIEG

Ein Karrierestart im Stadion? Was zunächst merkwürdig klingt, macht das Projekt „1:0 für Deinen Ausbildungsplatz“ möglich. Am 14. Tag der Ausbildung haben 23 Unternehmen ihre Ausbildungsmöglichkeiten im RheinEnergieSTADION vorgestellt.

Wenn ein Stadionbesuch in Köln vor der Tür steht, möchte man gute Stimmung erleben, ein schnelles Spiel sehen und möglichst häufig „Denn wenn et Trömmelche jeht“ hören. Doch beim jährlich stattfindenden Tag der Ausbildung geht es für die Schülerinnen und Schüler nicht um Fußball, sondern darum, sich über einen möglichen Berufseinstieg zu informieren. FC-Präsident Dr. Werner Wolf begrüßte die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Stadion und riet ihnen „Geht an die Stände, informiert euch über eure Möglichkeiten und fragt alles, was ihr wissen möchtet. Es geht um eure Zukunft und ihr habt hier die Möglichkeit sie selbst mitzugestalten.“

An den 23 Ständen des Ausbildungsereignisses herrschte reges Treiben. Die teilnehmenden Unternehmen, darunter auch REWE, DEVK, Ford und die Sparkasse KölnBonn, standen den teilnehmenden Jugendlichen Rede und Antwort. Sie hatten zudem die Chance, sich mit Mitarbeitenden der einzelnen Unternehmen auszutauschen und alles zu fragen, was sie wissen wollten. Neben der Möglichkeit, sich direkt an den Ständen zu informieren, fanden auch Workshops und Vieraugengespräche zwischen den Jugendlichen und Mitarbeitenden der Unternehmen statt. Darüber hinaus konnten die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr kostenfrei professionelle Bewerbungsfotos von sich machen lassen. Ein Angebot, das in diesem Jahr erst-

»Es geht um eure Zukunft und ihr habt hier die Möglichkeit, sie selbst zu gestalten.«

FC-Präsident Dr. Werner Wolf

malig stattfand und auf großen Zuspruch stieß. Auch die FC-Frauen nahmen am Tag der Ausbildung teil. Manon Klett und Laura Donhauser schrieben nicht nur Autogramme, sondern berichteten den Jugendlichen auch von ihren Karrieren, der Doppelbelastung, die der Profifußball und ein paralleles Studium mit sich bringen sowie über Chancen und Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. „Viele haben schon einen guten Plan für die Zeit nach der Schule, das war überraschend, aber wirklich gut.“ So waren auch die beiden Spielerinnen angetan vom mittlerweile schon traditionellen Event. Als Abschluss der Veranstaltung gab es für die Besucherinnen und Besucher bei der mit FC-Artikeln bestückten Tombola einige freudestrahlende Gesichter. Die Eintrittskarten, die im Vorfeld an die Schülerinnen und Schüler verteilt wurden, wurden am Eingang einbehalten und galten fortan als Tombola-Lose. Mit Hauptpreisen wie einem signierten Trikot oder Ball blieb der 14. Tag der Ausbildung vielen der Teilnehmenden also auch doppelt gut in Erinnerung.



Über das Projekt: Das Projekt „1:0 für Deinen Ausbildungsplatz!“ wurde im Jahr 2010 gemeinsam mit dem Caritasverband für die Stadt Köln e.V. initiiert und bekämpft die Jugendarbeitslosigkeit in Köln aktiv über verschiedene Beratungsangebote und Vermittlungsereignisse. Im Fokus stehen insbesondere schwer vermittelbare Jugendliche, die aufgrund ihrer schulischen Bildung oder dem sozialen Umfeld nicht immer die besten Voraussetzungen besitzen, um den ersten Schritt ins Arbeitsleben auf eigenen Füßen zu bewältigen. Mittlerweile wurden mehr als 1.000 Jugendliche in ein Arbeitsverhältnis vermittelt – unter anderem über das jährliche große Event im RheinEnergieSTADION.

50.000 EURO DIREKTHILFE FÜR INITIATIVEN DER OBDACHLOSENHILFE



Beim PSD Bank-Cup Anfang Oktober haben der 1. FC Köln, Fortuna Köln und Viktoria Köln insgesamt 50.000 Euro zu Gunsten der Obdachlosenhilfe in Köln gesammelt – die Spenden wurden an zahlreiche Organisationen verteilt. Der ehemalige FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle besuchte den Sozialdienst Katholischer Männer e.V. (SKM) am Kölner Hauptbahnhof, um einen Teil der Summe zu übergeben.

Ein Expertenrat hatte zuvor unterstützenswerte Initiativen aus dem Bereich der Obdachlosenhilfe in Köln ausgewählt. Der SKM erhielt einen Scheck über 12.500 Euro – die gleiche Summe floß jeweils an die OASE Benedikt Labre e.V. (Caritasverband) und die Diakonie Michaelshoven e.V.. Jeweils 2.500 Euro gingen an die Organisation GULLIVER, Emmaus Gemeinschaft Köln e.V., Vringstreff e.V., Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und Helping Hands Cologne e.V.. Eine erste Spendenübergabe hatte bereits im Rahmen eines FC-Heimspiel im RheinEnergieSTADION stattgefunden.



IN SCHWEREN ZEITEN FREUDE SCHENKEN

Am 1. Dezember 2021 wurde eine Tradition weitergeführt, die aufgrund der Pandemie erstmals seit vielen Jahren verändert stattfinden musste. Acht FC-Profis und vier Spielerinnen der FC-Frauen besuchten drei Kinderkrankenhäuser der Stadt, beschenkten die Kinder und sorgten für große Aufregung und strahlende Augen.

Die traditionellen Besuche von Kölner Kinderkliniken wurden in diesem Jahr unter etwas anderen Bedingungen weitergeführt. Die FC-Profis Anthony Modeste, Timo Hübers, Luca Kilian, Timo Horn, Noah Katterbach, Tim Lemperle, Marvin Obuz und Jonas Urbig sowie die FC-Frauen Manjou Wilde, Anja Pfluger, Yuka Irano und Eunice Beckmann besuchten gemeinsam mit FC-Präsident Werner Wolf am 1. Dezember die Uniklinik Köln, das Kinderkrankenhaus an der Amsterdamer Straße und die Kinderklinik Porz. Zwar war es nicht möglich, die teils schwerkranken Kinder auf ihren Stationen zu besuchen, dafür trafen einige Kinder, Eltern und das Klinikpersonal unter freiem Himmel auf den Besuch vom 1. FC Köln. Die Freude der Kinder und des Personals über diesen besonderen Moment war spürbar.

„Dass dieser Besuch der Spielerinnen und Spieler in diesem Jahr wieder stattfinden durfte, dass sie bei der Zusage keine Sekunde gezögert haben, bedeutet den Kindern und uns unheimlich viel“, sagte Frank Eifinger, der Oberarzt der Pädiatrischen Notfallmedizin der Uniklinik. Beim ersten Halt an der Kölner Uniklinik kamen zahlreiche Kinder zum Eingang der Kinderklinik, um ihre Idole zu treffen, sich mit ihnen zu unterhalten und Geschenke entgegenzunehmen. Auch die Kinder auf der onkologischen Station, die nicht herauskommen konnten, standen an großen Fenstern und winkten dem Besuch zu. „Man sieht dort oben am Fenster, wie sehr sich die krebserkrankten Kinder freuen, weil sie mal eine Abwechslung von ihren Schmerzen und furchtbaren Zuständen haben. Vielen, vielen Dank, dass Sie hier sind.“

Und auch den Spielerinnen und Spielern war die Freude über diesen besonderen Moment anzumerken. Ein

kleiner Patient hatte eine Zeichnung mitgebracht, die er dem FC-Präsidenten überreichte. Im Gegenzug erhielt er von den FC-Profis personalisierte Autogrammkarten. Auf eine Nachfrage von Timo Hübers, ob er denn schon einmal ein Spiel des 1. FC Köln gesehen habe, sagte der kleine Fan, dass sein erstes Spiel gegen Freiburg gewesen sei. Sein Vater bedankte sich außerdem bei Hübers für den Derbysieg, woraufhin dieser lachen musste. Die Stimmung war sehr vertraut. Zum Abschied überreichte Hübers dem kleinen Jungen noch einen Fußball, der von allen Spielerinnen und Spielern signiert wurde. „Wir sind einfach nur hier und können durch unsere Anwesenheit ganz große Begeisterung wecken. Wir sehen strahlende Kinderaugen – dafür kommt man unglaublich gerne hierher. Und ich hoffe, dass die

Kinder das Leid, das sie sonst erfahren, für einen Augenblick vergessen können“, sagte Hübers.

FC-Präsident Werner Wolf sagte über den Weihnachtsbesuch: „Heute hier zu sein, bedeutet uns sehr viel. Das Motto der Stiftung „MER STONN ZO DIR!“ ist dafür sinnbildlich. Wir vergessen niemanden und die Kinder, die hier sind, sind dabei ganz besonders zu bedenken.“

Nachdem die Spielerinnen und Spieler sowie der FC-Präsident in der Uniklinik Autogrammkarten und Geschenke verteilt und für Fotos mit den kleinen Fans bereitgestanden hatten, war auch ihnen deutlich anzumerken, wie nahe ihnen der Besuch bei den teils schwerkranken Kindern ging. Der zweifache Vater Anthony Modeste, der schon in den vergangenen



Jahren Teil dieser Aktion der FC-Stiftung war, sagte: „Zu wissen, dass die meisten der Kinder hier kein normales Weihnachtsfest feiern werden, macht mich traurig. Wenn wir mit unserem Besuch ein kleines Lächeln schenken und die Kinder für einen kleinen Moment glücklich machen können, hat es sich schon gelohnt. Das lässt mich immer wieder erkennen, dass Gesundheit das allerwichtigste ist. Wenn ich nach so einem Tag nach Hause komme, bin ich umso dankbarer, dass meine Kinder gesund sind.“

Auch bei der zweiten Station, dem Kinderkrankenhaus an der Amsterdamer Straße, wurden große Kisten mit Geschenken, wie signierten Fußbällen, Mützen und Schals, verteilt. Dritte Station war die Kinderklinik Porz, wo erneut einige der kleinen Patientinnen und Patienten für ein Treffen vor den Eingang der Klinik kamen. Eine kleine Patientin ging auf Jonas Urbig zu, erhielt eine Autogrammkarte und wurde daraufhin von ihm zu den anderen Spielerinnen und Spielern begleitet und sammelte stolz die signierten und personalisierten Karten. Daraufhin trauten sich auch die anderen kleinen Fans und verwickelten die FC-Delegation in Gespräche. Tim Lemperle und Marvin Obuz standen für Fotos mit den Patientinnen und Patienten bereit. Zum Schluss wurden die Kinder von den Profis und den FC-Frauen beschenkt und ihre Augen dadurch noch mehr zum Leuchten gebracht. Auch an die Kinder auf den Stationen wurde gedacht. Für sie wurden ebenfalls Geschenke in Kisten verpackt und dem Personal überreicht. „Zu sehen, wie die Kinder hier in den Fenstern stehen, obwohl wir nur vor der Klinik sind – und das Funkeln in ihren Augen zu sehen, ist einfach wunderschön für uns“, sagte FC-Spielerin Manjou Wilde. „So ein Besuch zeigt, dass Gesundheit das höchste Gut ist. Die einen haben sie – oft viel zu selbstverständlich. Die anderen kämpfen jeden Tag um sie, schmerzlich daran erinnert, dass sie das Wichtigste im Leben ist.“



WEIHNACHTSAKTIONEN DER STIFTUNG 1. FC KÖLN

Die Weihnachtszeit ist immer etwas ganz Besonderes. Es geht um Besinnlichkeit, Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen, anderen, anderen eine Freude zu bereiten und ein bisschen Ruhe einkehren zu lassen. Für die FC-Stiftung gehören traditionell viele Weihnachtsaktionen dazu: der Besuch mit den FC-Frauen und FC-Profis in Kinderkrankenhäusern der Stadt, das Weihnachtsessen

für Bedürftige oder auch die traditionelle Geschenkübergabe an die Bewohnerinnen und Bewohner des St. Josefsheims in Köln-Weiden. Und es ist noch eine weitere Weihnachtsaktion dazugekommen. Die weihnachtliche FC-Lebensmittelausgabe in Köln-Sülz, wo Geschenke verteilt, Kleidung verschenkt und Reibekuchen spendiert wurden.

FC-WEIHNACHTSESSEN FÜR BEDÜRFTIGE

Der 1. FC Köln hat am 7. Dezember 2021 mit seiner Stiftung in Zusammenarbeit mit zahlreichen ehrenamtlichen Organisationen und Unterstützung der Partner DEVK und Body Products ein Weihnachtsessen an Bedürftige verteilt. 250 Obdachlose kamen zur mobilen Ausgabestation vor dem Alten Wartesaal in Köln, um sich eine warme Mahlzeit und einen Jutebeutel mit einer Mütze, einem Schal, Handschuhen, FFP2-Masken, einer Wasserflasche sowie Hygieneartikeln abzuholen – alles unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln.

„Es war uns ein großes Anliegen, das Weihnachtsessen trotz der Corona-Pandemie durchzuführen, um den Menschen, die meist am Rande der Gesellschaft leben, ein frohes Weihnachtsfest sowie einen Moment des Glücks und der Freude zu schenken. In dieser schweren Zeit zeigen wir den Menschen, dass Sie Teil unserer Gesellschaft sind und ihre Schicksale berühren. Wir freuen uns deshalb über jede Spende für die FC-Stiftung, um solche Aktionen auch in Zukunft organisieren zu können“, sagt FC-Präsident Werner Wolf.



Berührende Gespräche über Schicksale der Bedürftigen

Mehr als 6.000 Menschen leben der Statistik zufolge in Köln am absoluten Existenzminimum. Die Dunkelziffer ist weitaus höher. Die Wenigsten haben ihre Situation selbst verschuldet. Oft führten schreckliche Schicksalsschläge dazu, dass diese Menschen in eine unerbittliche Abwärtsspirale gerieten, aus der ein Entkommen unmöglich erscheint. Besonders in den kalten Wintermonaten wird jede Hilfe benötigt und mit Dankbarkeit angenommen.

Ehrenamtliche Helfer der Organisationen Freunde der Kölner Straßen und ihrer Bewohner e.V., Care 4 Cologne e.V., Helping Hands Cologne e.V., Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln, Vringstreff e.V. und dem Johanneshaus Köln halfen bei der Verteilung von Mahlzeiten und Jutebeuteln. Die Helfenden, FC-Präsident Werner Wolf und FC-Vizepräsident Eckhard Sauren übergaben wahlweise einen Eintopf mit Erbsen, Kartoffeln, Karotten und Brötchen, Pasta oder Krüstchengulasch mit Apfelrotkohl und Serviettenknödel an die Bedürftigen. Dabei tauschten sich die FC-Vorstände in Gesprächen mit den Bedürftigen über deren Schicksale aus, sprachen ihnen Mut und Hoffnung zu.

FC-Partner unterstützen die Aktion

Das Weihnachtsessen für Bedürftige wird als jährliche Tradition seit 2018 von der Stiftung 1. FC Köln organisiert. Unterstützt wurde die Aktion wie im Vorjahr von der DEVK und Marcus Friemel, Geschäftsführer von Body Products aus Frechen, sowie seinem Geschäftspartner Bert Nohl.

„2021 hat gezeigt, wie schnell Menschen ihr Hab und Gut verlieren können. Aber auch ohne Flutkatastrophe geraten Menschen in Not. Denn ein persönliches Unglück kann jeden treffen. Als Hauptpartner des 1. FC Köln unterstützen wir das Weihnachtsessen für Bedürftige seit Beginn der Initiative. Ich wünsche mir, dass wir damit denen Licht und Freude schenken, die es besonders schwer haben“, sagt Gottfried Rüßmann, Vorstandsvorsitzender der DEVK.

„Die Bedürftigen dürfen wir gerade in der aktuellen Situation während der Corona-Pandemie nicht vergessen. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, sieht direkt, dass überall Hilfe benötigt wird – wir alle sind dazu aufgefordert, diese Hilfe anzubieten“, sagt Bert Nohl, Geschäftsführer der foliapharm GmbH, der dabei half, die Jutebeutel zu verteilen.

FC-WEIHNACHTSAUSGABE BEREITET BEDÜRFTIGEN EINE FREUDE

Die Stiftung 1. FC Köln hat kurz vor Weihnachten zu einer besonderen Lebensmittelausgabe an der Kirche St. Karl Borromäus in Köln-Sülz eingeladen: Neben Lebensmitteln von der Tafel gab es dieses Mal auch Geschenke, Kleidung und leckere Reibekuchen für alle Gäste.

Auf dem weihnachtlich dekorierten Vorplatz roch es den ganzen Mittag über nach Reibekuchen, die Kleins Catering kostenlos für die Besuchenden zubereitete. Bei Weihnachtsmusik verteilten ehrenamtlich Helfende der FC-Stiftung und der Gemeinde zahlreiche Geschenke, Kleidung und sogar Tannenbäume, die der benachbarte Weihnachtsbaumverkauf für die Bedürftigen zur Verfügung stellte.

„Uns war es wichtig, so kurz vor Weihnachten nochmal ein Zeichen zu setzen. Wir wissen, dass die Bedürftigen jede Hilfe gebrauchen können. Wir freuen uns sehr, den Menschen hier eine Freude zu bereiten“, erklärte Nicole Fischer, Leiterin der FC-Stiftung. Auch FC-Ehrenmitglied Monika Beckmann, die sich verstärkt um die immer mittwochs stattfindende Tafelausgabe in Köln-Sülz kümmert, freute sich sehr über die Weihnachtsaktion: „Es ist schön allen Gästen, die wir inzwischen auch schon ganz gut kennenlernen können, diese zusätzliche Aufmerksamkeit entgegenbringen zu können. Durch solche Gesten kann man häufig schon so viel bewirken. Ich freue mich sehr darüber, die FC-Stiftung hier unterstützen zu können.“ Die Gäste waren sichtlich begeistert und freuten sich sehr über diese Weihnachtsüberraschung.



WEIHNACHTSGESCHENKE IM ST. JOSEFSHEIM

Die Geschenkübergabe im St. Josefsheim in Köln Weiden ist eine langanhaltende Tradition der FC-Stiftung. Leider sah sich der Leiter des St. Josefsheims, Herr Mersch, aufgrund der pandemischen Lage dazu gezwungen, die Weihnachtsaktion in diesem Jahr abzusagen. So ganz wollte es sich die Stiftung 1. FC Köln allerdings nicht nehmen lassen, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses eine kleine Freude zu bereiten.

Die Mitarbeitenden, Spielerinnen, Spieler und der Trainerstab des 1. FC Köln hatten im Vorfeld für alle 89 Bewohnerinnen und Bewohner Geschenke besorgt, schön eingepackt und zusätzlich noch ein paar Süßigkeiten dazugelegt. Mit Sack und Pack fuhren die Mitarbeitenden der FC-Stiftung am 14. Dezember 2021 ins St. Josefsheim, um dort die Geschenke abzugeben, die dann wiederum vom Personal des Hauses an die Bewohnerinnen und Bewohner verteilt wurden. Natürlich gab es für die Pflegekräfte auch eine kleine Aufmerksamkeit.

Herr Mersch, Leiter des St. Josefsheim sagt: „Es war am 4. Advents-sonntag wunderschön und einfach nur toll, wie sehr sich die Bewohnerinnen und Bewohner über die liebevoll verpackten und mit persönlichen Briefen und Widmungen versehenen Geschenke gefreut haben. Einige von ihnen hatten Tränen vor Rührung in den Augen, andere waren sprachlos oder – genau das Gegenteil – ‚Wie schön, dass jemand an mich denkt‘ oder ‚das gibt's doch gar nicht, dass ich beschenkt werde!‘“

Die FC-Stiftung bedankt sich bei allen Mitarbeitenden des 1. FC Köln, die sich an der Geschenkaktion beteiligt haben. So konnte den Bewohnerinnen und Bewohnern des St. Josefsheim trotz der Pandemie auch in diesem Jahr eine große Freude bereitet werden.



2021

HINTER DEN KULISSEN

HOCHWERTIGE BILDUNG FÖRDERN

GREMIENSTRUKTUR

FC-DOPPELPASS

DER HÄRTESTE GEGNER

SPENDEN

BILANZ

STRUKTUR

»MIT DER NEUAUSRICHTUNG DER STIFTUNG
1. FC KÖLN SOLL DAS GESELLSCHAFTLICHE
ENGAGEMENT WIRKUNGSZENTRIERT
AUSGEBAUT UND EINE FÜHRENDE ROLLE
IM DEUTSCHEN PROFIFUßBALL EINGE-
NOMMEN WERDEN.«

Nicole Fischer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Stiftung 1. FC Köln



HOCHWERTIGE BILDUNG FÖRDERN

Die Stiftung 1. FC Köln hat sich zur Saison 2021/22 neu ausgerichtet. Im Zuge dessen wurden Vision und Mission überarbeitet. Diese orientieren sich in Zukunft vollumfänglich an der FC-Charta. Das Thema **BILDUNG** wurde als neuer Förderschwerpunkt festgelegt. Ergänzt um die **Bereiche Gesundheit und Wohlergehen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz** sowie **Vielfalt und Menschenrechte**.

Claus Dillenburger, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstands, sagt: „Ich bin stolz, wie sich die Stiftung 1. FC Köln in den letzten zehn Jahren entwickelt hat. Mit der Neuausrichtung heben wir unser gesellschaftliches Engagement noch einmal auf ein ganz neues Level.“

FC-Präsident und Vorsitzender des Stiftungsvorstands Werner Wolf und Alexander Wehrle, ehemaliger FC-Geschäftsführer und stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender, sprechen im Interview über den Prozess und die Ziele der Neuausrichtung und wie der 1. FC Köln seinen Gemeinwohlbeitrag maximieren will.

Warum richtet der 1. FC Köln seine Stiftung und die damit einhergehenden Stiftungsaktivitäten neu aus?

Werner Wolf: In unserer Hymne singen wir vor jedem Spiel „Mer stonn zo dir“. Dieses Motto leben wir beim 1. FC Köln und übernehmen als einer der größten Sportvereine in der Region soziale und gesellschaftliche Verantwortung mit unserer Stiftung. Wir nutzen unsere Strahlkraft, unsere Manpower und unsere große Öffentlichkeit, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben und Menschen zu unterstützen, die nicht die besten Voraussetzungen haben und auf Hilfe angewiesen sind. Wir haben seit Gründung der Stiftung im Jahr 2009 viel getan – dennoch haben wir uns in den letzten Monaten gefragt, was wir in Zukunft noch besser machen können: Wir wollen unsere Projekte und Partnerschaften in Zukunft noch

wirkungsorientierter gestalten und legen dabei großen Wert auf Transparenz und Nachhaltigkeit.

Wo möchte der FC mit seiner Stiftung in den nächsten Jahren hin?

Alexander Wehrle: Die FC-Stiftung hat bei der Neuausrichtung die Maximierung des gesellschaftlichen Beitrags und die Nutzung unserer Stärken in den Vordergrund gestellt. Gemeinsam mit Mitgliedern, Gremien und Mitarbeitern wurde eine Vision und Mission erarbeitet mit dem Ziel, das gesellschaftliche Engagement konsequent auszubauen und in diesem Bereich eine führende Rolle im deutschen Profi-Fußball einzunehmen.

Welche Förderschwerpunkte setzt die FC-Stiftung dabei?

Werner Wolf: Unser Fokus liegt in Zukunft auf Bildung. Alle Projekte und Kooperationen orientieren sich an den drei Bildungsfeldern Gesundheit und Wohlergehen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie Vielfalt und Menschenrechte. Damit wollen wir ein Vorbild für eine Zivilgesellschaft sein, die von engagierten Menschen geprägt ist.

So einen Weg geht man nicht von heute auf morgen, woran hat sich die Stiftung 1. FC Köln bei der Neuausrichtung orientiert?

Alexander Wehrle: Die Vereinten Nationen haben eine globale Nachhaltigkeitsagenda aufgesetzt, die in den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung zusammengefasst sind. Daran orientieren wir uns beim 1. FC Köln im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie, wo wir als erster Bundesliga-Club nach ZNU-Standard bereits neue Maßstäbe gesetzt haben. Einen ganz wichtigen Beitrag dafür leistete die FC-Stiftung auch bisher schon mit der Konzentration auf die Nachhaltigkeitsziele: Keine Armut, Kein Hunger, Gesundheit und Wohlergehen. Immer wichtiger geworden ist im Laufe der letzten Jahre das Thema Bildung, das wir in vielen Projekten wie kicken&

lesen Köln, der FC-Stadionakademie, 1:0 für Deinen Ausbildungsplatz! oder den FC-Stipendien bereits gefördert haben.

Warum ist gerade Bildung ein so wichtiges Thema?

Alexander Wehrle: Man kann sich das nur schwer vorstellen, aber 6,2 Millionen Menschen in Deutschland können nicht richtig lesen und schreiben. Bildung ist mit die wichtigste Voraussetzung, um selbstbestimmt leben zu können, fördert Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb ist Punkt 4 der Ziele für nachhaltige Entwicklung für uns entscheidend. Wir wollen mit einem generationsübergreifenden Engagement hochwertige Bildung fördern und so einen entscheidenden Unterschied im Leben der Menschen erreichen, und das nicht nur regional, sondern auch international.

Wie genau will die FC-Stiftung dieses Ziel fördern?

Alexander Wehrle: Als 1. FC Köln sind wir in einer guten Position erweiterte Bildungsangebote zu schaffen und Integration zu fördern. Projekte wie die Scoring Girls und Integration durch Fußball sind gute Beispiele für gelungene Projektarbeit. Durch Investitionen in Bildung investieren wir gleichzeitig in die Zukunft unserer Projektteilnehmer.

Welche Projekte werden die Arbeit der Stiftung 1. FC Köln in Zukunft prägen?

Werner Wolf: Innerhalb der drei Bildungsfelder wird die FC-Stiftung weiterhin viele großartige Projekte und soziale Organisationen fördern. Darüber hinaus wollen wir Schritt für Schritt noch mehr eigene Projekte in unser Portfolio aufnehmen, die Menschen noch direkter erreichen und ihnen mit nachhaltigen Konzepten Perspektiven bieten. Das Projekt „FC mit Herz“, mit dem wir Menschen in Not unmittelbar helfen, indem wir ihnen zum Beispiel letzte



Wünsche erfüllen oder besondere FC-Momente des Glücks ermöglichen, behalten wir natürlich bei.

Welche Mehrwerte kann der 1. FC Köln mit seiner sozialen Verantwortung in der Gesellschaft schaffen?

Werner Wolf: Der 1. FC Köln hat eine unglaubliche Reichweite und eine ganz besondere Beziehung zu seinen Mitgliedern, Fans und der Kölner Stadtgesellschaft. Der FC stiftet Identität und hat eine Vorbildfunktion, die wir bestmöglich erfüllen möchten. Das FC-Jeföhl und unser Netzwerk sind dabei Katalysatoren, um unserer Stiftungsarbeit die notwendige Wirkung und Akzeptanz zu verleihen. Ein riesiger Faktor dabei sind auch unsere Mitglieder und Fans, die uns mit ihrem herausragenden Engagement helfen, Projekte weiter zu fördern und mehr Menschen zu erreichen.

FC-STIFTUNG MIT NEUER GREMIENSTRUKTUR

Im Vorstand und im Rat der Stiftung 1. FC Köln hat es zum 1. Februar 2022 einige personelle Veränderungen gegeben.

Auf Basis der im vergangenen Jahr beschlossenen inhaltlichen Veränderungen der FC-Stiftung folgten zum 1. Februar 2022 auch personelle Veränderungen. Dr. Werner Wolf ist neben seinem Amt als Präsident des 1. FC Köln nun auch Vorstandsvorsitzender der FC-Stiftung. Claus Dillenburger, der sich seit der Geburtsstunde der FC-Stiftung im Jahr 2009 in der Stiftung engagiert, ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Neues geschäftsführendes Vorstandsmitglied ist Nicole Fischer, die seit 2014 mit viel Herzblut an allen Stiftungsangelegenheiten beteiligt ist und zuletzt als Leiterin der FC-Stiftung tätig war.

„In der Vergangenheit haben Claus Dillenburger und Nicole Fischer immer wieder gezeigt, wie wichtig ihnen die Arbeit der Stiftung 1. FC Köln ist. Dank ihnen hat sich die FC-Stiftung hervorragend entwickelt. Umso mehr freuen wir uns, dass sie die FC-Stiftung auch in Zukunft in neuen Rollen unterstützen“, sagt Dr. Werner Wolf.

Auch im Stiftungsrat gab es zum 1. Februar 2022 personelle Wechsel. FC-Vizepräsident Dr. Carsten Wettich tritt

die Nachfolge von Dr. Werner Wolf als Vorsitzender des Stiftungsrats an, der neue Geschäftsführer des 1. FC Köln, Philipp Türoff, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt. „Ich freue mich sehr, von nun an auch ein Teil der FC-Stiftung zu sein und dem Vorstand beratend zur Seite zu stehen“, sagt Türoff.

Jürgen Becker und Matthias Wesseling, die seit 2010 im Stiftungsrat sind, bleiben der FC-Stiftung erhalten. Neu hinzugekommen sind Pia Günther und Martin Seiler, der die Stiftung bereits seit 2020 im Kuratorium unterstützt.

„Wir wünschen allen einen guten Start und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit und darauf, die Stiftungsarbeit noch weiter voranzutreiben. Wir bedanken uns aber genauso bei allen, die uns bis hierhin begleitet und ihr Mandat jetzt niedergelegt haben“, sagt Dr. Werner Wolf.

Die personellen Veränderungen folgten auf eine inhaltliche Neuausrichtung der FC-Stiftung, die im Juli vergangenen Jahres erfolgt war. Das Thema Bildung wurde damals als neuer übergeordneter Förderschwerpunkt festgelegt, ergänzt um die Bildungsfelder Gesundheit & Wohlergehen, Nachhaltigkeit & Umweltschutz sowie Vielfalt & Menschenrechte.

STIFTUNGSVORSTAND



DR. WERNER WOLF

- Vorstandsvorsitzender Stiftung 1. FC Köln
- Präsident 1. FC Köln



CLAUS DILLENBURGER

- Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Stiftung 1. FC Köln
- Geschäftsführender Gesellschafter Unternehmensgruppe Dillenburger



NICOLE FISCHER

- Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Stiftung 1. FC Köln

STIFTUNGSRAT



DR. CARSTEN WETTICH

- Vorsitzender Stiftungsrat 1. FC Köln
- Vizepräsident 1. FC Köln



PHILIPP TÜROFF

- Stellvertretender Vorsitzender Stiftungsrat 1. FC Köln
- Geschäftsführer 1. FC Köln



MATTHIAS WESSELING

- Mitglied Stiftungsrat 1. FC Köln
- Leitender Direktor Bethmann Bank AG



JÜRGEN BECKER

- Mitglied Stiftungsrat 1. FC Köln
- Staatssekretär a. D.



MARTIN SEILER

- Mitglied Stiftungsrat 1. FC Köln
- Vorstand Personal & Recht der Deutsche Bahn AG



PIA GÜNTHER

- Mitglied Stiftungsrat 1. FC Köln
- Geschäftsführerin OHANA GbR & OHANA foundation

FC-DOPPELPASS

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der 1. FC Köln mit seiner Stiftung 1. FC Köln setzen sich gemeinsam für Nachhaltigkeit ein. Im Zuge der Kooperation mit dem Motto „Zusammen nachhaltig“ ist der FC beim Heimspiel gegen den 1. FC Union Berlin der Stiftung „Allianz für Entwicklung und Klima“ beigetreten.

Der 1. FC Köln nutzt seine gesellschaftliche Kraft und Reichweite, um die Themen Nachhaltigkeit und Entwicklungszusammenarbeit weiter zu fördern. LED-Banden im RheinEnergieSTADION, digitale Großflächen im Kölner Stadtgebiet und limitierte Poster mit dem Hashtag #ZusammenNachhaltig sind nur einige Beispiele für die Aktivierung. Beim Heimspiel gegen Union Berlin waren Vertreterinnen und Vertreter des BMZ, der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Stiftung „Allianz für Entwicklung und Klima“ zu Gast, um gemeinsam für das Thema zu werben.

„Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns sehr am Herzen liegt. Wir haben vor zwei Jahren mit der Arbeit begonnen, sind inzwischen zweifach zertifiziert durch das Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung. Wir treten der Stiftung bei, um diesem Engagement auch über die Grenzen hinaus Nachdruck zu verleihen“, sagte FC-Präsident Werner Wolf.

Die Stiftung „Allianz für Entwicklung und Klima“ wurde im Auftrag des BMZ gegründet. „Sie setzt sich für freiwillige Kompensation ein. Das ist wichtig, weil es hilft, die Entwicklungszusammenarbeit und den Klimaschutz zusammen zu bringen. Wenn wir die Entwicklungsländer mitnehmen, werden wir auch den Klimawandel besiegen. Wir freuen und bedanken uns, dass der 1. FC Köln uns dabei unterstützt“, sagte Peter Renner, Vorstandsvorsitzender der Stiftung. Die Allianz setzt neben der Vermeidung und Minderung von Treibhausgas-Emissionen auch auf den Ausgleich von CO₂-Emissionen. Unternehmen, Institutionen, Vereine und Privatpersonen

verbessern ihre Klimabilanz, unterstützen gleichzeitig die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und tragen damit zu besseren Lebensbedingungen von Menschen in Ländern des Globalen Südens bei. So baut der 1. FC Köln sein Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit weiter aus und will verstärkt auch international seine soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.

Auch Dr. Tania Rödiger-Vorwerk, Unterabteilungsleiterin beim BMZ schätzt das Engagement des FC: „Der 1. FC Köln kann ganz viel zum Thema Nachhaltigkeit beitragen. Unsere globale Erfahrung und ihr starkes Engagement in Sachen Nachhaltigkeit möchten wir dafür nutzen, um über den Sport weltweit die Themen Bildung und Gesundheit in den Fokus zu rücken.“

Bundesminister Dr. Gerd Müller schickt einen Gruß an den FC

„Sport bewegt und verbindet Menschen auf der ganzen Welt, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht und Alter. Er öffnet Herzen und Perspektiven. Diese besondere Kraft des Sports nutzen wir bereits seit vielen Jahren in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: Weltweit lernen benachteiligte Kinder und Jugendliche durch ‚Sport für Entwicklung‘, Verantwortung zu übernehmen, sich fair zu verhalten und Konflikte friedlich zu lösen – auf und neben dem Sportplatz. Das sind wichtige Fähigkeiten, die ihnen später zum Beispiel den Einstieg in die Berufswelt erleichtern“, erklärt Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. „Mit dem 1. FC Köln setzen wir solche Projekte künftig gemeinsam in unseren Partnerländern um. Unter dem Motto #zusammennachhaltig fördern wir außerdem mehr Nachhaltigkeit im Sport, vom Klimaschutz über fair produzierte Fan-Artikel bis zur Abfallvermeidung. Ich freue mich daher über den Beitritt des 1. FC Köln zur Allianz für Entwicklung und Klima, die auf Vermeidung, Minderung und Ausgleich von Treibhausgas-Emissionen setzt. Dieses Engagement des 1. FC Köln ist vorbildlich –

und eine echte Torchance für Bildung, Gesundheit, Klima und Integration!“

FC unterstützt die Agenda 2030

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030. Sie enthält 17 Ziele (Sustainable Development Goals, SDGs) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung, die von der Beseitigung des weltweiten Hungers über die Stärkung von nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion bis hin zu Klimaschutz und dem Zugang zu Bildung reichen.

Die Agenda 2030 bildet die Basis der Entwicklungspolitik des BMZ. Mit dem Programm „Sport für Entwicklung“ setzt das BMZ Sport und insbesondere Fußball gezielt ein, um die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen in Entwicklungsländern in den Bereichen Bildung, Jobchancen, Gesundheit, Gleichberechtigung und für ein friedliches Miteinander zu verbessern. Gemeinsam mit der Stiftung 1. FC Köln sind Aktivitäten in Jordanien und Tunesien vorgesehen.



DER HÄRTESTE GEGNER



Niklas Wolff wird von der FC-Stiftung mit einem Deutschlandstipendium gefördert. Der 26-Jährige ist Student an der Deutschen Sporthochschule Köln, FC-Fan – und spielte jahrelang selbst Fußball. Seinen härtesten Gegner aber besiegte er abseits des Platzes.

Im Sommer 2018 merkt er zum ersten Mal, dass etwas nicht stimmt. Niklas Wolff verbringt einen sonnigen Nachmittag im Garten bei einem Freund. Gemeinsam zocken sie Fußball. „Da habe ich gemerkt, dass koordinativ bei mir fast gar nichts mehr ging. Ich wusste nicht mehr, wann ich einen Ball annehmen oder wie hart ich schießen musste“, erinnert sich der damals 24-Jährige. Die Fähigkeit, einen Pass zu spielen, für den er gleichzeitig Füße und Augen benötigt, ist ihm von einer Sekunde zur anderen abhandengekommen. „Das kann man sich gar nicht vorstellen, aber es war einfach weg.“ In den Tagen zuvor war ihm schon mehrfach schwindelig geworden, „aber da habe ich es noch auf das Wetter geschoben.“

Es ist ein außergewöhnlich heißer Sommer in Deutschland, das Thermometer zeigt Temperaturen über 30 Grad Celsius an. Wolff aber sitzt täglich stundenlang am Schreibtisch, um für seine anstehenden Klausuren zu lernen. Er studiert „Sportmanagement und Kommunikation“ an der Deutschen Sporthochschule Köln. Doch eines Tages kritzelt er nur noch auf sein Blatt Papier. „Ich konnte plötzlich nicht mehr schreiben“, erinnert er sich. „Da habe ich endgültig gemerkt, dass etwas nicht stimmt.“ Gemeinsam mit seiner

Mutter fährt er in die Notaufnahme nach Frechen. Eine Computertomographie soll Klarheit bringen. Dann der Schock. Wolff hat Krebs. Einen Hirntumor. „Das war so unbegreiflich für mich. Meine Mama und ich haben erstmal geweint“, erzählt Wolff mit leiser werdender Stimme. „Keine Ahnung, wo der Tumor herkam. Ich habe nie geraucht, sehr wenig Alkohol getrunken und auch auf meine Ernährung geachtet. Klar fragt man sich da, wieso jetzt ausgerechnet ich. Das bleibt nicht aus.“

Fast zwei Jahre Ungewissheit

Bereits vier Jahre zuvor muss Wolff einen Schicksalsschlag verkraften. Er ist ein talentierter Fußballer, spielt fast seine gesamte Jugendzeit beim Bedburger BV in der Nähe seiner Heimat Elsdorf. Und das auf hohem Niveau. In der B- und A-Jugend spielt der schnelle Angreifer in der Mittelrheinliga, 2013 folgt der Übergang in den Herrenbereich. Er ist auf Anhieb Stammspieler und erzielt 19 Treffer in 25 Spielen. „Der Fußball hatte einen sehr hohen Stellenwert für mich“, sagt Wolff, der seit seiner Kindheit mit dem 1. FC Köln sympathisiert. „Ich wohne zwischen Aachen, Gladbach und Köln. Entweder sympathisiert man hier mit Gladbach oder mit Köln. Und ich bin halt für Köln.“ Er wechselt zum Fünftligisten Viktoria Arnoldsweiler, wo er in der Hinrunde der Saison 2014/15 neunmal in 14 Partien trifft. Der SC Freiburg wird auf Wolff aufmerksam und lädt ihn Anfang Januar 2015 für ein Wochenende zum Probetraining bei der U23 ein. Die Freiburger teilen ihm mit, dass sie ihn in der Rückrunde gerne weiter beobachten würden, um dann im Sommer eine Entscheidung zu treffen. „Der Traum, höher Fußball zu spielen, war von klein auf da. Ich kam ihm zwischendurch mal etwas näher – aber dann war er auch ganz schnell wieder ganz weit weg.“

Nach dem Besuch im Breisgau steigt Wolff bei Viktoria Arnoldsweiler in die Vorbereitung auf die Rückrunde ein. Eine Woche vergeht, Straßen und Fußballplätze im Rheinland sind mit Schnee bedeckt. „Der Kunstrasen war leicht gefroren, es war etwas glatt“, erinnert sich Wolff. Bei einem schnellen Ausfallschritt rutscht er ohne Fremdeinwirkung weg und macht dabei ungewollt einen Spagat. Sofort spürt er ein Stechen und Ziehen in der Leistengegend. Der Schmerz lässt bei bestimmten Bewegungen auch in den darauffolgenden Wochen nicht nach. „Ich habe dann zig Physiotherapeuten und Orthopäden abgeklappert, aber monatelang konnte niemand den Grund für die Leistenprobleme erkennen.“

Insgesamt eineinhalb Jahre lebt Wolff in Ungewissheit, kann kein Fußball mehr spielen und muss sich auch im Studium umorientieren,

weil er aufgrund der Verletzung einen Großteil der praxisorientierten Anforderungen im Studiengang „Sport und Leistung“ nicht mehr erbringen kann. Bis zu den chronischen Leistenbeschwerden hatte er sich durch den Fußball problemlos sein Studium finanzieren können. Das fiel auf einmal weg. Doch das war nicht das Schlimmste, weil er stattdessen fortan als Nebenjob in einem Sportgeschäft arbeitete. Viel schwieriger zu verkraften war für Wolff, dass er nicht mehr machen konnte, was er von klein auf liebte. Fußball spielen. Erst 2016, zwei Jahre nach dem Trainingsunfall, ist er wieder schmerzfrei, nachdem ihm ein Orthopäde in München endlich helfen konnte und Hyaluron in die schmerzende Stelle spritzte. „Nach fünf Spritzen war der Schmerz verflogen. Aber es war dann nicht mehr möglich für mich, im höherklassigen Fußball Fuß zu fassen.“

Berufswunsch Spielanalytiker

Zwei Jahre später erhält er die niederschmetternde Diagnose: Krebs. Es folgen eine Operation, die Strahlentherapie und zahlreiche Chemotherapien, um die Krebszellen zu bekämpfen. Schnell verliert er an Gewicht, fühlt sich häufig schwach. „Aber meine Familie, meine Freundin und mein enger Freundeskreis haben mir in dieser Zeit sehr viel Halt gegeben. Gemeinsam mit ihnen habe ich das durchgestanden.“ Eineinhalb Jahre nach der Diagnose kommt dann die gute Nachricht. Wolffs Körper hat sich erfolgreich gegen die Krankheit gewehrt. „Ich würde mich aktuell als gesund bezeichnen.“ Innerlich hat ihn die schwierige Zeit geprägt. „Die Sicht auf viele Dinge hat sich verändert. Ich bin dankbarer. Auch für Dinge, die andere Leute vielleicht als Kleinigkeiten ansehen.“

Als offiziell geheilt gilt Wolff erst, wenn er fünf Jahre kreisfrei geblieben ist. Unter den körperlichen Langzeitfolgen der Krebstherapie leidet er noch. Es gibt Tage, an denen er sehr erschöpft ist. Er leidet am sogenannten Fatigue-Syndrom. Ihm fällt es schwerer als früher, sich Uni-Lernstoff anzueignen. Manchmal hat er noch Konzentrationsschwächen, weil durch die Bestrahlung sein Gehirn angegriffen wurde. „Die Therapie hat mich körperlich und geistig mitgenommen. Es ist noch nicht alles wie vor der Krankheit“, sagt Wolff. Dennoch ist er fest entschlossen, sein Bachelorstudium in „Sportmanagement und Kommunikation“ abzuschließen.

Stipendiat der FC-Stiftung

Um ihn beim Erreichen seiner Ziele zu unterstützen, fördert die Stiftung 1. FC Köln Wolff mit einem Deutschlandstipendium, das ein Fördergeld von monatlich 300 Euro beinhaltet. „Dafür bin ich der FC-Stiftung sehr dankbar. Das hilft mir ungemein.“ Zwar



arbeitet Wolff parallel zum Studium noch, aber neben den Studiengebühren fallen für den mittlerweile 26-Jährigen immer noch Kosten wegen der Nachbehandlungen an. „Sei es wegen Zuzahlungen für die Physiotherapie oder wegen der Medikamente, die ich weiterhin nehmen muss. Mein Leben, so wie es aktuell ist, wäre ohne das Stipendium deutlich anstrengender für mich und meine Gesundheit.“

Wolff möchte ein Vorbild für Sportler sein, die in ihrer Karriere auch nicht immer auf der Sonnenseite stehen und mit Rückschlägen umgehen müssen. „Der Sport verbindet Menschen auf der ganzen Welt und fördert ein Miteinander ohne Vorurteile“, sagt Wolff. „Deshalb möchte ich meinen eingeschlagenen Weg im Sportbereich langfristig fortsetzen.“

Neben den beruflichen Zielen hat Wolff auch noch einen weiteren großen Traum. „In den vergangenen zwei Jahren konnte ich ja nichts machen. Aber ich will unbedingt ein bisschen was von der Welt sehen und herumreisen. New York, Südostasien und Südamerika stehen ganz oben auf meiner Reiseliste.“ Wegen der Corona-Pandemie muss er diesen Wunsch momentan noch hintenanstellen. „Ich bin einfach froh, dass ich noch hier bin. Für mich hat ein neuer Lebensabschnitt begonnen.“

SPENDENMÖGLICHKEITEN

Für die Förderung der satzungsgemäßen Zwecke ist die Stiftung 1. FC Köln auf die Unterstützung der Gesellschaft und den leidenschaftlichen Einsatz engagierter Menschen angewiesen. Die Hilfe ihrer Unterstützer ist breit gefächert.

Einzelspenden

Im Jahr 2021 unterstützen 1858 Privatpersonen und 33 Unternehmen und Organisationen die Stiftung 1. FC Köln mit Spenden in Höhe von insgesamt 653.286,50 Euro. Neben Spenden per Überweisungsträger, Bankeinzug, Kreditkarte oder PayPal erhält die Stiftung 1. FC Köln Online-Spenden, vor allem über die Website www.fc.de/spenden und verschiedene Online-Spendenplattformen. Durch Spendenboxen in den Fanshops haben Unterstützer die Möglichkeit, für die FC-Stiftung während ihres Einkaufs zu spenden.

Spenden statt Geschenke

Auf die eigenen Geschenke verzichten und stattdessen zu Gunsten der Stiftung 1. FC Köln spenden: Viele Menschen nehmen den Geburtstag, die Hochzeit und verschiedenste andere Feiern zum Anlass, die Stiftung 1. FC Köln mit Spenden zu unterstützen. Die Gäste werden aufgerufen, statt Geschenken eine Spende an die FC-Stiftung zu geben.

Aktionen

Verschiedene Spendenkampagnen, die Versteigerung von MATCHWORN-Trikots oder der Verkauf von Geißböcken aus Kunstharz: Im Jahr 2021 wurden zahlreiche Aktionen durchgeführt, um die Arbeit und das Wirken der Stiftung 1. FC Köln zu erweitern und zu stärken. Unterstützer, die selber aktiv werden möchten, können eigene Aktionen zu Gunsten der Stiftung 1. FC Köln ins Leben rufen.

Benefizprodukte

Auch der Verkauf von Benefizprodukten im Fan- und Onlineshop des 1. FC Köln trägt dazu bei, dass die Stiftung 1. FC Köln ihr Wirken in den einzelnen Förderschwerpunkten stärken kann. Alle Artikel sind unter fc-fanshop.de erhältlich.

Kondolenz

Der Verlust eines geliebten Menschen ist oft sehr schwer zu verkraften. Angehörige und Freunde einer verstorbenen Person bitten darum, anstelle von Kranz- oder Blumenspenden zu Gunsten der Stiftung 1. FC Köln zu spenden. Dadurch kann den Menschen in der Gesellschaft geholfen werden, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Erbschaften und Vermächtnisse

Die Unterstützung der Stiftung 1. FC Köln durch Erbschaften und Vermächtnisse stellt ebenfalls einen wichtigen Teil der Spendenmöglichkeiten da. Menschen unterstützen die Stiftung 1. FC Köln mit Ihrem letzten Willen, um die Stiftungsarbeit nachhaltig zu fördern und zu sichern.

UMGANG MIT SPENDEN

Die Mittelverwendung der Stiftung 1. FC Köln erfolgt nach gesetzlichen Vorschriften und klar definierten Richtlinien, die sich aus dem Selbstverständnis und der Satzung der FC-Stiftung ableiten.

Gesetzliche Vorschriften und individuelle Richtlinien

Bei der Verwendung der Mittel, die der Stiftung 1. FC Köln anvertraut werden, werden alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten und zusätzlich aus dem Selbstverständnis heraus die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen ergriffen:

- Ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach handelsrechtlichen Vorschriften
- Regelmäßige Prüfung der Rechnungslegung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer
- Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit einer lückenlosen Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft und Mittelverwendung
- Beachtung der Datenschutzgesetze, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung
- Einsatz der Spendenmittel unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit
- Nachweis über Erhalt und Verwendung zweckgebundener Spenden, wie beispielsweise für die Förderung des Tafel Köln e.V. und der angeschlossenen Ausgabestellen
- keine Vergütungen für ehrenamtlich Tätige; lediglich Erstattung tatsächlich entstandener Aufwendungen

- Wahrung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen

- Die freie Entscheidung zur Spende wird nicht beeinflusst

Selbstverständnis

Als gemeinnützige Organisation ist die Stiftung 1. FC Köln auf Spenden und Zuwendungen ihrer Unterstützer aus der Gesellschaft angewiesen. Alle Spenden werden ausschließlich für die Sicherung und Förderung der vielfältigen Projekte der Stiftung 1. FC Köln verwendet. Das Vertrauen der Spender und Unterstützer in die Stiftungsarbeit steht an erster Stelle. Aus diesem Grund unterliegt der Umgang mit Zuwendungen zu Gunsten der Stiftung 1. FC Köln klaren Richtlinien. Die stetige Verbesserung des Prozesses zur Prüfung und zum Umgang mit Spenden liegt im Selbstverständnis der Stiftung 1. FC Köln. Aus diesem Selbstverständnis heraus leitet sich auch ab, dass nicht jede Zuwendung zu Gunsten der Stiftung 1. FC Köln angenommen wird:

- So wie die Prüfung der Kooperationspartner der Stiftung 1. FC Köln unterliegt, unterliegt auch die Prüfung von Zuwendungen klaren Richtlinien. Die Zuwendungen werden mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln auf ihre genaue Herkunft geprüft. Wenn diese Prüfung zu dem Ergebnis führt, dass die Spende aus gesetzeswidrigen Handlungen stammt, wird die Spende abgelehnt.
- Zuwendungen verbotener politischer oder religiöser Gruppierungen werden nicht entgegengenommen.

BILANZ

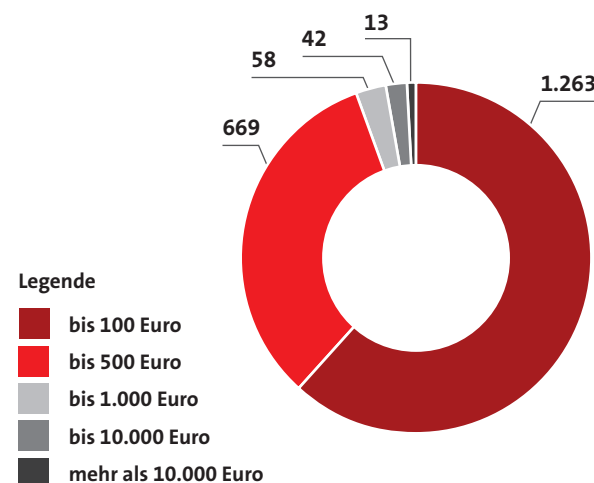
EINNAHMEN

Die Stiftung 1. FC Köln hat im Geschäftsjahr 2021 Spendeneinnahmen von 653.286,50 Euro erzielt. In dieser Summe sind die sonstigen betrieblichen Erträge und die periodenfremden Erträge nicht enthalten, die insgesamt 22.611,28 Euro betragen. Von den Spendeneinnahmen, die auch nicht verbrauchte Mittel aus den vergangenen Jahren enthalten, sind insgesamt 411.538,31 Euro noch nicht verbraucht.

Insgesamt wurden der Stiftung 1. FC Köln 2.045 Spenden anvertraut. 1.263 Spenden mit einem Gesamtvolumen von 34.447,06 Euro lagen unter 100 Euro, 669 Spenden mit einem Gesamtvolumen von 97.979,60 Euro lagen zwischen 101 und 500 Euro und 58 Unterstützende haben zwischen 501 und 1.000 Euro mit einer Gesamtsumme von 30.346,71 Euro gespendet. Besonders im Jahr 2021 haben mehrere Großspender die Hochwasserprojekte der FC-Stiftung unterstützt, die zu der hohen Spendensumme beigetragen haben. 42 Personen haben zwischen 1001 und 10.000 Euro gespendet (84.930,09 Euro) und 13 Spendende unterstützen die Arbeit der FC-Stiftung mit Spenden über 10.000 Euro mit einer Gesamtsumme von 405.583,10 Euro.

Die Bedeutung der Spenden hat sich für die Stiftung 1. FC Köln in den letzten Jahren stetig erhöht. Neben den Großspenden, die eine Umsetzung vieler Projekte, wie die FC-Schulstarthilfe für Hochwasserbetroffene erst ermöglicht haben, sind die 1.990 Spenden unter 1.000 Euro von enormer Bedeutung für die langfristige und nachhaltige Sicherung der Stiftungsarbeit. Erst die hohe Spendenbereitschaft der Freunde und Förderer der FC-Stiftung ermöglicht es, die Projekte in der Region und darüber hinaus in diesem Maße zu fördern.

Spenderanzahl und Spendensumme



Die Einnahmen bewegen sich aufgrund vieler zweckgebundener Spenden für die Hochwasserhilfe der Stiftung 1. FC Köln wie im Jahr 2020 auf einem hohen Niveau.

Aktiva	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,50	0,50
II. Sachanlagen	28.419,43	30.584,91
III. Finanzanlagen	409.210,76	409.210,76
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.384,61	1.114,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	282,59
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	742.792,56	586.194,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.917,60	27.724,60
Aktiva total	1.207.725,46	1.055.113,33
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	435.000,00	435.000,00
II. Ergebnisvortrag	180.511,22	150.169,16
B. noch nicht verbrauchte Spenden	489.224,85	409.099,57
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	4.425,00	4.375,00
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.564,39	41.469,60
II. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	56.469,60
Passiva total	1.207.725,46	1.055.113,33

FÖRDERMITTEL

Im Jahr 2021 setzte die Stiftung 1. FC Köln viele verschiedene Projekte, vorrangig im Bildungsbereich um. Insgesamt wurden in allen Projekten 389.918,36 Euro an Fördermitteln ausgeschüttet, hinzu kommen Medialeistungen im Wert von mehr als 200.000 Euro. Durch die Hochwasserkatastrophe, die sich in der Nacht von den 14. auf den 15. Juli 2021 in NRW und Rheinland-Pfalz ereignete, hat sich die Stiftung 1. FC Köln verstärkt in der Hochwasserhilfe engagiert.

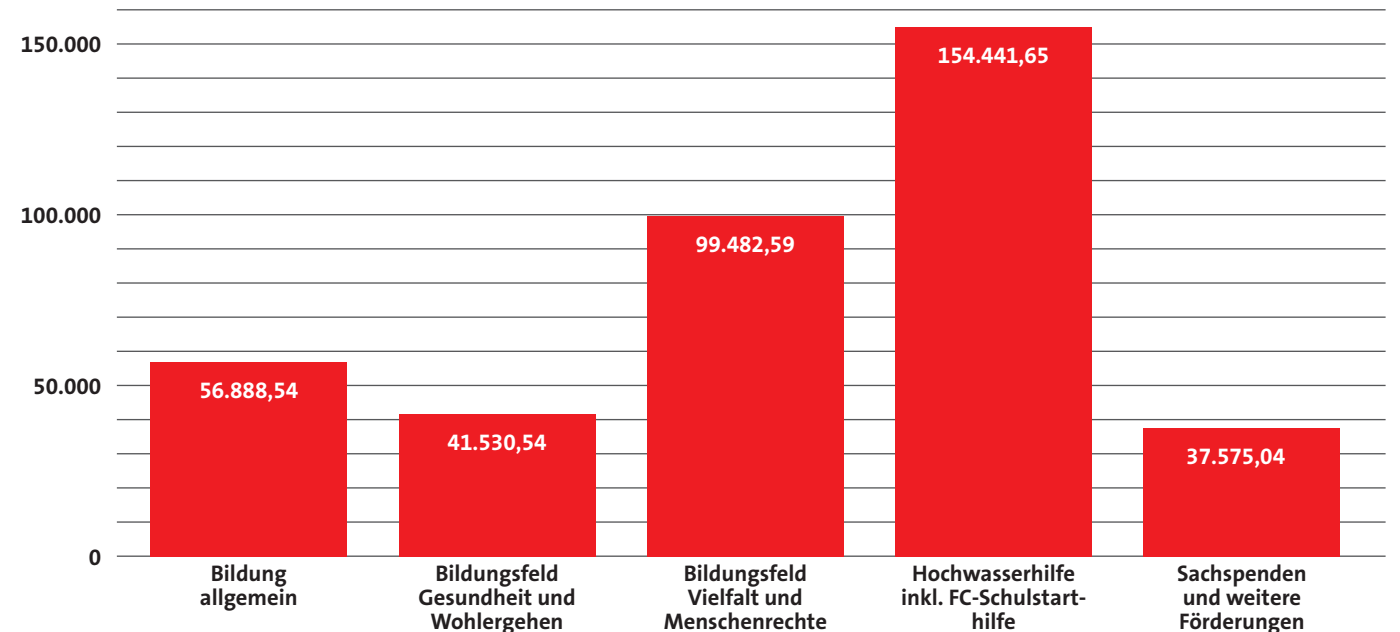
Über 39 Prozent des gesamten Fördermitteleinsatzes wurde für die Hochwasserhilfe der FC-Stiftung verwendet, davon ein Großteil für das Projekt FC-Schulstarthilfe. 16.615,38 Euro wurden in die FC-Obdachlosenhilfe investiert. Neben den gesellschaftlich relevanten Handlungsfeldern der Hochwasser- und Obdachlosenhilfe wurden im Rahmen der Neuausrichtung der FC-Stiftung 139.608,60 Euro für Projekte im Bildungsbereich (exklusive FC-Schulstarthilfe) verwendet. Das Projekt „1:0 für Deinen Ausbildungsplatz!“ erhielt dabei mit 32.525,62 Euro die größte Förderung in diesem Bereich. Für die FC-Stadionakademie wurden 10.333,20 Euro verwendet.

Die Lebensmittelausgabestellen in Köln wurden im Geschäftsjahr 2021 mit 15.534,88 Euro gefördert, das Projekt Scoring Girls mit 15.121,43 Euro. Der Kooperationspartner Cfb Ford Niehl im Projekt Integration durch Fußball wurde mit 12.119,99 Euro unterstützt.

Der neue Bildungsfokus der Stiftung 1. FC Köln wurde mit mehr als 139.608,60 Euro gefördert. Zusätzlich wurden im Jahr 2021 mehr als 154.441,65 Euro in die FC-Hochwasserhilfe investiert.

Unter sonstige Förderungen fallen unter anderem der Stiftungsspieltag, weitere Geld- und Sachspenden an soziale Organisationen mit dem Projekt FC mit Herz und sonstige Betriebskosten. Die eingesetzten Geldmittel enthalten keine Medialeistungen und aufwandslose Kosten, wie die Teilnutzung des RheinEnergieSTADIONS.

Fördermittel in Euro (von insgesamt 389.918,36 Euro)



STRUKTUR

Stiftungsvorstand:

Dr. Werner Wolf (Vorsitzender), Claus Dillenburger (stv. Vorsitzender),
Nicole Fischer (geschäftsführendes Vorstandsmitglied)

Stiftungsrat:

Dr. Carsten Wettich (Vorsitzender), Philipp Türoff (stv. Vorsitzender),
Jürgen Becker, Pia Günther, Martin Seiler, Matthias Wesseling

Stiftungskuratorium:

Tom Buhrow (Vorsitzender), Prof. Dr. Gordian N. Hasselblatt (stv. Vorsitzender),
Klaus Altendorf, Walther Boecker, Wolfgang Bosbach, Bernd Cullmann, Stephan Engels, Oliver Feuerbach, Georg Honkomp,
Christoph Kahl, Mgr. Robert Kleine, Shary Reeves, Peter Sausen, Monika Sprüth, Dr. Michael Vesper

Stiftungskapitalgeber

Gründungskapital – 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA
Zustiftung – Bethmann Bank AG (Matthias Wesseling)
Zustiftung – DHPG Harzem und Partner (Klaus Altendorf)
Zustiftung – CMS Hasche Sigle – Partners (Prof. Dr. Gordian N. Hasselblatt)
Zustiftung – RAE Steinrücke. Sausen (Peter Sausen)

